

Impuls

rigatio

ANKER WERFEN

GLAUBENSFUNDAMENTE WIEDERENTDECKEN

Lösungsvorschläge, Zusatzfragen, Illustrationen

Henrik Mohn

Inhalt

Tipps für den Moderator	3
Lektion 1: Grundlegend, wichtig und nebensächlich	5
Lektion 2: Das Bibelverständnis	7
Lektion 3: Die Dreieinigkeit	13
Lektion 4: Die Jungfrauengeburt	19
Lektion 5: Jesus ist Gott	32
Lektion 6: Jesus ist Mensch	36
Lektion 7: Jesus Kreuzestod	50
Lektion 8: Jesus Auferstehung	61
Lektion 9: Die Botschaft des Evangeliums	81
Lektion 10: Jesu Wiederkunft	93
Lektion 11: Die Ewigkeit	109
Lektion 12: Wie begegne ich Andersdenkenden?	120
Lektion 13: Wirf deinen Anker aus?	130

Die Bibelverse sind, wenn nicht anders angegeben, aus der Elberfelder Bibel 2006 oder Luther 2017 von *bibleserver.com*.

Tipps für den Moderator¹

Dieses Leiterhandbuch setzt voraus, dass die Kursteilnehmer die jeweilige Lektion zu Hause bearbeiten. Das ist die Grundlage für eine inhaltsreiche Diskussion in der Gruppe.

Die Vorbereitung

Was solltest du als Moderator einer Gesprächsgruppe bei der Vorbereitung beachten?

- Arbeite jede Lektion sorgfältig durch. Du erwartest von den Kursteilnehmern, dass sie gut vorbereitet zu den Treffen erscheinen, und es wäre unfair, wenn es bei dir anders wäre. Sieh dir die Lösungsvorschläge auf den folgenden Seiten erst dann an, wenn du die Fragen selbst beantwortet hast.
- Wähle Schlüsselfragen aus. Aus Zeitgründen wird es nicht möglich sein, bei der Diskussion in der Gruppe auf jede Frage einzugehen. Suche dir deshalb zu jedem Gliederungspunkt die Fragen aus, denen deiner Meinung nach eine Schlüsselrolle zukommt. Eine thematische Gliederung zu jedem Thema findest du in diesem Leiterheft zu Beginn jeder Lektion.
- Konzentriere dich auf einzelne Verse. Bezieht sich eine Frage auf mehrere Bibelverse, richte deine Aufmerksamkeit auf eine Stelle, die du im Detail mit der Gruppe betrachten willst. Wenn im Kurs oder Leiterheft keine Zusatzfragen zu den von dir gewählten Versen formuliert sind, überlege dir eigene. Verwende Beobachtungs-, Verständnis- und Anwendungsfragen; nur so können die Teilnehmer die Brücke schlagen zwischen dem biblischen Text und ihrem Leben:
 - Beobachtungsfrage: Was steht im biblischen Text?
 - Verständnisfrage: Was ist damit gemeint?
 - Anwendungsfrage: Was bedeutet dies für mich persönlich?

¹ Entnommen aus dem Leiterhandbuch des Studienkurses „Zu Ende gedacht“ von Peter GÜthler, erschienen bei rigatio, S. 3.

Die Durchführung

Ziel der Gesprächsrunde ist es, dass die einzelnen Teilnehmer ihre Entdeckungen weitergeben und vertiefen. Als Moderator leitest du die Diskussion mit Hilfe von Fragen.

- **Einstieg:** Im Anschluss an den Impulsgedanken zu Beginn einer Lektion findest du unter der Rubrik „Zum Nachdenken“ eine Frage, die du als Einstieg für die Gesprächsrunde verwenden kannst. Lies sie vor und frage: „Was hast du hier geantwortet?“ Oder: „Welche Beispiele sind dir eingefallen?“ etc. Gib der Gruppe dann mit Hilfe der Gliederung einen kurzen Überblick, worum es in der Lektion geht.
- **Diskussion:** Sprich dann die von dir ausgewählten Fragen mit den Teilnehmern der Reihe nach durch. Richte deine Frage an die gesamte Gruppe. Falls sich zunächst niemand melden sollte, kannst du z. B. fragen: „Wer möchte diese Frage beantworten?“ Höre gut zu, wenn jemand eine Antwort gibt, und frage nach, wenn du nicht verstehst, was mit einer bestimmten Antwort gemeint ist.

Lektion 1: Grundlegend, wichtig und nebensächlich

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- dass grundsätzliche biblische Lehre der Anker für den Glauben ist.
- dass es einen Unterschied zwischen Unverhandelbarem und Erkenntnisfragen gibt.
- wie man selbst zu den Kernlehren des Glaubens steht.

Was meinst du, weshalb gibt es unverhandelbare Grundwahrheiten des christlichen Glaubens?

- Unverhandelbare Grundwahrheiten des christlichen Glaubens gibt es zunächst einmal, weil sie in Gottes Wort enthalten sind.
- Zudem bieten diese Lehren das absolute Fundament, durch welches Christen aller Denominationen und Konfessionen miteinander verbunden sind.

Denk darüber nach

Sieh dir diese Beispiele an und erkläre, weshalb die Bibelstellen unverhandelbar sind.

Bibelstelle	Erklärung
1. Johannes 5,20: „Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“	→ Jesus ist der wahrhaftige Gott → Jesus ist das ewige Leben
Matthäus 1,18: „Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist.“	→ Menschlicher Ursprung Jesu wird erklärt → Maria war eine Jungfrau

<p>Markus 8,31: „Und er fing an, sie zu lehren: <i>Der Sohn des Menschen muss vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohen Priestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.</i>“</p>	<p>→ Jesus lehrte seine Jünger, weshalb Lehre grundsätzlich und nicht unbedeutend ist</p> <p>→ Leiden, Sterben und Auferstehung sind grundlegend</p>
--	--

Wo stehst du?

Wenn du diese Kernwahrheiten anschaust, welche Gemeinsamkeit haben sie?

Das, was diese Kernwahrheiten miteinander verbindet ist ihre Relevanz für das persönliche Seelenheil.

Begründe, weshalb der Aspekt „heilsnotwendig“ eine biblische Lehre zu einer Kernwahrheit macht, die nicht verhandelbar ist.

Im Verlauf des Kurses wird immer deutlicher, das, wenn man in einer dieser Lehren „Kompromisse“ eingeht, das Glaubensfundament wackelt. Schlussendlich würde so der Glaube an sich keine Substanz mehr haben.

Vertiefung: Grundsätzliches, Tatsächliches und Nebensächliches

Um dich mit „den Evangelikalen“ etwas genauer zu beschäftigen, lies dir diese Artikelserie durch: „Evangelikale – eine Standortbestimmung“. Wo würdest du dich selbst verorten? Begründe.



Lektion 2: Das Bibelverständnis

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- was unter einem veränderten Bibelverständnis verstanden wird.
- wie Gottes Wort sich selbst versteht.
- weshalb Gottes Wort irrtumslos sein muss.
- welche Meinung Jesus zu Gottes Wort hat.

Erkläre mit deinen Worten das beschriebene, veränderte Bibelverständnis. Tipp: Wer autorisiert das geschriebene Wort?

Seitdem der Mensch den Verstand zur alles entscheidenden Autoritätsquelle und damit sich selbst zum Richter von allem bestimmt hat, spielt Gott in der Lebensgleichung immer weniger bis gar nicht mehr eine Rolle. Dadurch sieht man auch Gottes Wort nicht mehr als Autorität an, da man selbst seine eigene Autorität ist bzw. sein möchte.

Schlage die angegebenen Bibelstellen nach. Schreibe dann in die Tabelle, welche Aussage Gottes Wort darüber macht, wie es verstanden werden möchte. Trage in die dritte Spalte ein, was das für dein eigenes Bibelverständnis bedeutet.

Bibelstelle	Selbstverständnis der Bibel	Folgen für mein Bibelverständnis
<i>2. Tim. 3,16f: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.“</i>	<p>→ Komplette Schrift ist von Gott eingegeben</p> <p>→ Nützlich für das gesamte Glaubensleben</p> <p>→ Geschöpf wird vom Schöpfer ausgerüstet, um den Glaubensalltag zu seiner Ehre zu meistern</p>	<p>→ Gottes Wort besitzt Autorität</p> <p>→ Gottes Wort darf in meinen Alltag sprechen</p> <p>→ Gottes Wort ist mein Navi fürs Leben</p> <p>→ Gottes Wort beinhaltet alles, was ich zum Leben als Christ brauche</p>

<p>2. Petr. 1,21: „Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.“</p>	<p>→ Vom Heiligen Geist verfasst → Gott nutzte Menschen zum Schreiben</p>	<p>→ Die Bibel ist von Gott verfasst und autorisiert → Nicht Gottes Wort im Menschenwort, sondern Wort Gottes</p>
<p>Lk. 16,17: „Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfällt.“</p>	<p>→ Gottes Wort war, ist und wird ewig sein</p>	<p>→ Sogar das Tüpfelchen auf dem „i“ ist von Gottes Geist → Wort Gottes hat kein Verfallsdatum</p>
<p>Ps. 12,7: „Die Worte des HERRN sind reine Worte – Silber, am Eingang zur Erde geläutert, siebenmal gereinigt.“</p>	<p>→ Gottes Wort ist rein</p>	<p>→ Die Bibel ist ein heiliges Buch, das absolut fehlerfrei ist</p>
<p>Ps. 119,105: „Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.“</p>	<p>→ Gottes Wort leuchtet den Weg des Glaubens bzw. den Lebensweg aus</p>	<p>→ Ratgeber und Navi für mein Leben ist die Bibel</p>
<p>Offb. 22,18: „Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand (etwas) zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind;“</p>	<p>→ Gott wird Person strafen, die etwas hinzufügt bzw. hinwegnimmt von Gottes Wort → engerer Kontext bezieht sich auf Offenbarung → weiterer Kontext betont Bibel als abgeschlossenen Kanon</p>	<p>→ Es gibt nichts, was man Gottes Wort hinzufügen muss → Das, was in der Bibel offenbart ist, darf nicht verkürzt oder erweitert werden</p>

Notiere, was du zu diesen sieben Gründen denkst.

Individuelle Lösung

Tipp: Die Teilnehmer sollen begründet darlegen, was sie denken.

Schreibe auf, warum diese Wahrheit über Gottes Wort wichtig ist.

Weil sonst das Vertrauen in Gottes offenbarte Wahrheit schwindet bzw. sich auflöst. Wenn man jedoch Gottes Wort ernst nimmt, dann wird es als oberste Autorität über den Glauben, das Denken und das Leben bestimmen. Es ist gefährlich, wenn man biblischen Texten Gewalt antut, indem man sie umdeutet oder gar korrigiert. Es gibt Glaubensüberzeugungen, die dürfen sich nicht verändern bzw. weiterentwickeln, weil Gott sie ein für alle Mal in seinem Wort festgelegt hat.

Schreibe hierzu Hebräer 4,12 auf. Fasse in eigene Worte, was der Vers aussagt und welche Konsequenz die Bibel für dein Glaubensleben deshalb hat.

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;“ (Hebr. 4,12)

Die Bibelstelle drückt aus, dass Gottes Wort die Macht hat, das Denken, Wollen und Herz des Menschen zu berühren. Die göttliche Offenbarung besitzt in sich selbst die Power, Geist und Seele des Menschen zu durchdringen und unsere geheimsten Wünsche und Gedanken zu beurteilen.

Wie dachte der Herr Jesus über Gottes Wort? Schlage die Bibelverse nach und schreibe auf. Ergänze noch eigene Bibelstellen. Tipp: Parallelstellen beachten bzw. eine Konkordanz nutzen.

Bibelstelle	Wie dachte Jesus über Gottes Wort?
<i>Mt. 12,40: „Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und</i>	→ Jesus betrachtet Jona-Bericht als historisch an

<i>drei Nächte im Herzen der Erde sein.“</i>	
Mt. 19,4: <i>„Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an (als) Mann und Frau schuf“</i>	→ Jesus anerkennt die biblische Schöpfungslehre
Mt. 24,37: <i>„Aber wie die Tage Noahs (waren), so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“</i>	→ Noahs Geschichte war Tatsache für den Herrn Jesus
...	...

Bei den eigenen Ergänzungen gilt es Lob auszusprechen, damit Teilnehmer motiviert bei der Sache bleiben. Ebenso gilt es hier einen fruchtbaren Austausch zu supporten, damit voneinander für das Miteinander profitiert wird.

Würdest du Bonhoeffer zustimmen? Begründe, weshalb oder weshalb nicht.

Der Leiter hat darauf zu achten, dass eine begründete Meinung zählt. Es gilt nicht, die eigene Meinung meinem Gegenüber aufzudrängen. Es wäre optimal, wenn unterschiedliche Meinungen besprochen und dargelegt werden, um das kritische Mitdenken zu fördern.

Denk darüber nach

Wie stehst du dazu?

Individuelle Lösung.

Was steht auf dem Spiel, wenn man nicht der Selbstoffenbarung der Schrift folgt, sondern sich einem „neuen Bibelverständnis“ öffnet?

Wer sagt, dass das, was man heute glaubt, noch morgen gültig ist? Es geht bei Kernlehren bekanntlich nicht um Erkenntnisfragen, sondern um die absoluten Grundpfeiler des Glaubens,

weil sie heilsentscheidend sind. Deshalb kann nur ein verlässliches Dokument Gottes dem Glaubenden als Grundlage dienen.

TIPP: Hier bietet es sich an, zunächst in Kleingruppen Pro- und Contra-Argumente zu sammeln. Anschließend gilt es diese miteinander z. B. anhand eines Flipcharts auszuwerten.

Wo stehst du?

Weshalb ist Gottes Wesen – er ist die Wahrheit – ein Anker für deinen Glauben? Hier wäre es z. B. gut, wenn man Bibelstellen als Argumentationshilfe nutzt.

Individuelle Lösung

Der Leiter soll auf einen wertschätzenden Umgang achten, aber anhand von Gottes Wort deutlich machen, dass das Wesen Gottes rein, sündlos, ehrlich und v.a. wahrhaftig ist.

Begründe, warum wir wieder „People of the Book“ werden sollten, damit unser Glaubensanker festgemacht ist.

Die voranschreitende Digitalisierung und Verbildlichung unserer Gesellschaft hat uns immer mehr von Gottes Wort als Printversion weggebracht. Unzählige Predigtvideos haben Meinungen in den Umlauf gebracht und statt anhand von Gottes Wort zu prüfen, nutzt der Mensch lieber den „einfachen Weg“ und übernimmt.

Der Leiter soll hier besonders das persönliche Bibelstudium betonen, denn ohne Fleiß kein Preis. Alles, was man sich selbst erarbeitet hat, kann begründet dargelegt werden und man selbst ist besser vor abwegigen Ansichten, Trends und v.a. Irrlehre geschützt, da man anhand des Originals prüfen kann.

TIPP: Es bietet sich hier z. B. als Vorbild Esra zu nennen, der sich vornahm Gottes Wort zu studieren. „Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht <des HERRN> zu lehren.“ (Esra 7,10)

Vertiefung: Weshalb das Bibelverständnis unverhandelbar ist

Lies den Artikel „Ein Buch als maßgebende Grundlage“. Notiere dir Aspekte, die für dich neu bzw. wichtig sind.



Damit du dich kritisch mit den Entwicklungen im evangelikalen Raum auseinandersetzen kannst, gilt es sich zu informieren. Mit die 10 Gebote des progressiven Christentums liegt eine kompakte Artikelserie vor, die dir hilft, zu erkennen, was gerade vor sich geht. Notiere dir Wissenswertes.



Matin Benz steht stellvertretend für eine Entwicklung, die unter dem Begriff Dekonstruktivismus Popularität erlangt. Das, was in seinem Denken über Gottes Wort passiert ist, ist heute ein Trend in diversen Ausbildungsstätten und Gemeindeleitungen. Erfahre mehr dazu in dieser kurzen Artikelserie. Mache dir Notizen.



Lektion 3: Die Dreieinigkeit

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- was Theologen unter dem Begriff Dreieinigkeit verstehen.
- welche Bedeutung die Trinität für den christlichen Glauben hat.
- ob der Begriff überhaupt biblisch belegt ist.

Weshalb wohl ist die Lehre der Dreieinigkeit von besonderer Bedeutung?

Weil Gott sich in drei Personen in seinem Wort dem Menschen offenbart hat: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wenn eine dieser Personen nicht ganz Gott wäre, würde dem christlichen Glauben elementares fehlen.

Schlage bitte die angegebenen Bibelverse nach. Schreibe dann auf, was du über Gott herausfindest.		
Bibelstelle	Aussagen der Schrift	Entdeckungen über Gott
1. Mose 1,26: „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!	→ Lasst uns Menschen machen	Pluralität Gottes auf der ersten Seite der Bibel
1. Mose 3,22: „Und der HERR, Gott, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns , zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch (noch) von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt!“	→ Geworden wie einer von uns	Gott stellt sich in der Mehrzahl vor.
Matthäus 24,36: „Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein. “	→ Im Gegensatz zum Sohn weiß der Vater um die Stunde.	Hier werden in Bezug auf Gott sowohl der Sohn als

		auch der Vater benannt.
1. Mose 11,7: „Auf, lasst uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht (mehr) verstehen!“	→ Lasst uns herabfahren	Erneut lesen wir von einem Plural in Bezug auf die Selbstoffenbarung Gottes.
Lukas 1,35: „Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige , das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.“	→ Heiliger Geist, der Höchste und das Heilige	Hier ist eine Stelle, die alle drei Personen der Gottheit erwähnt
Matthäus 3,16f: „Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm] geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme (kommt) aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn , an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“	→ Jesus und der Geist Gottes sowie Stimme	Erneut findet sich in den Evangelien ein trinitarischer Text, der Vater, Sohn und Geist gleichzeitig benennt
Matthäus 28,19: „Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes “	→ Vater, Sohn und Heiliger Geist	In der Taufformel und im Missionsauftrag findet sich die Dreieinheit
2. Korinther 13,13: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes (sei) mit euch allen!“	→ Gnade Jesu Christi, Liebe Gottes, Gemeinschaft des Heiligen Geistes	Paulus benutzt eine trinitarische Grußformel.

Judas 20f: „Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist , 21 erhaltet euch in der Liebe Gottes , indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.“	→ betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe Gottes, Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus	Die Dreieinheit Gottes wird wieder erwähnt
--	---	--

Schlage bitte die angegebenen Bibelverse nach und finde heraus, wie viele Götter die Bibel lehrt.		
Bibelstelle	Aussagen der Schrift	Entdeckungen über Gott
5. Mose 6,4: „Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein! “	→ der Herr allein	Nur der HERR ist Gott und zwar er ALLEIN
1. Könige 8,60: „damit alle Völker der Erde erkennen, dass der HERR Gott ist und sonst keiner! “	→ Gott ist der HERR und sonst keiner	Neben Gott gibt es niemand anderen
Jesaja 44,6: „So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. “	→ Anfang und Ende sind in Gott und außer ihm gibt es keinen Gott	Gott bezeugt von sich, dass es außer ihm keinen anderen Gott gibt
Jakobus 2,19: „Du glaubst, dass (nur) einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.“	→ Nur ein Gott	Sogar die Dämonen wissen, dass es nur einen Gott gibt

Denk darüber nach

Stell dir vor, du triffst einen Freund und ihr sprecht über die letzte Religionsstunde. Im Unterricht hattet ihr das Thema „Dreieinigkeit“. Wie würdest du ihm diese Lehre in eigenen Worten erklären?

Also, in der letzten Religionsstunde haben wir über die Dreieinigkeit gesprochen. Das bedeutet, dass Gott in drei verschiedenen Formen existiert: als Vater, als Sohn (also Jesus) und als Heiliger Geist. Es sind aber nicht drei verschiedene Götter, sondern nur ein Gott, der auf drei verschiedene Arten da ist. Man kann es sich so vorstellen wie Wasser: Wasser kann fest (Eis), flüssig oder gasförmig (Dampf) sein, aber es ist immer noch Wasser. Genauso ist Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist zugleich, aber es bleibt immer derselbe Gott.

Mit welchen Begriffen würdest du den Charakter der Dreieinigkeit beschreiben?

Um den Charakter der Dreieinigkeit zu beschreiben, würde ich Begriffe wie „Einheit“, „Vielfalt“ und „Mysterium“ verwenden:

1. Einheit: Die Dreieinigkeit betont, dass es nur einen Gott gibt, auch wenn er in drei Personen existiert. Diese drei Personen sind untrennbar miteinander verbunden und arbeiten immer zusammen.
2. Vielfalt: Jede der drei Personen – Vater, Sohn und Heiliger Geist – hat eigene Eigenschaften und Aufgaben. Der Vater ist der Schöpfer, der Sohn ist der Retter und der Heilige Geist ist der Beistand und Tröster.
3. Mysterium: Die Dreieinigkeit ist ein Geheimnis, das schwer zu verstehen ist. Es ist etwas, das Menschen glauben und akzeptieren, auch wenn es nicht komplett erklärbar ist.

Diese Begriffe helfen, das komplexe Konzept der Dreieinigkeit besser zu erfassen.

Wo stehst du?

Lies Lukas 1,35 und erkläre, wie dieser Vers die Dreieinigkeit belegt. Überlege, warum diese Lehre für deinen Glauben als Anker so bedeutsam ist.

„Der Engel antwortete ihr: ‚Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.‘“

Dieser Vers belegt die Dreieinigkeit folgendermaßen:

1. **Heiliger Geist:** Der Engel spricht davon, dass der Heilige Geist über Maria kommen wird. Dies zeigt die Präsenz und das Wirken des Heiligen Geistes.
2. **Höchster (Vater):** Die "Kraft des Höchsten" bezieht sich auf Gott den Vater. Hier wird die Macht und Autorität Gottes des Vaters hervorgehoben.
3. **Sohn:** Das „Heilige, das geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden“ bezieht sich auf Jesus Christus, den Sohn Gottes.

Auf den Punkt gebracht: Alle drei Personen der Dreieinigkeit sind in diesem Vers präsent: der Heilige Geist, der Vater und der Sohn.

Bedeutung der Dreieinigkeit für den Glauben:

Die Lehre der Dreieinigkeit ist für den Glauben wichtig, weil sie zeigt, wie Gott in verschiedenen Formen wirkt und handelt, aber dennoch eins ist. Hier sind einige Gründe, warum diese Lehre ein Anker des Glaubens ist:

1. **Vollständiges Bild von Gott:** Die Dreieinigkeit zeigt die Fülle Gottes. Sie hilft, Gott als Schöpfer (Vater), Retter (Sohn) und Beistand (Heiliger Geist) zu verstehen. Das bietet ein umfassendes Bild seiner Liebe und seines Wirkens.
2. **Verbindung und Gemeinschaft:** Die Dreieinigkeit betont die Gemeinschaft innerhalb Gottes. Das kann Gläubigen ein Vorbild für Gemeinschaft und Beziehung untereinander sein.
3. **Glaubensstärkung:** Das Verständnis der Dreieinigkeit stärkt den Glauben, weil es die Komplexität und Tiefe Gottes offenbart. Es zeigt, dass Gott über menschliches Verstehen hinausgeht und dennoch in der Welt aktiv ist.
4. **Zentral für das Evangelium:** Die Dreieinigkeit ist zentral für die Botschaft des Evangeliums – Gott sandte seinen Sohn, um die Menschheit zu retten, und der Heilige Geist ist der Beistand, der die Gläubigen leitet.

Durch die Lehre der Dreieinigkeit verstehen Gläubige besser, wie Gott in der Welt und in ihrem Leben wirkt. Sie bietet Trost, Führung und ein tieferes Verständnis des Wesens Gottes.

Vertiefung: Weshalb die Dreieinigkeit nicht verhandelbar ist

Scanne den QR-Code. Tippe nun ins Suchfeld (rechts oben) den Begriff „Dreieinigkeit“ ein. Lies dir jetzt den Lexikonartikel („Trinität“) durch. Notiere dir anschließend, welche weiteren Hilfen du hier erhältst, um die Lehre der Dreieinigkeit biblisch zu begründen.



Lektion 4: Die Jungfrauengeburt

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- dass Jesu Erbgut ohne Sünde ist.
- wie Gottes Wort die Jungfrauengeburt bezeugt.
- wie Unmögliches möglich gemacht wird.

Lies bitte die nachfolgende Bibelpassagen und schreibe auf, was du über die Geburt des Herrn erfährst.

Bibelstelle	Eigenschaft
Psalm 2,7	<ul style="list-style-type: none">• Diese Passage deutet auf die göttliche Sohnschaft Jesu hin. Sie wird oft als messianische Prophezeiung interpretiert und bezieht sich auf Jesus als den von Gott gezeugten Sohn.
Jesaja 7,14	<ul style="list-style-type: none">• Prophezeiung der Geburt Jesu von einer Jungfrau.• Der Name „Immanuel“ bedeutet „Gott mit uns“, was auf die göttliche Natur Jesu hinweist.
Johannes 1,1-5	<ul style="list-style-type: none">• Jesus wird als das „Wort“ beschrieben, das bei Gott war und selbst Gott ist.• Bezieht sich auf die vorzeitliche Existenz Jesu und seine Rolle in der Schöpfung.• Betont die göttliche Natur Jesu und seine Rolle als Lebens- und Lichtspender für die Menschheit.
Lukas 1,26-28	<ul style="list-style-type: none">• Der Engel Gabriel kündigt Maria an, dass sie Jesus gebären wird.• Jesus wird durch den Heiligen Geist gezeugt, was seine göttliche Herkunft betont.• Maria wird als Jungfrau Mutter des „Sohnes Gottes“.
Matthäus 1,18-25	<ul style="list-style-type: none">• Bestätigt die jungfräuliche Empfängnis durch den Heiligen Geist.• Der Engel bestätigt Josef die göttliche Herkunft Jesu.

	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus wird als Retter angekündigt, der sein Volk von ihren Sünden erlösen wird. • Der Name „Immanuel“ wird wiederholt, was die göttliche Gegenwart Jesu unterstreicht.
1. Korinther 15,45-49	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleicht Adam, den ersten Menschen, mit Jesus, dem „letzten Adam“. • Jesus wird als „lebendig machender Geist“ und „Herr vom Himmel“ bezeichnet. • Betonung auf die himmlische und göttliche Natur Jesu im Vergleich zur irdischen Natur Adams.

Auf den Punkt gebracht: Schlussendlich wird der Herr Jesus durch eine jungfräuliche Empfängnis geboren, was seine göttliche Herkunft betont. Er wird als „Sohn Gottes“ und „Immanuel“ bezeichnet, was „Gott mit uns“ bedeutet. Die Geburt Jesu wird als Erfüllung alttestamentlicher Prophezeiungen betrachtet. Jesus hat eine vorzeitliche Existenz und ist bei der Schöpfung beteiligt. Er wird als Retter und Erlöser beschrieben, der sein Volk von ihren Sünden erlösen wird. Jesus wird mit Adam verglichen und als „lebendig machender Geist“ und „Herr vom Himmel“ bezeichnet, was seine Rolle im Heilsplan Gottes unterstreicht.

Bitte schlage Lukas 1,34 auf. Was sagt Maria?

„Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich keinen Mann erkenne?“

Diese Aussage zeigt Marias Verwunderung und Unverständnis darüber, wie sie schwanger werden soll, da sie noch keinen Geschlechtsverkehr hatte. Dies betont ihre Jungfräulichkeit und die außergewöhnliche Natur der Ankündigung, dass sie durch den Heiligen Geist schwanger werden wird.

Lies nun Lukas 1,35-37. Welche Erklärung gibt der Engel Gottes ab?

„Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: ‚Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, hat ebenfalls einen Sohn empfangen in ihrem Alter, und dieser Monat ist der sechste für sie, die unfruchtbar genannt wurde. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.‘“

Die Erklärung des Engels:

1. Göttliche Empfängnis:

- Der Heilige Geist wird über Maria kommen, und die Kraft des Höchsten wird sie überschattet.
- Dies bedeutet, dass die Empfängnis nicht durch menschliche Mittel, sondern durch göttliches Eingreifen erfolgt.

2. Göttliche Natur Jesu:

- Das Kind, das geboren wird, wird „Sohn Gottes“ genannt werden. Dies betont die göttliche Natur und Herkunft Jesu.

3. Beispiel von Elisabeth:

- Der Engel erwähnt, dass Elisabeth, Marias Verwandte, ebenfalls in ihrem hohen Alter schwanger geworden ist, obwohl sie als unfruchtbar galt.
- Dies dient als Beweis für Gottes Wunderkraft.

4. Göttliche Allmacht:

- Der Engel schließt mit der Aussage, dass bei Gott kein Ding unmöglich ist. Dies soll Maria Mut und Vertrauen in Gottes Plan geben.

Lies bitte Matthäus 12,46-50. Zähle auf, wen der Herr Jesus zu seinen Verwandten zählt.

„Während Jesus noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und wollten mit ihm reden. Da sprach jemand zu ihm: ‚Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden.‘ Er aber antwortete dem, der es ihm sagte, und sprach: ‚Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?‘ Und er streckte seine Hand über seine Jünger aus und sprach: ‚Siehe da, meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.‘“

Wen Jesus zu seinen Verwandten zählt:

1. Mutter
2. Brüder

3. Schwestern

Kriterium: Jesus zählt alle Menschen, die den Willen seines Vaters im Himmel tun, zu seinen Verwandten.

Wer fehlt in der Aufzählung?

Spannenderweise wird der Vater nicht genannt, denn Jesus hatte keinen biologischen Vater, da sein Vater im Himmel ist.

Überlege bitte selbst, warum es wichtig ist, dass Gott, der Vater – durch den Heiligen Geist, in Maria Leben erzeugt hat und eben nicht z. B. Josef.

Es ist theologisch wichtig, dass Gott, der Vater, durch den Heiligen Geist in Maria Leben erzeugt hat und nicht Josef oder ein anderer menschlicher Mann, aus mehreren Gründen:

1. Göttliche Natur Jesu

Die Empfängnis Jesu durch den Heiligen Geist betont seine göttliche Natur. Jesus ist nicht nur ein Mensch, sondern auch Gott. Er ist der "Sohn Gottes", was eine zentrale Wahrheit des christlichen Glaubens ist. Diese doppelte Natur – ganz Gott und ganz Mensch – ist entscheidend für das Verständnis von Jesu Rolle als Erlöser.

2. Erfüllung der Prophezeiungen

Die jungfräuliche Geburt erfüllt alttestamentliche Prophezeiungen, insbesondere Jesaja 7,14: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.“ Dies bestätigt die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der biblischen Prophezeiungen.

3. Einzigartigkeit und Heiligkeit Jesu

Durch die Empfängnis durch den Heiligen Geist wird die Einzigartigkeit und Heiligkeit Jesu hervorgehoben. Er ist nicht wie jeder andere Mensch, sondern hat einen göttlichen Ursprung, was seine Autorität und Heiligkeit unterstreicht.

4. Sündenlosigkeit Jesu

Jesu musste sündenlos sein, um das perfekte Opfer für die Sünden der Menschheit zu sein. Da die Sünde nach christlichem Glauben durch die menschliche Natur weitergegeben wird,

war es notwendig, dass Jesus nicht durch einen menschlichen Vater gezeugt wurde. Die Empfängnis durch den Heiligen Geist stellt sicher, dass Jesus ohne Erbsünde geboren wurde.

5. Göttliches Eingreifen in die Menschheitsgeschichte

Die jungfräuliche Geburt zeigt das direkte Eingreifen Gottes in die Menschheitsgeschichte. Es ist ein Zeichen dafür, dass das Heil nicht aus menschlicher Anstrengung oder Fähigkeit kommt, sondern ein Geschenk Gottes ist.

6. Glaube und Vertrauen

Die Jungfrauengeburt fordert den Glauben der Gläubigen heraus und vertieft das Vertrauen in Gottes Macht und Wunder. Es erinnert daran, dass bei Gott nichts unmöglich ist, wie es in Lukas 1,37 heißt: „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“

Auf den Punkt gebracht: Durch die Empfängnis Jesu durch den Heiligen Geist wird somit eine Vielzahl zentraler theologischer Konzepte und Glaubenswahrheiten bekräftigt, die für das Verständnis der Person und des Werkes Jesu Christi wesentlich sind.

Lies bitte Römer 3,22-23. Wodurch zeichnet sich der Zustand eines jeden Menschen aus?

„nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, zu allen und auf alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied: Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes.“

Zustand eines jeden Menschen:

1. **Alle haben gesündigt:** Jeder Mensch ist ein Sünder; niemand ist ausgenommen.
2. **Mangel an Gottes Herrlichkeit:** Durch die Sünde verfehlen alle Menschen die Herrlichkeit Gottes.

Diese Verse unterstreichen die universelle Sündhaftigkeit der Menschheit und die Notwendigkeit der Gerechtigkeit durch den Glauben an Jesus Christus.

Was lehrt uns die Bibel diesbezüglich? Lies bitte 2. Korinther 5,21 und Hebräer 4,15. Was sagen diese Verse über die Sündhaftigkeit oder Sündlosigkeit Jesu aus?

- **Korinther 5,21** : „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden.“
- **Hebräer 4,15**: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, doch ohne Sünde.“

Was lehren dieser Verse über die Sündhaftigkeit oder Sündlosigkeit Jesu?

Sündlosigkeit Jesu:

- **Korinther 5,21**: Jesus „wusste von keiner Sünde“. Dies bedeutet, dass er selbst keine Sünde begangen hat und vollkommen sündlos ist.
- **Hebräer 4,15**: Jesus wurde in allem versucht wie wir, aber er blieb „ohne Sünde“. Das zeigt, dass er den Versuchungen widerstanden hat und sündlos geblieben ist.

Stellvertretende Sühne:

- **Korinther 5,21**: Jesus, der ohne Sünde war, wurde „für uns zur Sünde gemacht“. Das bedeutet, dass er die Sünden der Menschheit auf sich genommen hat, um die Gerechtigkeit Gottes zu erfüllen und uns gerecht zu machen.

Auf den Punkt gebracht: Diese Verse betonen die Sündlosigkeit Jesu und seine Rolle als derjenige, der die Sünden der Menschheit auf sich nimmt. Jesus war ohne Sünde, doch er nahm die Sünde der Menschen auf sich, um durch seinen Opfertod die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen zu bewirken. Seine Sündlosigkeit qualifiziert ihn als den perfekten und endgültigen Hohepriester, der für die Sünden der Menschen eintritt. Die Bibel lehrt zudem, dass Jesus sündlos ist und niemals gesündigt hat. Diese Sündlosigkeit ist entscheidend für seine Rolle als Erlöser, da er als perfektes Opfer die Strafe für die Sünden der Menschheit auf sich genommen hat. Gleichzeitig ermöglicht seine menschliche Erfahrung in der Versuchung, dass er Mitleid mit uns hat und unsere Schwächen versteht.

2. Korinther 5,21: „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes werden.“

Was lehrt dieser Vers über die Sündlosigkeit Jesu?

- **Sündlosigkeit Jesu:** Der Vers betont, dass Jesus „von keiner Sünde wusste“, was bedeutet, dass er selbst niemals gesündigt hat. Dies unterstreicht seine absolute Reinheit und Heiligkeit.
- **Stellvertretende Sühnung:** Jesus wurde zur Sünde gemacht, um die Sünden der Menschheit auf sich zu nehmen, auch wenn er selbst ohne Sünde war. Dies ist zentral

für die christliche Lehre über die Erlösung, da Jesus das perfekte Opfer für die Sünden der Menschen ist.

Hebräer 4,15: „Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der nicht mit unseren Schwächen Mitleid haben könnte, sondern einen, der in allem versucht worden ist wie wir, doch ohne Sünde.“

Was lehrt dieser Vers über die Sündhaftigkeit oder Sündlosigkeit Jesu?

- **Versuchung, aber ohne Sünde:** Jesus wurde in allem versucht, wie wir, aber er blieb ohne Sünde. Dies zeigt, dass er die menschlichen Erfahrungen und Versuchungen vollständig teilt, jedoch ohne zu fallen.
- **Empathie und Mitleid:** Da er selbst versucht wurde, kann er Mitleid mit uns haben und versteht unsere Kämpfe. Seine Sündlosigkeit macht ihn zu einem geeigneten Mittler zwischen Gott und den Menschen.

Denk darüber nach

Der Theologe R. C. Sproul meint: „Die, die nicht an die Jungfrauengeburt glauben, glauben gewöhnlich nicht, dass Jesus der wahre Sohn Gottes [und Gott selbst] ist.“ Würdest du R. C. zustimmen? Nimm Stellung dazu.

Die Aussage von R. C. Sproul, dass diejenigen, die nicht an die Jungfrauengeburt glauben, gewöhnlich auch nicht glauben, dass Jesus der wahre Sohn Gottes und Gott selbst ist, kann aus mehreren Perspektiven betrachtet werden. Hier sind einige Überlegungen dazu:

Zustimmung zur Aussage von R. C. Sproul

1. Zentrale Bedeutung der Jungfrauengeburt:

- Die Jungfrauengeburt ist eine fundamentale Lehre im Christentum, die in den Glaubensbekenntnissen und den Evangelien (Matthäus und Lukas) fest verankert ist. Sie unterstreicht die göttliche Natur Jesu, da er durch den Heiligen Geist und nicht durch menschliche Fortpflanzung gezeugt wurde.
- Wenn jemand die Jungfrauengeburt ablehnt, stellt er möglicherweise auch andere zentrale Glaubenssätze infrage, einschließlich der Göttlichkeit Jesu.

2. Theologische Kohärenz:

- Der Glaube an die Jungfrauengeburt ist eng mit dem Glauben an die Trinität und die Göttlichkeit Jesu verbunden. Die Jungfrauengeburt signalisiert, dass Jesus eine einzigartige Verbindung zu Gott hat, die über das Menschliche hinausgeht.
- Ohne die Jungfrauengeburt könnte die Vorstellung von Jesus als wahrer Gott und wahrer Mensch in Frage gestellt werden, was zu einer anderen Interpretation seiner Natur und seines Werkes führen könnte.

3. Historische und biblische Bezeugung:

- Die frühen Kirchenväter und die traditionellen Auslegungen der Bibel haben die Jungfrauengeburt als Beweis für die göttliche Abstammung Jesu verteidigt. Das Ablehnen dieser Lehre könnte auch die Autorität und Zuverlässigkeit der biblischen Texte infrage stellen.

Gegenargumente

1. Verschiedene theologische Perspektiven:

- Es gibt Christen und Theologen, die zwar an die Göttlichkeit Jesu glauben, aber die Jungfrauengeburt als wörtliches Ereignis infrage stellen oder symbolisch interpretieren. Sie könnten argumentieren, dass die zentrale Botschaft des Evangeliums und der Erlösung nicht zwingend von der wörtlichen Jungfrauengeburt abhängt.

2. Historisch-kritische Methode:

- Einige Theologen nutzen die historisch-kritische Methode, um biblische Texte zu analysieren. Sie könnten die Jungfrauengeburt als spätere theologische Entwicklung interpretieren, die dazu diente, Jesu göttliche Natur hervorzuheben, ohne dass dies seinen Status als Sohn Gottes und Gott selbst beeinträchtigt.

3. Glaube und Mystik:

- Der Glaube an die Göttlichkeit Jesu ist ein tief mystisches und spirituelles Bekenntnis, das sich nicht immer auf einzelne dogmatische Punkte reduzieren lässt. Es gibt Gläubige, die die zentrale Bedeutung Jesu als Sohn Gottes

akzeptieren, auch wenn sie über bestimmte dogmatische Details wie die Jungfrauengeburt unterschiedliche Ansichten haben.

Auf den Punkt gebracht: Insgesamt ist R. C. Sprouls Aussage nachvollziehbar, wenn man die Jungfrauengeburt als zentralen Glaubenssatz betrachtet, der eng mit der Göttlichkeit Jesu verbunden ist. Für viele Christen ist die Jungfrauengeburt ein untrennbarer Bestandteil des Glaubens an Jesus als Sohn Gottes und Teil der Dreifaltigkeit.

Kritiker oder Andersdenken betonen jedoch, dass der Glaube vielfältig ist und dass es innerhalb des Christentums unterschiedliche theologische Perspektiven gibt. Menschen können tief an die Göttlichkeit Jesu glauben und seine Rolle als Erlöser akzeptieren, selbst wenn sie die Jungfrauengeburt symbolisch oder metaphorisch interpretieren.

Letztlich hängt die Zustimmung zu Sprouls Aussage davon ab, wie man die Bedeutung und das Gewicht der Jungfrauengeburt im Kontext des gesamten christlichen Glaubensverständnisses betrachtet.

Dass Jesus ohne eine menschliche Vaterschaft geboren wurde, deutet auf seine Gottheit hin. Begründe diese biblische Wahrheit und ziehe Bibelstellen als Beleg hinzu.

Die biblische Wahrheit, dass Jesus ohne eine menschliche Vaterschaft geboren wurde, deutet auf seine Gottheit hin und wird durch mehrere Bibelstellen unterstützt. Hier sind einige zentrale Passagen, die diese Wahrheit belegen:

1. Lukas 1,34-35: „Da sprach Maria zu dem Engel: ‚Wie soll das zugehen, da ich keinen Mann erkenne?‘ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: ‚Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Sohn Gottes genannt werden.‘“

Begründung:

- Diese Passage zeigt, dass Jesus durch den Heiligen Geist empfangen wurde, nicht durch einen menschlichen Vater.
- Der Engel erklärt, dass das Kind aufgrund dieser göttlichen Empfängnis „Sohn Gottes“ genannt wird, was seine göttliche Natur betont.

2. Matthäus 1,18-23: „Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. [...] ‚Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr empfangen ist, das ist von dem Heiligen Geist.‘ [...] ‚Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben‘, das heißt übersetzt: ‚Gott mit uns.‘“

Begründung:

- Der Bericht von Matthäus bestätigt, dass Maria durch den Heiligen Geist schwanger wurde.
- Der Name „Immanuel“, der „Gott mit uns“ bedeutet, deutet auf die Göttlichkeit Jesu hin.

3. Johannes 1,1-14: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. [...] Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Begründung:

- Johannes erklärt, dass Jesus (das Wort) Gott war und Fleisch wurde. Diese Inkarnation betont, dass Jesus sowohl göttlich als auch menschlich ist.
- Die Passage hebt die Präexistenz Jesu und seine Einheit mit Gott hervor.

4. Jesaja 7,14: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.“

Begründung:

- Diese Prophezeiung im Alten Testament weist auf die Jungfrauengeburt und die göttliche Natur des kommenden Messias hin.
- „Immanuel“ bedeutet „Gott mit uns“, was auf die Inkarnation Gottes in Jesus hinweist.

5. Philipper 2,6-7: „Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.“

Begründung:

- Diese Passage betont die göttliche Natur Jesu, der sich selbst erniedrigte, um Mensch zu werden.

- Sie zeigt, dass Jesus von göttlicher Gestalt ist und gleichzeitig menschlich wurde, was auf die Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in ihm hinweist.

6. Kolosser 2,9: „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“

Begründung:

- Diese Passage betont, dass die gesamte Fülle der Gottheit in Jesus körperlich wohnt, was seine göttliche Natur bekräftigt.

Auf den Punkt gebracht: Die biblischen Texte zeigen deutlich, dass die Jungfrauengeburt und das Fehlen einer menschlichen Vaterschaft die göttliche Natur Jesu betonen. Diese Tatsache unterstreicht die Einzigartigkeit Jesu als wahrer Gott und wahrer Mensch, geboren durch das Wirken des Heiligen Geistes. Die Jungfrauengeburt erfüllt alttestamentliche Prophezeiungen und ist ein zentrales Element der christlichen Theologie, das die Göttlichkeit Jesu und seine Rolle als Erlöser der Menschheit bekräftigt.

Wo stehst du?

Begründe, weshalb die Jungfrauengeburt unverhandelbar ist.

Individuelle Lösung

Ein Anker hält ein Boot fest. Erkläre, weshalb die Jungfrauengeburt deinem Glauben Sicherheit und Festigkeit schenkt.

Die Jungfrauengeburt schenkt dem Glauben Sicherheit und Festigkeit aus mehreren tiefgründigen theologischen und spirituellen Gründen:

1. Bezeugung der Göttlichkeit Jesu

- **Einzigartiger Ursprung:** Die Jungfrauengeburt zeigt, dass Jesus nicht nur ein gewöhnlicher Mensch ist, sondern von Gott selbst gezeugt wurde. Die Tatsache, dass Jesus durch den Heiligen Geist empfangen wurde und nicht durch menschliche Fortpflanzung, bestätigt seine göttliche Natur. Dies verleiht dem Glauben an Jesus als den Sohn Gottes und Erlöser eine unerschütterliche Grundlage.
- **Erfüllung der Prophezeiung:** Die Jungfrauengeburt erfüllt die alttestamentliche Prophezeiung aus Jesaja 7,14, die besagt, dass die Jungfrau einen Sohn gebären wird, der „Immanuel“ genannt wird, was „Gott mit uns“ bedeutet. Diese Erfüllung der

Prophezeiung stärkt den Glauben an die Zuverlässigkeit und Wahrheit der biblischen Botschaft.

2. Sündenlosigkeit und Vollkommenheit Jesu

- **Sündlosigkeit:** Durch die Jungfrauengeburt wird die Sündlosigkeit Jesu unterstrichen. Da er nicht durch menschliche Fortpflanzung empfangen wurde, wird die Übertragung der Erbsünde, die nach christlichem Verständnis durch den menschlichen Vater erfolgt, vermieden. Dies bedeutet, dass Jesus als sündloses Opfer für die Menschheit geeignet ist, was seine Rolle als Erlöser festigt.
- **Perfektes Opfer:** Jesus musste sündlos sein, um das perfekte Opfer für die Sünden der Menschheit darzustellen. Die Jungfrauengeburt bestätigt diese Sündlosigkeit und Vollkommenheit, die für den christlichen Glauben von zentraler Bedeutung ist.

3. Göttliche Autorität und Macht

- **Zeichen von Gottes Macht:** Die Jungfrauengeburt ist ein Wunder, das die Macht Gottes über die natürlichen Gesetze und die menschliche Natur demonstriert. Dies gibt den Gläubigen Vertrauen in die göttliche Autorität und Macht Jesu und bestärkt die Überzeugung, dass er der wahre Sohn Gottes ist.
- **Vertrauen in den Heilsplan:** Da die Geburt Jesu auf übernatürliche Weise geschah, wird Gottes Plan für die Erlösung der Menschheit als umfassend und allmächtig verstanden. Dies gibt Gläubigen die Sicherheit, dass Gottes Plan für die Menschheit fest und zuverlässig ist.

4. Ewig gültige Verheißung

- **Unveränderlichkeit der Verheißung:** Die Jungfrauengeburt ist ein einmaliges Ereignis, das die ewige Verheißung Gottes symbolisiert, dass er durch Jesus Christus das Heil bringt. Die Festigkeit dieses Wunders unterstreicht die Unveränderlichkeit und Ewigkeit von Gottes Verheißungen.
- **Stärkung des Glaubens:** Das Vertrauen auf die Jungfrauengeburt als Teil des göttlichen Plans gibt den Gläubigen einen festen Anker in ihrem Glauben, da sie an ein unveränderliches, von Gott verordnetes Ereignis glauben, das die Grundlage für ihre Beziehung zu Gott und die Erlösung bildet.

5. Erfüllung der göttlichen Verheißungen

- **Verheißung Gottes:** Die Jungfrauengeburt ist die Erfüllung der göttlichen Verheißungen im Alten Testament, die auf die Ankunft des Messias hinweisen. Die Erfüllung dieser Verheißungen durch die Geburt Jesu gibt dem Glauben eine feste Grundlage, da sie die Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit Gottes unter Beweis stellt.

Auf den Punkt gebracht: Die Jungfrauengeburt schenkt dem Glauben Sicherheit und Festigkeit, weil sie die Göttlichkeit Jesu bezeugt, seine Sündlosigkeit bestätigt, die Macht und Autorität Gottes demonstriert und die Verheißungen Gottes erfüllt. Wie ein Anker ein Boot festhält, so verleiht die Jungfrauengeburt dem Glauben an Jesus als den Sohn Gottes und Erlöser eine unerschütterliche Grundlage und Stabilität, die in den theologischen und spirituellen Wahrheiten des christlichen Glaubens verankert ist.

Lektion 5: Jesus ist Gott

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- dass der Herr Jesus GOTT ist.
- wie Gottes Wort Jesu Gottheit bezeugt.
- wie die griechische Grammatik hilft, die Gottheit Jesu zu bestätigen.
- weshalb das Erlösungswerk ohne Jesu Gottheit scheitern würde.

Lies Kolosser 2,9. Was sagt der Vers?

„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;“ → Paulus warnt vor der Verführung der Philosophie und den Betrug der menschlichen Überlieferungen und betont, dass in dem Herrn Jesus die ganze Fülle von Gottes Wesen in leiblicher Gestalt wohnt.

Ordne folgende Eigenschaften des Herrn Jesus ihren jeweiligen Bibelstellen zu.

Bibelstelle	Eigenschaft
Matthäus 28,18	allmächtig
1. Johannes 1,1f	ewig
Hebräer 13,8	unveränderlich, ewig
Kolosser 2, 2b-3	Weisheit, Wahrheit
2. Korinther 5,21	sündlos, gerecht, heilig
Apostelgeschichte 3,14f	heilig, gerecht, sündlos, Lebensfürst
Johannes 14,6	Weg, Wahrheit, Leben

Schlage deine Bibel an den genannten Stellen auf und ordne die Begriffe zu.

Bibelstelle	Eigenschaft
Matthäus 1,23	Gott
Philipper 2,10f	Herr
Johannes 8,58	bin ich
Markus 2,28	Sohn des Menschen; Herr des Sabbats
Jakobus 2,1	Herr der Herrlichkeit
Johannes 20,28	mein Herr; mein Gott
Markus 2,1-12	Sohn Gottes

Kolosser 1,19	Gott
1. Johannes 5,20	Sohn Gottes, wahrhaftiger Gott/Leben

Lies bitte nun Titus 2,13 in einer wortgetreuen Übersetzung wie z. B. der Elberfelder Bibel.

Welche zwei Ausdrücke werden in diesem Vers betont?

„indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit **unseres großen Gottes** und **Retters Jesus Christus** erwarten.“

Die Granville Sharp Regel ist hier ein echter Game Changer, denn durch die Grammatik wird bestätigt, dass Jesus Gott ist. Schlussendlich ermutigt Paulus die Gläubigen, ihre glückselige Hoffnung als auch die Erscheinung der Herrlichkeit **unseres Gottes und Retters Jesus Christus** zu erwarten. Wendet man die Granville Sharp Regel nun auf Titus 2,13 an, so bedeutet der Vers, dass sich die beiden Substantive (Gottes, Retters) auf ein und dieselbe Person, Jesus Christus, beziehen. Das wiederum bedeutet, dass der Herr Jesus der Gott ist, den wir erwarten sollen. T. A. Robertson bekräftigt: „Sharp bleibt im Recht nachdem sich aller Staub gesetzt hat. Wir müssen diesen Stellen erlauben das zu bedeuten, was sie bedeuten wollen ohne Rücksicht zu nehmen auf unsere Theorien über die Theologie der Schreiber.“

Schlage bitte Kolosser 1,19-20 auf. Notiere den Vers.

„denn es gefiel der ganzen Fülle in ihm zu wohnen 20 und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.“

Was sagt der Vers über den Herrn Jesus aus?

- Gott hat beschlossen, mit der ganzen Fülle seines Wesens in Jesus Christus – seinem Sohn – zu wohnen.
- Durch Jesus hat Gott das ganze Universum mit sich versöhnt.
- Dadurch, dass Christus am Kreuz sein Blut vergoss, hat Gott Frieden geschaffen.
- Die Versöhnung durch Christus umfasst also alles, was auf der Erde, und alles, was im Himmel ist.

Solche Aussagen gehen über alles Menschliche hinaus und zeigen auf, dass hier Göttliches vorhanden ist.

Lies Galater 1,6-9. Was sagt die Bibel in Bezug auf Verkündiger eines falschen Evangeliums?

Nach der Neuen Genfer Übersetzung: „*Ich wundere mich, wie schnell ihr euch von dem abwendet, der euch zum Glauben gerufen hat! Durch Christus hat er euch seine Gnade erwiesen, und ihr kehrt ihm den Rücken und wendet euch einem anderen Evangelium zu. 7 Dabei gibt es doch überhaupt kein anderes Evangelium! Es ist nur so, dass gewisse Leute euch in Verwirrung stürzen, weil sie versuchen, das Evangelium von Christus auf den Kopf zu stellen. 8 Doch wer immer euch ein anderes Evangelium bringt – und wäre es einer von uns Aposteln oder sogar ein Engel vom Himmel –, wer immer euch eine Botschaft bringt, die dem Evangelium widerspricht, das wir euch verkündet haben, der sei verflucht!*“

Denk darüber nach

Weshalb würden wir ein weiteres Tau unseres Glaubensankers durchtrennen, wenn wir in Bezug auf die Gottheit Jesu Erkenntnisunterschiede dulden würden?

Der Ausdruck "ein weiteres Tau unseres Glaubensankers durchtrennen" suggeriert, dass es bereits bestehende Fundamente oder Verankerungen des Glaubens gibt, die durch bestimmte Überzeugungen oder Glaubenswahrheiten gesichert sind. Wenn wir in Bezug auf die Gottheit Jesu Erkenntnisunterschiede dulden würden, könnte dies als ein Akt betrachtet werden, der einen dieser fundamentalen Glaubenssätze in Frage stellt oder schwächt.

Die Gottheit Jesu ist ein zentraler Glaubenssatz in vielen christlichen Konfessionen. Sie bildet einen wesentlichen Bestandteil des Verständnisses der Dreifaltigkeit und des Heilsgeschehens. Das Dulden von Erkenntnisunterschieden zu diesem Thema könnte folgende Konsequenzen haben:

1. **Verlust der theologischen Einheit:** Ein gemeinsames Verständnis der Gottheit Jesu ist oft ein Bindeglied innerhalb einer Glaubensgemeinschaft. Wenn dieses Verständnis unterschiedlich interpretiert oder hinterfragt wird, könnte dies zu einer Fragmentierung der Gemeinschaft führen.
2. **Gefährdung des Glaubensfundaments:** Wenn zentrale Glaubenssätze wie die Gottheit Jesu zur Diskussion gestellt werden, könnte dies als ein Infragestellen des gesamten

Glaubenssystems angesehen werden. Für viele Gläubige bildet die Gottheit Jesu das Herzstück ihrer Beziehung zu Gott und ihres Verständnisses von Erlösung und Heil.

3. **Verunsicherung der Gläubigen:** Erkenntnisunterschiede bezüglich zentraler Glaubenswahrheiten können bei den Gläubigen zu Verunsicherung und Zweifel führen. Dies könnte die Stabilität und das Vertrauen in die Glaubengemeinschaft und ihre Lehren schwächen.
4. **Dogmatische Konsequenzen:** In vielen Traditionen hat die Gottheit Jesu dogmatischen Status. Abweichungen oder das Zulassen von unterschiedlichen Erkenntnissen könnten die Integrität der Lehre untergraben und zu einer Relativierung anderer dogmatischer Aussagen führen.

Auf den Punkt gebracht: Das Dulden von Erkenntnisunterschieden würde in Bezug auf die Gottheit Jesu bedeuten, ein zentrales Element des christlichen Glaubens zu relativieren oder zu schwächen. Dies könnte als ein weiteres Durchtrennen eines "Taus" des Glaubensankers betrachtet werden, da es die grundlegende Struktur und die Sicherheit des Glaubensgefüges beeinträchtigen könnte.

Wo stehst du?

Warum ist der Herr Jesus für dich Gott? Was ist für dich dabei die wichtigste Bibelstelle?

Individuelle Lösung – es sollte nur darauf geachtet werden, dass eine begründete Darlegung erfolgt, die biblisch ein Fundament hat.

Vertiefung: Weshalb die Gottheit Jesu unverhandelbar ist

Schaue dir den Beitrag von *crosstalk* zum Thema an. Notiere dir dabei weitere Aspekte, die dir helfen zu begründen, weshalb Jesus Gott ist.



Lektion 6: Jesus ist Mensch

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- wie nahe Jesus dem Menschen gekommen ist.
- welche biblischen Begründungen es gibt.
- weshalb die Menschheit Jesu grundlegend für die Mittlerfunktion ist.

Erkläre den Unterschied zwischen den zwei Naturen Jesu.

Jesus hat zwei Naturen: eine göttliche und eine menschliche.

- **Göttliche Natur:** Das bedeutet, dass Jesus Gott ist. Er hat all die Eigenschaften, die Gott hat – er ist allmächtig, allwissend und ewig. Jesus war schon immer da, bevor die Welt geschaffen wurde, und er ist eins mit Gott, dem Vater. Er kann Wunder tun, Sünden vergeben und hat die Macht über Leben und Tod.
- **Menschliche Natur:** Das bedeutet, dass Jesus auch ein Mensch war. Er wurde als Baby geboren, wuchs auf, erlebte Freude und Schmerz, Hunger und Müdigkeit, genau wie wir. Er hatte menschliche Gefühle, konnte verletzt werden und hat am Ende sogar den Tod erlitten.

Diese beiden Naturen, göttlich und menschlich, existieren gleichzeitig in Jesus. Er ist also vollständig Gott und vollständig Mensch, nicht halb-halb. Das wird auch als die "Hypostatische Union" bezeichnet, ein theologischer Begriff, der besagt, dass die beiden Naturen untrennbar miteinander verbunden sind, ohne dass die eine die andere beeinträchtigt.

Lies Hebräer 4,14f und notiere, was Jesu „menschliche“ Seite auszeichnet.

"14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. 15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde."

In diesen Versen wird besonders hervorgehoben, was Jesu menschliche Seite auszeichnet:

1. **Mitleid und Verständnis:** Jesus hat Mitleid mit unseren Schwächen. Er versteht die Herausforderungen, denen wir Menschen im Alltag begegnen, weil er selbst als Mensch auf der Erde gelebt hat.

2. **Versuchungen:** Jesus wurde in allem versucht, genau wie wir. Er erlebte Versuchungen und Herausforderungen, die jeder Mensch durchmacht.

3. **Sündenlosigkeit:** Obwohl Jesus all diese menschlichen Erfahrungen und Versuchungen durchlebt hat, hat er nie gesündigt. Dies zeigt, dass er trotz seiner menschlichen Natur perfekt blieb.

Diese Verse betonen also, dass Jesus durch seine menschliche Natur in der Lage ist, uns vollkommen zu verstehen und mit uns mitzufühlen, aber gleichzeitig auch ohne Sünde geblieben ist, was ihn als perfekten Mittler zwischen Gott und den Menschen auszeichnet.

Schlage die angegebenen Bibelstellen auf und notiere, weshalb Jesu Menschheit Realität ist.

Bibelstelle	Erklärung
Matthäus 4,2:	Diese Stelle zeigt, dass Jesus Hunger empfand, was eine sehr menschliche Erfahrung ist. Dies beweist, dass er einen menschlichen Körper hatte, der die gleichen Bedürfnisse hatte wie jeder andere Mensch.
Johannes 4,6:	Hier wird beschrieben, dass Jesus müde war und sich ausruhen musste. Müdigkeit ist eine weitere menschliche Erfahrung, die zeigt, dass Jesus einen menschlichen Körper mit den gleichen Grenzen wie wir hatte.
Johannes 11,35-36	Jesus weinte um seinen Freund Lazarus, was seine Fähigkeit zeigt, tiefes menschliches Mitgefühl und Trauer zu empfinden. Seine Tränen sind ein klarer Beweis seiner Menschlichkeit.
Johannes 19,28:	Am Kreuz verspürte Jesus Durst, was eine sehr menschliche Empfindung ist. Dies zeigt, dass er auch körperliche Bedürfnisse und Empfindungen hatte.
Galater 4,4:	Jesus wurde von einer Frau geboren, genau wie jeder andere Mensch. Dies unterstreicht seine vollständige menschliche Natur und seine Eingebundenheit in die menschliche Geschichte.
Philipper 2,5-11:	Diese Passage beschreibt, wie Jesus sich selbst erniedrigte, indem er die Gestalt eines Menschen annahm. Er wurde wie ein Mensch und lebte als solcher, einschließlich der Bereitschaft, den Tod zu

	erleiden. Dies zeigt klar, dass Jesu Menschheit Realität ist, denn er lebte und starb als Mensch.
--	---

Diese Bibelstellen zeigen deutlich, dass Jesus in jeder Hinsicht Mensch war: Er erlebte Hunger, Müdigkeit, Durst, Trauer und hatte einen menschlichen Körper, der geboren wurde und starb.

Lies Hebräer 2,14-18. Weshalb ist das Menschsein Christi die Basis seiner Identifikation mit uns?

„14 Weil nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist auch er in gleicher Weise dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, nämlich den Teufel, 15 und die befreite, die durch Todesfurcht im ganzen Leben Knechte sein mussten. 16 Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an. 17 Daher musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester würde vor Gott, um die Sünden des Volkes zu sühnen. 18 Denn worin er selbst gelitten hat und versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden.“

Diese Passage erklärt, warum das Menschsein Christi die Grundlage seiner Identifikation mit uns ist:

1. **Gemeinsame menschliche Natur:** Jesus wurde "Fleisch und Blut" wie wir, das heißt, er nahm unsere menschliche Natur an. Dadurch wurde er uns gleich und konnte unser Leben und unsere Erfahrungen vollständig teilen. Diese gemeinsame menschliche Natur ermöglicht es ihm, sich mit uns auf eine tiefere, persönliche Weise zu identifizieren.
2. **Überwindung des Todes und des Teufels:** Durch seinen Tod besiegte Jesus den Teufel, der die Macht des Todes hatte, und befreite uns von der Angst vor dem Tod. Dies konnte er nur tun, indem er selbst ein Mensch wurde und den Tod erlebte, den alle Menschen fürchten.
3. **Ein barmherziger und treuer Hohepriester:** Weil Jesus in allem seinen "Brüdern" gleich wurde, kann er ein barmherziger und treuer Hohepriester sein. Er versteht unsere

Schwächen und Leiden, weil er sie selbst erfahren hat. Dadurch ist er in der Lage, für uns vor Gott einzutreten und unsere Sünden zu sühnen.

4. **Hilfe in Versuchungen:** Da Jesus selbst gelitten hat und versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden. Seine menschlichen Erfahrungen machen ihn zu einem verständnisvollen und mitfühlenden Helfer in unseren eigenen Schwierigkeiten und Versuchungen.

Auf den Punkt gebracht: Das Menschsein Christi ist die Basis seiner Identifikation mit uns, weil er dadurch unser Leben und unsere Leiden teilen konnte. **Dies ermöglicht ihm, uns vollkommen zu verstehen, für uns einzutreten und uns in unseren Herausforderungen zu unterstützen.** Im Gespräch darf dies besonders als seelsorgerlicher Aspekt betont werden, denn immer mehr Menschen sehnen sich nach jemandem, der sie versteht und mit ihnen fühlt.

Lies dazu folgende Begebenheit aus Matthäus 4,1-11. Beschreibe zunächst, welchen menschlichen Versuchungen der Herr Jesus ausgesetzt war. Erläutere danach, wie sich Jesu Sündlosigkeit in dieser Geschichte zeigt.

"1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. 2 Und nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht.' 5 Darauf nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels 6 und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: 'Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.' 7 Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!' 8 Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und spricht zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. 10 Da spricht Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und

ihm allein dienen.' 11 Da verlässt ihn der Teufel; und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm."

Menschliche Versuchungen, denen Jesus ausgesetzt war

1. Hunger und das Bedürfnis nach Nahrung (Vers 3-4):

Nachdem Jesus 40 Tage gefastet hatte, verspürte er starken Hunger, eine sehr menschliche Schwäche. Der Teufel versuchte ihn, seine göttliche Macht zu nutzen, um Steine in Brot zu verwandeln. Hier wird Jesus versucht, seine Macht für persönliche Bedürfnisse zu nutzen.

2. Herausforderung des Vertrauens auf Gottes Schutz (Vers 5-7):

Der Teufel versuchte, Jesus dazu zu bringen, sich von der Zinne des Tempels hinunterzustürzen, um Gott zu zwingen, ihn durch Engel zu retten. Dies war eine Versuchung, Gottes Schutz auf dramatische Weise zu testen und seine Macht zur Schau zu stellen.

3. Macht und Herrlichkeit (Vers 8-10):

Der Teufel bot Jesus alle Reiche der Welt an, wenn er ihn anbeten würde. Hier wird Jesus mit der Versuchung konfrontiert, Macht, Reichtum und weltliche Herrlichkeit zu erlangen, wenn er Gott untreu werden würde.

Jesu Sündlosigkeit in dieser Geschichte

1. Ablehnung der Versuchung durch Gottes Wort:

In jeder Situation widerstand Jesus der Versuchung, indem er auf das Wort Gottes zurückgriff. Er antwortete dem Teufel dreimal mit den Worten „Es steht geschrieben“, und wies die Versuchungen durch klare Bezugnahme auf die Heilige Schrift zurück. Dies zeigt, dass Jesus sich nicht von seinen menschlichen Bedürfnissen oder von der Macht des Teufels verführen ließ, sondern fest an Gottes Wort festhielt.

2. Gehorsam und Vertrauen auf Gott:

Jesus hätte die Macht gehabt, jedes der Angebote des Teufels anzunehmen, aber er blieb gehorsam gegenüber Gott und vertraute auf seine Versorgung und seinen Plan.

Er testete Gott nicht und verlangte auch nicht nach weltlicher Macht oder Ruhm, sondern lehnte entschieden alle Vorschläge des Teufels ab, weil er seinem Vater Gehorsam war (vgl. auch Gethsemane).

3. Unerschütterlicher Glaube und Integrität:

Jesu Verhalten in dieser Situation zeigt seine perfekte Sündlosigkeit. Trotz der intensiven körperlichen Schwäche und der Verlockungen, die ihm der Teufel bot, blieb er ohne Sünde. Er widerstand jeder Versuchung und blieb in seiner moralischen und geistlichen Integrität vollkommen.

Diese Geschichte zeigt also, dass Jesus zwar menschlichen Versuchungen ausgesetzt war, aber in jeder Hinsicht sündlos blieb. Dies unterstreicht seine Einzigartigkeit als derjenige, der völlig ohne Sünde ist, trotz der realen Versuchungen, denen er begegnete. Dieser Aspekt ist immer wieder neu zu betonen, denn nur ein Sündloser konnte für Sünder sterben!

Lies 1. Timotheus 2,5-6. Erkläre, weshalb der Herr Jesus als Mensch Mittler ist.

"5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat, als Zeugnis zur rechten Zeit."

Erklärung, weshalb der Herr Jesus als Mensch Mittler ist

In diesen Versen wird erklärt, dass Jesus Christus der Mittler zwischen Gott und den Menschen ist. Ein Mittler ist jemand, der zwischen zwei Parteien steht und vermittelt, um eine Verbindung oder Versöhnung herzustellen. Hier sind die Gründe, weshalb Jesus als Mensch dieser Mittler ist:

1. Vermittler zwischen Gott und Menschen:

Jesus ist der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen, weil er sowohl göttlich als auch menschlich ist. Seine Menschlichkeit ermöglicht es ihm, uns Menschen vollkommen zu verstehen und unsere Schwächen und Bedürfnisse nachzuvollziehen. Gleichzeitig ist er auch göttlich, was ihm die Fähigkeit gibt, uns mit Gott zu versöhnen.

2. **Opfer und Lösegeld:**

Vers 6 erklärt, dass Jesus sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat. Dies bedeutet, dass er durch seinen Tod am Kreuz die Strafe für die Sünden der Menschheit auf sich genommen hat. Als Mensch konnte Jesus an unserer Stelle leiden und sterben, und als sündloser Gottessohn konnte er das perfekte Opfer sein, das notwendig war, um die Sünde endgültig zu sühnen.

3. **Zeichen seiner Menschlichkeit:**

Der Text betont, dass Jesus "der Mensch Christus Jesus" ist. Seine Menschlichkeit ist entscheidend, weil nur ein Mensch für die Sünden der Menschheit sterben konnte. Gleichzeitig war seine göttliche Natur notwendig, um den Tod zu überwinden und das ewige Leben für uns zu gewinnen.

4. **Versöhnung durch Identifikation:**

Jesus ist in allem seinen „Brüdern“ gleich geworden (wie auch in Hebräer 2,17 beschrieben), sodass er nicht nur unser Mittler ist, sondern auch unser Verständnis für unsere Situation hat. Weil er selbst Mensch ist, kann er die Kluft zwischen dem heiligen Gott und der gefallenen Menschheit überbrücken.

Schlussendlich ist Jesus als Mensch der Mittler, weil er als einziger sowohl unsere menschlichen Bedürfnisse verstehen und mitfühlen kann als auch die göttliche Macht und Autorität besitzt, um uns mit Gott zu versöhnen. **Sein Opfer als Mensch ist der Schlüssel zur Erlösung der Menschheit.**

Denke darüber nach

Weshalb ist es wichtig, dass Jesus ein sündloser Mensch war? Lies hierzu 2.

Korinther 5,21.

"Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden."

Weshalb es wichtig ist, dass Jesus ein sündloser Mensch war:

1. Perfektes Opfer für die Sünde:

Jesus musste sündlos sein, um das perfekte Opfer für die Sünden der Menschheit zu sein. Im Alten Testament wurden Tieropfer verlangt, die makellos und ohne Fehler waren, um die Sünden des Volkes symbolisch zu sühnen. Diese Opfer waren jedoch unvollkommen und konnten die Sünde nicht wirklich wegnehmen (Hebräer 10,4).

Jesus, als sündloser Mensch, erfüllte das perfekte und endgültige Opfer, das wirklich die Sünde der Welt hinwegnehmen konnte.

2. Austausch unserer Sünde gegen seine Gerechtigkeit:

2. Korinther 5,21 betont, dass Jesus, der "von keiner Sünde wusste" (also vollkommen sündlos war), für uns zur Sünde gemacht wurde. Das bedeutet, dass er unsere Sünden auf sich nahm und die Strafe trug, die wir verdient hätten. Im Austausch dafür, können wir seine Gerechtigkeit empfangen. Dieser Austausch wäre nicht möglich, wenn Jesus selbst Sünde gehabt hätte; nur ein völlig gerechtes und reines Opfer konnte die Strafe für die Sünde auf sich nehmen und uns die Möglichkeit geben, vor Gott gerechtfertigt zu werden.

3. Vollkommene Erfüllung des Gesetzes:

Jesus lebte ein vollkommenes Leben in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes, was kein anderer Mensch jemals tun konnte. Sein sündloses Leben erfüllte die Anforderungen des Gesetzes vollständig, was ihm ermöglichte, als unser Stellvertreter vor Gott zu stehen. Nur ein sündloser Mensch konnte die Strafe für andere auf sich nehmen und uns dadurch den Zugang zu Gott ermöglichen.

4. Ermöglichung unserer Rechtfertigung:

Weil Jesus sündlos war, konnte er unsere Sünden tragen und uns durch seinen Tod und seine Auferstehung mit Gott versöhnen. Seine Sündlosigkeit ist die Grundlage dafür, dass wir "die Gerechtigkeit Gottes" werden können. Das bedeutet, dass wir durch den Glauben an Jesus als gerecht vor Gott angesehen werden, nicht aufgrund unserer eigenen Taten, sondern aufgrund dessen, was Jesus für uns getan hat.

Auf den Punkt gebracht: Die Sündlosigkeit Jesu ist entscheidend, weil sie es ihm ermöglichte, das vollkommene Opfer für unsere Sünden zu sein, uns seine Gerechtigkeit zu geben und uns damit den Zugang zu Gott und das ewige Leben zu ermöglichen.

Wieso ist 1. Timotheus 2,5-6 ein bedeutsamer Vers, um z. B. das Stellvertreteramt von Heiligen zu widerlegen?

1. Timotheus 2,5-6 ist ein bedeutsamer Vers, um das Stellvertreteramt von Heiligen oder anderen Mittlern zwischen Gott und den Menschen zu widerlegen, **weil er die Einzigartigkeit Jesu als den einzigen Mittler betont**. Hier ist der Vers nochmal: "Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat, als Zeugnis zur rechten Zeit."

Wichtige Punkte aus 1. Timotheus 2,5-6:

1. Einziger Gott und Mittler:

Der Vers beginnt mit der Feststellung, dass es nur **einen Gott** gibt und nur **einen Mittler** zwischen Gott und den Menschen, nämlich **Jesus Christus**. Diese klare Aussage schließt die Möglichkeit aus, dass es noch andere Mittler oder Stellvertreter geben könnte, die eine ähnliche Rolle spielen wie Jesus.

2. Einzigartigkeit Christi als Mittler:

Jesus wird hier als der **Mensch** Christus Jesus bezeichnet, was seine menschliche Natur und seine Fähigkeit betont, die Brücke zwischen Gott und den Menschen zu schlagen. Da er sowohl göttlich als auch menschlich ist, ist er einzigartig qualifiziert, diese Rolle zu übernehmen. **Kein anderer Mensch oder Heiliger hat diese doppelte Natur und damit die Fähigkeit, uns mit Gott zu versöhnen.**

3. Sein Opfer als Lösegeld:

Der Vers hebt hervor, dass Jesus sich selbst als **Lösegeld für alle** gegeben hat. Dieses einmalige und vollkommen ausreichende Opfer am Kreuz macht weitere Mittler oder stellvertretende Opfer unnötig. Nur durch Jesus' Tod und Auferstehung wird den Menschen der Zugang zu Gott ermöglicht. Dazu muss der Mensch glauben (vgl. Röm. 3).

Anwendung zur Widerlegung des Stellvertreteramtes von Heiligen:

- **Exklusivität Jesu' Rolle:** Wenn es nur einen Mittler gibt, wie dieser Vers lehrt, dann sind alle anderen Ansprüche, zusätzliche Mittler oder Fürsprecher zu haben, unnötig und nicht biblisch fundiert. Das Stellvertreteramt von Heiligen oder anderen Menschen würde dieser Lehre widersprechen, da es Jesus' einzigartige und exklusive Rolle als Mittler untergraben würde.
- **Direkter Zugang zu Gott durch Christus:** Der Vers betont, dass Jesus der einzige Weg zu Gott ist. Dies bedeutet, dass Gläubige keinen weiteren Vermittler benötigen, um zu Gott zu kommen. Der direkte Zugang zu Gott wird durch Jesus selbst gewährleistet, ohne die Notwendigkeit eines weiteren Mittlers, sei es ein Heiliger, ein Priester oder eine andere Figur.
- **Vollkommenes und ausreichendes Opfer:** Da Jesus sich selbst als Lösegeld gegeben hat, ist sein Opfer vollkommen ausreichend für die Versöhnung der Menschheit mit Gott. Dies impliziert, dass keine weiteren Opfer oder Stellvertreter notwendig sind, um Gottes Gnade zu erlangen.

Insgesamt ist 1. Timotheus 2,5-6 ein starkes Argument dafür, dass Jesus allein der Mittler zwischen Gott und den Menschen ist und dass keine weiteren menschlichen Mittler, Heiligen oder Priester notwendig sind, um diesen Zugang zu Gott zu vermitteln.

Wo stehst du?

Skizziere, welche Schwierigkeiten Menschen mit den beiden „Naturen“ Jesu haben können, und überlege dir – mithilfe von Bibelstellen – wie du ihnen antworten kannst.

Die Lehre von den zwei Naturen Jesu – seiner göttlichen und seiner menschlichen Natur – kann für viele Menschen schwer verständlich sein. Hier sind einige häufige Schwierigkeiten, die Menschen mit dieser Lehre haben könnten, sowie biblische Antworten, die helfen können, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Schwierigkeit 1: Wie kann Jesus gleichzeitig vollständig Gott und vollständig Mensch sein?

Herausforderung: Es erscheint vielen Menschen unlogisch, dass eine Person gleichzeitig vollkommen Gott und vollkommen Mensch sein kann. Diese Vorstellung scheint widersprüchlich zu sein, da Gott allmächtig und allwissend ist, während Menschen begrenzt und fehlerhaft sind.

Biblische Antwort:

- **Johannes 1,1-14:** „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ und „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns...“ Diese Verse verdeutlichen, dass das Wort (Jesus) von Anfang an Gott war und dann Mensch wurde, was zeigt, dass Jesus beide Naturen gleichzeitig besitzt.
- **Kolosser 2,9:** „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ Dieser Vers bestätigt, dass die ganze Gottheit in Jesus in menschlicher Form wohnt, was bedeutet, dass er vollkommen Gott und zugleich Mensch ist.

Schwierigkeit 2: Warum musste Jesus Mensch sein, wenn er Gott ist?

Herausforderung: Menschen könnten fragen, warum es notwendig war, dass Jesus Mensch wurde, wenn er doch Gott ist. Hätte er nicht einfach als Gott die Menschheit retten können?

Biblische Antwort:

- **Hebräer 2,14-17:** „Weil nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist auch er in gleicher Weise dessen teilhaftig geworden, [...] damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester würde vor Gott, um die Sünden des Volkes zu sühnen.“ Jesus musste Mensch werden, um die Sünden der Menschheit auf sich zu nehmen und uns mit Gott zu versöhnen.
- **Philipper 2,6-8:** „Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.“ Jesus wurde Mensch, um in Demut den Tod am Kreuz zu erleiden und die Menschheit zu erlösen.

Schwierigkeit 3: Wie konnte Jesus als Mensch sündlos bleiben?

Herausforderung: Menschen könnten Schwierigkeiten damit haben zu glauben, dass Jesus als Mensch wirklich ohne Sünde geblieben ist, da alle Menschen sündigen.

Biblische Antwort:

- **Hebräer 4,15:** „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.“ Dieser Vers betont, dass Jesus tatsächlich versucht wurde, wie jeder andere Mensch, aber ohne Sünde blieb.
- **1. Petrus 2,22:** „Der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand.“ Dies zeigt, dass Jesus während seines ganzen Lebens auf der Erde sündlos blieb.

Schwierigkeit 4: Wie können wir sicher sein, dass Jesus wirklich Gott ist?

Herausforderung: Manche Menschen zweifeln daran, dass Jesus wirklich Gott ist, und sehen ihn eher als einen außergewöhnlichen Menschen oder Propheten.

Biblische Antwort:

- **Johannes 10,30:** „Ich und der Vater sind eins.“ Hier erklärt Jesus seine Einheit mit Gott, was seine göttliche Natur betont.
- **Johannes 14,9:** „Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen.“ Jesus macht hier deutlich, dass er die vollständige Offenbarung Gottes ist und somit göttlich ist.
- **Kolosser 1,15-20:** In diesem Abschnitt beschreibt Paulus Jesus als das Bild des unsichtbaren Gottes und als den, durch den alles geschaffen wurde, was seine göttliche Natur bekräftigt.

Auf den Punkt gebracht: Die Lehre von den zwei Naturen Jesu ist tiefgründig und manchmal schwer zu verstehen. Doch die Bibel bietet klare Antworten, die zeigen, dass Jesus sowohl Gott als auch Mensch ist, um die Menschheit zu retten. **Durch biblische Erklärungen kann man den Menschen helfen, diese Wahrheit besser zu verstehen und zu akzeptieren.**

Begründe, warum die Sündlosigkeit Jesu ein Anker für deinen Glauben ist.

Die Sündlosigkeit Jesu ist ein zentraler Anker des christlichen Glaubens aus mehreren Gründen:

1. Das perfekte Opfer für Sünde

- **Grund:** Jesu Sündlosigkeit qualifiziert ihn, das vollkommene und endgültige Opfer für die Sünden der Menschheit zu sein.
- **Biblische Grundlage:** In 1. Petrus 1,18-19 wird Jesus als das „makellose und unbefleckte Lamm“ beschrieben. Ohne Sünde wäre er nicht in der Lage gewesen, die Sünden der Welt auf sich zu nehmen und für sie zu sühnen. Das bedeutet, dass meine Erlösung und Versöhnung mit Gott direkt von der Tatsache abhängt, dass Jesus ohne Sünde war.

2. Unsere Gerechtigkeit vor Gott

- **Grund:** Die Sündlosigkeit Jesu ist die Grundlage dafür, dass wir vor Gott gerechtfertigt werden können.
- **Biblische Grundlage:** 2. Korinther 5,21 sagt: „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden.“ Hier wird deutlich, dass Jesu Sündlosigkeit der Grund ist, warum wir als gerecht vor Gott gelten können. Durch den Glauben an Jesus wird seine Gerechtigkeit auf uns übertragen.

3. Vertrauen in Jesu Fähigkeit, uns zu helfen

- **Grund:** Weil Jesus ohne Sünde blieb, können wir darauf vertrauen, dass er in der Lage ist, uns in unseren Versuchungen und Schwierigkeiten zu helfen.
- **Biblische Grundlage:** In Hebräer 4,15 heißt es: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.“ Diese Gewissheit gibt mir die Zuversicht, dass Jesus meine Schwächen versteht und mir in meinen eigenen Versuchungen beistehen kann.

4. Garant für die Auferstehung und das ewige Leben

- **Grund:** Die Sündlosigkeit Jesu ist der Schlüssel zu seiner Auferstehung und damit zur Hoffnung auf unser eigenes ewiges Leben.
- **Biblische Grundlage:** Römer 6,9-10 erklärt, dass der Tod keine Macht über Jesus hatte, weil er ohne Sünde war. Seine Auferstehung ist der Beweis für die Überwindung des Todes, und als Gläubige haben wir durch ihn die Gewissheit des ewigen Lebens.

5. Vorbild für ein heiliges Leben

- **Grund:** Jesu sündloses Leben ist das perfekte Vorbild für mich als Christ.
- **Biblische Grundlage:** In 1. Johannes 2,6 heißt es: „Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie jener gewandelt ist.“ Jesu sündloses Leben gibt mir eine Orientierung und das Ziel, danach zu streben, ein Leben zu führen, das Gott gefällt.

Auf den Punkt gebracht: Die Sündlosigkeit Jesu ist ein Anker für den Glauben, weil sie die Grundlage der Erlösung, der Gerechtigkeit vor Gott, der Hoffnung auf Hilfe in Versuchungen und der Zuversicht auf das ewige Leben ist. Sie Gläubigen ein festes Fundament und Sicherheit in ihrem Glauben, weil sie auf Jesus vertrauen können, der vollkommen und ohne Sünde ist.

Lektion 7: Jesus Kreuzestod

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- weshalb Blut am Kreuz fließen musste.
- wie zentral der Kreuzestod innerbiblisch belegt ist.
- Warum ohne den Kreuzestod der Glaube keinen Anker hat.

Versuche in eigenen Worten die Inhalte der beiden Positionen wiederzugeben. Tipp: Wer steht jeweils im Mittelpunkt?

Die beiden Begriffe *Solidaritätschristologie* und *Stellvertreterchristologie* beziehen sich auf unterschiedliche Schwerpunkte in der theologischen Interpretation des Lebens und Wirkens Jesu Christi.

1. Solidaritätschristologie:

- **Mittelpunkt:** Die Betonung liegt auf der **Solidarität Jesu mit den Menschen**. Hier wird Jesus als jemand gesehen, der sich mit den leidenden und unterdrückten Menschen identifiziert und ihre Erfahrungen teilt. Jesus steht dabei an der Seite der Menschen und zeigt durch sein Leben und Handeln, dass Gott mit den Menschen solidarisch ist. Es geht darum, dass Jesus die menschliche Existenz in ihrer ganzen Tiefe durchlebt und somit den Menschen in ihrer Situation nahe ist.

2. Stellvertreterchristologie:

- **Mittelpunkt:** Hier steht die Idee der **Stellvertretung** im Zentrum. Jesus wird als derjenige gesehen, der stellvertretend für die Sünden der Menschheit gelitten hat und gestorben ist. In dieser Sichtweise wird der Opfertod Jesu als Akt verstanden, durch den er die Strafe für die Sünden der Menschen auf sich nimmt, um sie von dieser Last zu befreien. Jesus handelt also in der Rolle eines Stellvertreters, der etwas für andere tut, was sie selbst nicht tun können.

In anderen Worten: In der Solidaritätschristologie liegt der Fokus auf Jesu gemeinsamer Erfahrung mit den Menschen, während in der Stellvertreterchristologie der Akzent auf seinem stellvertretenden Handeln für die Menschen liegt.

Schlage Hebräer 9,22 auf. Was muss vergossen werden und warum?

„Und fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt; und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“

In diesem Vers geht es darum, dass nach dem alttestamentlichen Gesetz Blut vergossen werden muss, um Sünden zu vergeben. Das Vergießen von Blut, besonders im Rahmen von Opfern, steht symbolisch für die Reinigung und die Sühne von Sünden. Das Blut gilt als Träger des Lebens, und sein Vergießen stellt den notwendigen Akt dar, um die Schuld zu tilgen und Versöhnung zwischen Gott und den Menschen zu bewirken.

Lies nun Hebräer 12,2. Was bewegte den Herrn Jesus, ans Kreuz zu gehen?

„indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und die Schande für nichts achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“

Dieser Vers zeigt, dass Jesus bereit war, das Kreuz zu erdulden, weil er eine „vor ihm liegende Freude“ sah. Diese Freude kann als die Aussicht auf die Erlösung der Menschheit und die Vollendung von Gottes Plan verstanden werden. Er war bereit, das Leid und die Schande des Kreuzes auf sich zu nehmen, weil er wusste, dass dies zu etwas Größerem und Gutem führen würde: der Versöhnung der Menschen mit Gott und die Erlösung. Diese Freude, die er vor Augen hatte, war stärker als das Leid, das er ertrug.

Schreibe bitte Lukas 22,42 hier auf. Wie sieht Jesus seinen Kreuzestod?

„Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!“

In diesem Vers drückt Jesus seine menschliche Angst und sein Zögern angesichts des bevorstehenden Leidens und Kreuzestodes aus. Gleichzeitig zeigt er seine völlige Hingabe an

den Willen Gottes. Jesus sieht seinen Kreuzestod als etwas, das er nur ungern erleiden möchte, aber er ist dennoch bereit, den Willen seines Vaters zu erfüllen, auch wenn es bedeutet, großes Leid zu ertragen.

Lies bitte die angegebenen Bibelstellen und notiere, wie die Lehre von der Stellvertretung durch den Tod am Kreuz darin zum Ausdruck kommt.

Bibelstelle	Wie kommt die Stellvertretungslehre zum Ausdruck?
Jesaja 53,4-6	In diesen Versen wird betont, dass der „leidende Gottesknecht“ (von Christen oft als Prophetie auf Jesus gedeutet) das Leid und die Strafe, die eigentlich den Menschen zgedacht waren, auf sich nahm. Die Sünden der Menschen wurden auf ihn gelegt, und er erduldet das Leid und die Strafe, die anderen galten. Sein Tod wird als sühnebringendes Opfer für die Sünden der Menschen verstanden.
Johannes 1,29	Hier wird Jesus als „Lamm Gottes“ bezeichnet, ein Bild, das auf das Passahlamm im Alten Testament anspielt. Das Lamm wird stellvertretend geopfert, um die Sünden des Volkes zu sühnen. Jesus wird als das Opfer dargestellt, das die Sünden der ganzen Welt trägt und wegnimmt.
Galater 2,20	Paulus beschreibt hier, dass Christus sich „für mich hingegeben“ hat, also stellvertretend für ihn gestorben ist. Durch den Glauben wird der Gläubige mit Christus vereint und dessen Tod als stellvertretendes Opfer verstanden.
Hebräer 10,4-10	Der Text betont, dass die alttestamentlichen Tieropfer nicht ausreichen, um Sünden wirklich wegzunehmen. Stattdessen ist es das einmalige Opfer Jesu Christi, seines eigenen Leibes, das die Menschen heiligt und die Sünde wegnimmt. Jesus wird als das vollkommene Opfer dargestellt, das stellvertretend für die Menschen dargebracht wurde.
1. Petrus 1,18f	Die Erlösung der Gläubigen wird hier nicht durch weltliche Dinge wie Silber oder Gold, sondern durch das „kostbare Blut Christi“ bewirkt. Jesus wird als das „makellose und unbefleckte Lamm“ dargestellt, das stellvertretend für die Menschen geopfert wurde, um sie zu erlösen.

<p>1. Petrus 2,24</p>	<p>Jesus hat „unsere Sünden“ an seinem eigenen Leib auf das Kreuz getragen. Hier wird die Idee der Stellvertretung klar ausgedrückt: Jesus nahm die Sünden der Menschen auf sich und ertrug die Konsequenzen (Leiden und Tod), damit die Menschen von ihren Sünden befreit werden und zur Gerechtigkeit gelangen.</p>
<p>1. Johannes 2,2</p>	<p>Jesus wird als die „Sühne für unsere Sünden“ beschrieben. Hier zeigt sich die stellvertretende Funktion seines Todes: Er starb nicht nur für die Sünden einer bestimmten Gruppe, sondern für die der gesamten Menschheit. Sein Tod wird als das sühnebringende Opfer verstanden, das stellvertretend für alle Menschen gebracht wurde.</p>

Denke darüber nach

Wie stehst du zu dieser Aussage: „Das Glattbügeln der Kreuzestheologie und unseres Gottesbilds raubt dem Evangelium zwar den Anstoß, aber auch seine erneuernde Kraft.“

Die Aussage wirft eine wichtige Frage über den Umgang mit zentralen christlichen Lehren auf, insbesondere der Kreuzestheologie, die den Tod Jesu am Kreuz als Kern des christlichen Glaubens betrachtet. Betrachte die Analyse der Aussage:

1. Glattbügeln der Kreuzestheologie:

- Hiermit ist gemeint, dass versucht wird, die Herausforderung und den Anstoß, den die Lehre vom Kreuz darstellen kann, zu entschärfen oder abzuschwächen. Das Kreuz ist im Neuen Testament ein Symbol für Leid, Opfer und den Skandal der Sünde. Es stellt radikale Forderungen an die Gläubigen, wie Selbstaufgabe, Vergebung und die Annahme von Leiden.

2. Glattbügeln unseres Gottesbilds:

- Dies könnte sich darauf beziehen, dass manche moderne Interpretationen Gottesbild und Evangelium "vereinfachen" oder an heutige Empfindungen anpassen, indem sie unangenehme oder herausfordernde Aspekte abmildern, um Gott als weniger fordernd oder strenger erscheinen zu lassen.

3. Anstoß des Evangeliums:

- Das Evangelium, besonders in seiner Betonung auf das Kreuz, ist von Natur aus anstößig, weil es gegen menschliche Vorstellungen von Macht, Gerechtigkeit und Erfolg steht. Es fordert zur Umkehr und zur Annahme einer neuen Lebensweise auf, die oft im Widerspruch zu den Werten der Welt steht.

4. Erneuernde Kraft:

- Die „erneuernde Kraft“ des Evangeliums kommt gerade daher, dass es den Menschen herausfordert und verändert. Indem es die tiefe Realität von Sünde, Erlösung und Opfer anspricht, bietet es eine transformative Erfahrung, die Leben radikal verändern kann.

Auf den Punkt gebracht: Die Aussage trifft einen wichtigen Punkt: Wenn die schwierigen, herausfordernden Aspekte des Kreuzes und des christlichen Gottesbilds abgeschwächt werden, verliert das Evangelium seine radikale, transformative Kraft. Das gilt es den Kursteilnehmern eindrücklich zu vermitteln. Das Kreuz ist nicht nur ein Symbol des Leidens, sondern auch der Liebe und des Triumphes über das Böse. Indem man die scharfen Kanten dieser Botschaft "glattbügelt", macht man sie vielleicht leichter akzeptierbar, aber auch weniger wirkungsvoll.

Schlussendlich „lebt“ das Evangelium davon, dass es Menschen konfrontiert und zur Veränderung aufruft. Eine zu „weichgespülte“ Version könnte den Anstoß mindern, aber eben auch die Fähigkeit des Evangeliums untergraben, tiefgreifende Veränderungen in Herzen und Leben zu bewirken. Insofern ist die Aussage eine wichtige Mahnung, die Tiefe und den Anspruch des christlichen Glaubens ernst zu nehmen, auch wenn dies bedeutet, schwierige Wahrheiten zu akzeptieren und zu verkünden.

Setzen wir unseren Glauben aufs Spiel, wenn wir vom Kreuzestod Jesu abweichen?

Ja, wenn wir vom Kreuzestod Jesu abweichen, setzen wir einen zentralen Aspekt des christlichen Glaubens aufs Spiel. Einige Begründungen für das Gespräch:

1. Zentrale Bedeutung des Kreuzes in der christlichen Theologie:

- Der Kreuzestod Jesu ist das Herzstück der christlichen Erlösungstheologie. Im Neuen Testament wird der Tod Jesu am Kreuz als der entscheidende Akt verstanden, durch den die Sünde der Menschheit gesühnt wird und die Versöhnung mit Gott möglich gemacht wird. Ohne diesen Kernpunkt verliert das Christentum seine einzigartige Botschaft von Sünde, Gnade und Erlösung.

2. Verständnis von Sünde und Erlösung:

- Das Kreuz stellt eine Antwort auf das Problem der Sünde dar. Es symbolisiert, dass Sünde nicht einfach übersehen oder ignoriert werden kann, sondern ernsthafte Konsequenzen hat. Durch den stellvertretenden Tod Jesu wird gezeigt, dass Gott die Sünde ernst nimmt, aber auch einen Weg zur Vergebung und Heilung anbietet. Wenn wir den Kreuzestod Jesu relativieren oder ablehnen, riskieren wir, das Verständnis von Sünde und Erlösung zu verwässern oder zu verlieren.

3. Glaube und Identität des Christentums:

- Das Kreuz ist ein zentrales Symbol des christlichen Glaubens und verkörpert die Hingabe, das Opfer und die Liebe Gottes. Die christliche Identität ist eng mit dem Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus verbunden. Wenn man vom Kreuzestod abweicht, verliert das Christentum nicht nur einen theologischen Aspekt, sondern auch einen wesentlichen Teil seiner Identität.

4. Biblische Grundlage:

- Die Schriften des Neuen Testaments, insbesondere die Evangelien und die Briefe des Paulus, betonen immer wieder die Bedeutung des Kreuzes. Die Abweichung von diesem zentralen Element bedeutet, sich von einer klaren biblischen Lehre zu entfernen. Paulus erklärt im 1. Korintherbrief, dass das Kreuz für viele ein "Anstoß" ist, aber für die Gläubigen die "Kraft Gottes" (1. Korinther 1,18).

5. Kraft und Bedeutung des Evangeliums:

- Wie in der vorherigen Diskussion erwähnt, liegt die erneuernde Kraft des Evangeliums in der Herausforderung und dem Anstoß, den das Kreuz darstellt. Wenn das Kreuz aus

dem Glauben entfernt oder abgeschwächt wird, verliert das Evangelium seine transformative Wirkung, weil es dann nicht mehr die tiefen Fragen von Schuld, Sühne und Gnade adressiert.

Verdeutliche den Teilnehmern, dass Abweichungen von der Lehre des Kreuzestodes Jesu den Kern des christlichen Glaubens gefährden. Das Kreuz ist nicht nur ein theologisches Konzept, sondern das Fundament der christlichen Hoffnung und Erlösung. Wenn dieses Fundament untergraben wird, wird der gesamte Glaubensbau instabil. Daher setzen wir unseren Glauben tatsächlich aufs Spiel, wenn wir die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu relativieren oder ablehnen.

Wo stehst du?

Der Theologe John Stott betont, dass dem Kreuz eine Schlüsselrolle in der Bibel und im christlichen Glauben zukommt. Warum ist das so?

John Stott, ein einflussreicher evangelikaler Theologe, betont die Schlüsselrolle des Kreuzes im christlichen Glauben und in der Bibel aus mehreren tiefgreifenden Gründen. Seine Argumentation beruht auf einer umfassenden Sichtweise, wie das Kreuz im Zentrum der christlichen Botschaft steht und das gesamte Verständnis von Gottes Charakter, menschlicher Sünde, Erlösung und Jüngerschaft prägt. Einige Hintergrundinfos zu Stotts Sicht:

1. Zentrale Rolle in der biblischen Offenbarung:

- **Das Alte Testament:** Bereits im Alten Testament finden sich Vorbereitungen und Vorausdeutungen des Kreuzes, wie z.B. im Opfersystem Israels, das auf Sühne durch Blut hinweist (Levitikus 17,11). Die Prophezeiungen über den leidenden Gottesknecht in Jesaja 53 sprechen vom stellvertretenden Leiden und Tod, die viele Christen als Vorwegnahme des Kreuzes deuten.
- **Das Neue Testament:** Im Neuen Testament wird das Kreuz zum zentralen Ereignis der Heilsgeschichte. Alle vier Evangelien münden im Bericht über das Leiden und Sterben Jesu. Die Apostel, besonders Paulus, betonen, dass das Kreuz der Ort ist, an dem Gott die Sünde der Menschheit in Christus überwunden hat (1. Korinther 1,18; Galater 6,14).

2. Offenbarung von Gottes Liebe und Gerechtigkeit:

- Für Stott offenbart das Kreuz die Tiefe von Gottes Liebe, da Jesus bereit war, das ultimative Opfer zu bringen, um die Menschheit zu retten (Römer 5,8). Gleichzeitig zeigt es die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes, da die Sünde nicht ignoriert, sondern durch den Tod Jesu gesühnt wurde. Das Kreuz verbindet somit Liebe und Gerechtigkeit auf einzigartige Weise.

3. Erlösung und Versöhnung:

- Das Kreuz steht im Mittelpunkt des christlichen Verständnisses von Erlösung und Versöhnung. Stott betont, dass durch den Tod Jesu am Kreuz die Sünden der Menschheit gesühnt wurden und dadurch die Versöhnung zwischen Gott und Mensch ermöglicht wurde (2. Korinther 5,19-21). Ohne das Kreuz gäbe es keine Grundlage für die Vergebung der Sünden oder die Wiederherstellung der Beziehung zu Gott.

4. Fundament für christliche Ethik und Jüngerschaft:

- Stott argumentiert, dass das Kreuz auch die Grundlage für christliche Ethik und Nachfolge bildet. Jesus fordert seine Nachfolger auf, „ihr Kreuz auf sich zu nehmen“ und ihm nachzufolgen (Matthäus 16,24). Das Kreuz symbolisiert das Leben in Selbsthingabe, Demut und Liebe, was das Kernstück der christlichen Lebensweise ausmacht.

5. Identität des christlichen Glaubens:

- Für Stott ist das Kreuz nicht nur ein zentrales Ereignis, sondern das zentrale Symbol des christlichen Glaubens. Es definiert die Identität des Christentums als eine Religion der Gnade und des Opfers. Das Kreuz unterscheidet das Christentum von anderen Glaubenssystemen, da es die einzige Lösung für das Problem der Sünde durch das Opfer des Sohnes Gottes bietet.

Die Betonung des Kreuzes durch John Stott zeigt, dass es mehr ist als nur ein theologisches Konzept; es ist das Herzstück des gesamten christlichen Glaubens. Das Kreuz offenbart Gottes Charakter, ermöglicht die Erlösung, prägt die Ethik der Gläubigen und gibt dem christlichen Glauben seine einzigartige Identität. Ohne das Kreuz verliert das Christentum seine wesentliche Botschaft und transformative Kraft.

Begründe, warum die Stellvertreterchristologie ein Anker für den christlichen Glauben ist.

Die Stellvertreterchristologie, die betont, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz stellvertretend für die Sünden der Menschheit gestorben ist, stellt einen zentralen Anker für den christlichen Glauben dar. Dies lässt sich aus mehreren theologischen und geistlichen Perspektiven begründen:

1. Erfüllung göttlicher Gerechtigkeit:

- In der Stellvertreterchristologie wird betont, dass die Sünde nicht einfach übersehen oder vergeben werden kann, ohne dass die göttliche Gerechtigkeit gewahrt bleibt. Sünde bedeutet Trennung von Gott und erfordert Konsequenzen. Durch seinen stellvertretenden Tod trägt Jesus die Strafe, die eigentlich den Menschen zgedacht war, und erfüllt somit die Anforderungen der göttlichen Gerechtigkeit. Diese Lehre stellt sicher, dass Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit nicht kompromittiert werden.

2. Zentrale Rolle in der Erlösung:

- Die Stellvertretung ist der Schlüssel zur christlichen Erlösungslehre. Indem Jesus an unserer Stelle stirbt, nimmt er die Sündenlast der gesamten Menschheit auf sich und ermöglicht so die Versöhnung mit Gott. Dies ist der Kern des Evangeliums: Der Glaube an den stellvertretenden Tod Jesu befreit den Gläubigen von der Schuld und bringt ewiges Leben (Johannes 3,16). Ohne diese Lehre würde das Verständnis von Erlösung und Vergebung im christlichen Glauben seine Grundlage verlieren.

3. Verständnis von Gottes Liebe und Gnade:

- Die Stellvertreterchristologie offenbart die Tiefe von Gottes Liebe und Gnade. Jesus nimmt freiwillig die Strafe für die Sünden anderer auf sich, was ein Akt der größten Selbstaufopferung und Liebe ist (Römer 5,8). Diese Lehre zeigt, dass Gottes Liebe nicht nur eine abstrakte Idee ist, sondern konkret in der Hingabe seines Sohnes zum Ausdruck kommt. Für viele Gläubige ist dies eine tiefgreifende Quelle des Trostes und der Sicherheit im Glauben.

4. Identifikation des Gläubigen mit Christus:

- In der Stellvertreterchristologie identifiziert sich der Gläubige mit dem Tod und der Auferstehung Jesu. Diese Identifikation ist zentral für das Verständnis des christlichen Lebens: Durch die Taufe stirbt der Gläubige symbolisch mit Christus und wird zu einem neuen Leben auferweckt (Römer 6,3-4). Dies verleiht dem Glauben eine transformative Dimension, da es nicht nur um das Nachfolgen von Jesu Lehren geht, sondern um eine tiefe geistliche Vereinigung mit seinem Tod und seiner Auferstehung.

5. Grundlage für christliche Hoffnung:

- Die Stellvertretung Jesu bietet eine sichere Grundlage für die Hoffnung auf das ewige Leben. Da Jesus stellvertretend die Strafe für die Sünde auf sich genommen hat, können Gläubige mit der Gewissheit leben, dass sie von der Schuld befreit und vor dem kommenden Gericht gerettet sind (1. Petrus 2,24). Diese Hoffnung prägt das gesamte christliche Leben und gibt Kraft, auch in schwierigen Zeiten am Glauben festzuhalten.

6. Motivation für christliches Handeln:

- Die Erkenntnis, dass Christus stellvertretend für die Sünden der Welt gestorben ist, motiviert Christen, in derselben Haltung der Liebe und Opferbereitschaft zu leben. Diese Lehre ruft zur Nachahmung auf und bildet die Grundlage für christliches Handeln in Nächstenliebe, Vergebung und Selbstaufopferung (Epheser 5,1-2). Sie verleiht dem christlichen Leben eine ethische Dimension, die in der Nachfolge Christi verwurzelt ist.

Was gilt es festzuhalten?

Die Stellvertreterchristologie ist ein Anker für den christlichen Glauben, weil sie die Grundlage für die Lehre von Erlösung, Vergebung und Versöhnung bildet. Sie erklärt die Tiefe von Gottes Liebe und Gnade, erfüllt die Anforderungen der göttlichen Gerechtigkeit, und bietet eine sichere Hoffnung auf das ewige Leben. Darüber hinaus prägt sie die Identität und das Handeln der Gläubigen und verleiht dem christlichen Glauben seine einzigartige transformative Kraft. Ohne diesen Anker würde der christliche Glaube seine zentrale Botschaft und seine Kraft zur Veränderung des Lebens verlieren.

Vertiefung: Weshalb die Stellvertretung unverhandelbar ist

Höre dir bitte das Referat von Martin Grünholz an. Notiere dir weitere Aspekte, weshalb der Kreuzestod unverhandelbar ist.



Lektion 8: Jesus Auferstehung

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- weshalb das Grab wirklich leer ist.
- wie die Bibel auf diese Wahrheit den Glauben verankert.
- warum ohne die leibliche Auferstehung der Glaube ein „Hirngespinnst“ wäre.

Welche Einwände gegen die Auferstehung Jesu fallen dir ein? Notiere .

Hier sind drei populäre Einwände gegen die Auferstehung Jesu:

1. Diebstahl des Leichnams:

- Einige behaupten, die Jünger hätten den Leichnam Jesu gestohlen und die Auferstehung erfunden. Dieser Einwand geht davon aus, dass die Berichte über die Auferstehung auf einer Verschwörung oder einem Täuschungsversuch beruhen.

2. Halluzinationen:

- Ein anderer Einwand besagt, dass die Erscheinungen des auferstandenen Jesus lediglich Halluzinationen seiner verzweifelten Anhänger waren. Diese Theorie stellt in Frage, ob die Zeugen tatsächlich eine physische Begegnung mit dem auferstandenen Christus hatten oder ob es sich um psychologische Phänomene handelte.

3. Legendenbildung:

- Manche argumentieren, dass die Auferstehungsgeschichte eine spätere Legende ist, die sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dieser Einwand unterstellt, dass die Berichte über die Auferstehung nachträglich von der frühen christlichen Gemeinschaft ausgeschmückt oder sogar erfunden wurden, um ihren Glauben zu stützen.

Schaue dir das Video „Warum die Story von Jesus wahr ist“ an . Notiere dabei, welche Indizien es für die Glaubwürdigkeit gibt.

TIPP: Man kann sich das Video auch als Gruppe anschauen und dabei differenziert die Aspekte beleuchten lassen.

Lies Hebräer 11,1-3 . Welche Grundvoraussetzung braucht man, um die Auferstehung als wahres Ereignis anzuerkennen?

„Der Glaube aber ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht. Durch den Glauben haben die Alten Zeugnis erhalten. Durch den Glauben verstehen wir, dass die Welten durch das Wort Gottes bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem entstanden ist.“

Grundvoraussetzung für die Anerkennung der Auferstehung:

Um die Auferstehung als wahres Ereignis anzuerkennen, benötigt man **Glaube**.

- **Glaube als feste Zuversicht:** Hebräer 11,1 beschreibt Glauben als eine feste Zuversicht auf Dinge, die man hofft, und als Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht. Die Auferstehung Jesu ist ein übernatürliches Ereignis, das außerhalb der normalen Erfahrungen liegt und nicht empirisch verifiziert werden kann. Die Anerkennung der Auferstehung erfordert daher eine Bereitschaft, auf der Grundlage von Glauben zu vertrauen.
- **Glaube als Verständnis:** In Hebräer 11,3 wird betont, dass der Glaube auch das Verständnis ermöglicht, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde. Dieses Vertrauen in die göttliche Realität und Macht ist auch eine Voraussetzung, um übernatürliche Ereignisse wie die Auferstehung zu akzeptieren. Der Glaube eröffnet die Perspektive, dass Gottes Eingreifen in die Welt, einschließlich der Auferstehung, möglich und glaubwürdig ist.

Auf den Punkt gebracht: Die Anerkennung der Auferstehung Jesu als wahres Ereignis erfordert die Bereitschaft, im Glauben anzunehmen, was über die unmittelbare Sinneserfahrung hinausgeht.

Lies 1. Korinther 15,3-8. Beantworte anschließend die Fragen. Was erfahren wir über Jesus?

Welchen Personen ist er als Auferstandener erschienen?

„Denn ich habe euch vor allem weitergegeben, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften, und dass er begraben wurde und dass er am dritten Tag auferstanden ist nach den Schriften, und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach ist er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal erschienen, von denen die meisten bis jetzt leben, einige aber entschlafen sind. Danach erschien er Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, als einer ungeborenen Frucht.“

Was erfahren wir über Jesus?

- **Jesus ist für unsere Sünden gestorben:** Dies wird als ein zentrales Element des Evangeliums beschrieben – dass Jesus sein Leben für die Sünden der Menschheit geopfert hat.
- **Er ist am dritten Tag auferstanden:** Der Text bestätigt die Auferstehung Jesu am dritten Tag nach seinem Tod, ein Ereignis, das als Erfüllung der biblischen Prophezeiungen betrachtet wird.
- **Er ist nach seiner Auferstehung erschienen:** Die Auferstehung Jesu wird hier als ein historisches Ereignis beschrieben, das von zahlreichen Zeugen bestätigt wurde.

Welchen Personen ist er als Auferstandener erschienen?

1. **Kephas (Petrus):** Dies zeigt, dass Jesus als Auferstandener zuerst dem Führer der Jünger erschienen ist.
2. **Den Zwölfen (den zwölf Aposteln):** Dies schließt die Hauptmitglieder der ursprünglichen Jüngergemeinschaft ein.
3. **Mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal:** Diese große Gruppe von Zeugen bestätigt die Auferstehung als öffentliches Ereignis.
4. **Jakobus:** Der Bruder Jesu, der eine führende Rolle in der frühen Kirche spielte.

5. **Allen Aposteln:** Dies schließt möglicherweise auch die weiteren Jünger und Nachfolger ein.
6. **Paulus (dem Verfasser des Briefes):** Paulus berichtet von einer persönlichen Erscheinung Jesu, die für ihn eine entscheidende Erfahrung und Berufung markierte.

Diese verschiedenen Erscheinungen bestätigen die historische Bedeutung der Auferstehung Jesu für die frühe christliche Gemeinschaft.

Hast du schon einmal einen Krimi gelesen oder gesehen? Welche Rolle spielen Zeugen bei der Aufklärung eines Falles?

Ja, ich kenne Krimis aus verschiedenen Medien wie Büchern, Filmen und Serien. In Krimis spielen Zeugen eine zentrale Rolle bei der Aufklärung eines Falles. Ihre Aussagen können maßgeblich dazu beitragen, den Verlauf der Ermittlungen zu beeinflussen und zur Lösung des Falls beizutragen. Hier sind einige der wesentlichen Rollen, die Zeugen in Krimis spielen:

1. Bereitstellung von Beweismaterial:

- Zeugen können entscheidende Informationen liefern, die den Ermittlern helfen, ein vollständiges Bild des Geschehens zu erhalten. Ihre Aussagen können Details zu Tatorten, Zeitpunkten und beteiligten Personen liefern, die für die Rekonstruktion des Verbrechens unerlässlich sind.

2. Bestätigung oder Widerlegung von Verdächtigungen:

- Die Aussagen von Zeugen können dazu beitragen, Verdächtigungen zu bestätigen oder zu widerlegen. Wenn mehrere Zeugen übereinstimmende Aussagen machen, stärkt das die Glaubwürdigkeit der Information und kann dazu beitragen, den Schuldigen zu identifizieren oder auszuschließen.

3. Einblick in das Verhalten der Verdächtigen:

- Zeugen können Beobachtungen über das Verhalten der Verdächtigen oder der Opfer liefern, die Hinweise auf Motive, Geisteszustände oder Beziehungen zwischen den

Beteiligten geben. Dies kann den Ermittlern helfen, die Hintergründe des Verbrechens besser zu verstehen.

4. Überprüfung der Täterbeschreibung:

- In vielen Krimis spielen Zeugen eine Rolle bei der Beschreibung des Täters oder der Täterin. Diese Beschreibungen können in der Ermittlung helfen, Phantombilder zu erstellen oder die Identität der Täter zu bestätigen.

5. Ergänzung der Forensik:

- Während forensische Beweise (wie DNA oder Fingerabdrücke) wichtig sind, können Zeugenberichte den forensischen Befunden Kontext geben und helfen, deren Bedeutung zu interpretieren.

6. Menschliche Perspektive:

- Zeugen bieten oft eine menschliche Perspektive auf das Verbrechen, die den Ermittlern helfen kann, die Auswirkungen des Verbrechens auf das Opfer und die Gemeinschaft zu verstehen. Diese Perspektive kann sowohl emotionale als auch psychologische Dimensionen des Falls beleuchten.

Auf den Punkt gebracht: Insgesamt sind Zeugen in Krimis oft entscheidend für das Verständnis und die Aufklärung eines Verbrechens. Ihre Aussagen ergänzen die physischen Beweise und helfen, das Rätsel des Falls zu lösen.

Schlage nun deine Bibel in Johannes 20,24-29 auf und finde einen der Zeugen. Schreibe auf, welche Antworten er auf die Frage, ob Jesus von den Toten auferstanden ist, geben würde.

„Thomas aber, einer der Zwölfen, der Zwillings genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen! Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, werde ich es nicht glauben. Acht Tage später waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas war dabei. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat mitten ein und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger hierher und sieh meine Hände, und reiche deine Hand hierher und lege

sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Antworten von Thomas auf die Frage, ob Jesus von den Toten auferstanden ist:

1. Erst Skepsis, dann Überzeugung:

- Zunächst war Thomas skeptisch gegenüber den Berichten seiner Mitjünger, dass Jesus auferstanden sei. Er sagte, dass er nur glauben würde, wenn er die Wunden Jesu selbst sehen und berühren könne. Dies deutet darauf hin, dass Thomas vor der persönlichen Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Zweifel hatte und Beweise suchte, um die Auferstehung zu bestätigen.

2. Glaube nach persönlicher Begegnung:

- Nachdem Jesus ihm erschienen war und Thomas die Möglichkeit gegeben hatte, die Wunden zu sehen und zu berühren, erkannte Thomas Jesus als den auferstandenen Herrn an. Seine Antwort „Mein Herr und mein Gott!“ drückt seinen tiefen Glauben und seine Anerkennung der Auferstehung aus. Diese Reaktion zeigt, dass Thomas durch die persönliche Erfahrung von der Wahrheit der Auferstehung überzeugt wurde.

3. Bestätigung der Segnung des Glaubens ohne sichtbare Beweise:

- Jesus spricht zu Thomas und betont, dass der Glaube ohne Sichtbares (ohne physische Beweise) besonders gesegnet ist. Dies unterstreicht die Wichtigkeit des Glaubens als eine persönliche Entscheidung und Hingabe, auch ohne direkte Sichtbarkeit oder körperliche Beweise. Thomas' anfängliche Skepsis und spätere Glaubensbekundung dienen als Zeugnis für den Glauben der Christen, die nicht direkt sehen können, aber dennoch glauben.

Auf den Punkt gebracht: Thomas würde auf die Frage, ob Jesus von den Toten auferstanden ist, mit einem klaren „Ja“ antworten, nachdem er selbst persönliche Beweise gesehen und

erlebt hat. Seine Erfahrung und seine Anerkennung der Auferstehung reflektieren die transformative Kraft der Begegnung mit dem auferstandenen Christus.

Lies nun bitte 1. Korinther 15,1-32. Schreibe dir aus diesem Kapitel alle Aspekte heraus, die der Apostel Paulus anführt, warum die Auferstehung Jesu aus den Toten eine absolute Kernwahrheit des Glaubens und damit nicht verhandelbar ist.

In 1. Korinther 15,1-32 führt der Apostel Paulus mehrere Aspekte an, die die Auferstehung Jesu als zentrale und unverhandelbare Wahrheit des Glaubens untermauern. Hier sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

1. Kern des Evangeliums:

- **Vers 1-4:** Paulus betont, dass die Auferstehung ein wesentlicher Bestandteil des Evangeliums ist, das er den Korinthern gepredigt hat. Das Evangelium umfasst die Botschaft, dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, begraben wurde und am dritten Tag auferstanden ist, gemäß den Schriften. Diese zentrale Botschaft ist die Grundlage des christlichen Glaubens.

2. Zeugnisse der Auferstehung:

- **Vers 5-8:** Paulus listet zahlreiche Zeugen auf, die den auferstandenen Jesus gesehen haben, darunter Kephas (Petrus), die Zwölf, über fünfhundert Brüder zur selben Zeit, Jakobus und alle Apostel, sowie letztlich auch ihm selbst. Diese Vielzahl von Zeugen stärkt die historische Glaubwürdigkeit der Auferstehung.

3. Folgen für den Glauben:

- **Vers 12-19:** Paulus argumentiert, dass die Auferstehung von Jesus die Grundlage für den Glauben an die allgemeine Auferstehung der Toten ist. Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist der Glaube der Christen nutzlos und die Predigt leer. Ohne die Auferstehung gibt es keine Vergebung der Sünden und die Gläubigen sind noch in ihren Sünden. Daher ist die Auferstehung unverzichtbar für den gesamten christlichen Glauben.

4. Sieg über den Tod:

- **Vers 20-22:** Paulus erklärt, dass Christus als der Erstling der Auferstandenen die Garantie für die zukünftige Auferstehung aller Gläubigen ist. Durch den Tod und die Auferstehung Jesu haben die Gläubigen die Hoffnung auf eine vollständige Erlösung und den Sieg über den Tod.

5. Transformation des Lebens:

- **Vers 29:** Paulus stellt die Frage, warum sich Menschen für die Taufe für die Toten einsetzen würden, wenn die Toten nicht auferstehen. Dies deutet darauf hin, dass die Auferstehung eine wichtige Rolle im Leben der Gläubigen und in deren Hoffnung auf das Leben nach dem Tod spielt.

6. Der christliche Kampf:

- **Vers 30-32:** Paulus beschreibt seinen eigenen Einsatz und das Leiden als ein Beispiel dafür, wie ernst die christliche Hoffnung auf die Auferstehung genommen wird. Er stellt klar, dass sein eigenes Leben und seine Opfer für den Glauben nur sinnvoll sind, wenn es die Auferstehung gibt. Wenn es keine Auferstehung gäbe, wäre der christliche Einsatz und das Leiden vergeblich.

Auf den Punkt gebracht: Paulus argumentiert, dass die Auferstehung Jesu die zentrale Wahrheit des Evangeliums ist, die durch zahlreiche Zeugen bezeugt wurde. Sie ist entscheidend für die Vergebung der Sünden, die Hoffnung auf das ewige Leben und die Rechtfertigung des christlichen Glaubens und Lebensstils. Ohne die Auferstehung ist der gesamte Glaube leer und vergeblich. Daher ist die Auferstehung von Jesus aus den Toten eine unverhandelbare Kernwahrheit des christlichen Glaubens.

Denke darüber nach

Lies 1. Korinther 2,14-15 und erkläre, wie diese Stelle eine Antwort darauf ist, dass manche Menschen die Tatsache der Auferstehung nicht verstehen wollen bzw. können.

„Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss. Der geistliche Mensch aber beurteilt alles, selbst wird aber von niemandem beurteilt.“

Erklärung: Dieser Abschnitt aus dem ersten Korintherbrief bietet eine tiefgreifende Antwort auf das Phänomen, dass manche Menschen die Tatsache der Auferstehung nicht verstehen oder akzeptieren können. Die Verse unterscheiden zwischen zwei Arten von Menschen und deren Fähigkeit, geistliche Wahrheiten zu erkennen:

1. Der natürliche Mensch:

- Der „natürliche Mensch“ ist jemand, der nur auf seine eigene rationale und sinnliche Wahrnehmung angewiesen ist und nicht die geistlichen Dimensionen oder die Offenbarungen des Heiligen Geistes versteht. Für diesen Menschen sind geistliche Wahrheiten wie die Auferstehung Jesu „Torheit“ (also eine lächerliche oder unverständliche Idee). Da er nicht im Glauben lebt und keine Beziehung zum Heiligen Geist hat, ist er nicht in der Lage, die tiefere Bedeutung und Wahrheit der Auferstehung zu erfassen.

2. Der geistliche Mensch:

- Der „geistliche Mensch“ hingegen hat durch den Heiligen Geist Zugang zu einer tieferen Erkenntnis und Einsicht in geistliche Wahrheiten. Diese Person kann geistliche Dinge verstehen und beurteilen, da sie eine spirituelle Dimension ihrer Wahrnehmung hat, die über die rein rationale Ebene hinausgeht. Der geistliche Mensch erkennt die Bedeutung und die Realität der Auferstehung, weil er durch den Heiligen Geist in diese Wahrheit eingeführt wurde.

Wie diese Stelle das Verständnis der Auferstehung erklärt:

- **Geistliche Offenbarung:** Die Auferstehung Jesu ist eine geistliche Realität, die über das rein Logische oder Empirische hinausgeht. Menschen, die nicht durch den Heiligen Geist erleuchtet sind, können diese Wahrheit als unverständlich oder irrational empfinden, weil sie nur mit natürlichen Mitteln beurteilt werden kann. Die Tatsache

der Auferstehung wird erst durch den Glauben und die Offenbarung des Geistes Gottes verständlich.

- **Glaube und Verständnis:** Die Stelle erklärt, dass das Verständnis der Auferstehung und anderer geistlicher Wahrheiten von einem geistlichen Erkennen abhängt. Menschen, die keinen Zugang zu dieser geistlichen Erkenntnis haben, werden die Auferstehung als „Torheit“ empfinden. Der geistliche Mensch, der durch den Heiligen Geist erleuchtet ist, kann die geistlichen Wahrheiten verstehen und annehmen.

Auf den Punkt gebracht: 1. Korinther 2,14-15 erklärt, warum manche Menschen die Auferstehung Jesu nicht verstehen können: Es ist eine geistliche Wahrheit, die durch den Heiligen Geist offenbart werden muss. Der natürliche Mensch, der nur auf seine eigene rationale Wahrnehmung angewiesen ist, wird solche geistlichen Wahrheiten nicht erkennen oder als unverständlich empfinden.

Weshalb spielen Frauen am Grab eine bedeutende Rolle dafür, dass die Auferstehung eine Tatsache ist?

Die Rolle von Frauen am Grab hat eine bedeutende Relevanz für die Beurteilung der historischen Faktizität der Auferstehung Jesu aus mehreren Gründen:

1. Ungewöhnlicher Zeugenstatus:

- **Gesellschaftlicher Kontext:** Im ersten Jahrhundert hatten Frauen in der jüdischen Gesellschaft oft einen geringeren sozialen Status als Männer und ihre Zeugenaussagen wurden rechtlich und kulturell weniger ernst genommen. Die Tatsache, dass Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung Jesu waren, ist bemerkenswert, weil es untypisch wäre, dass die Evangelisten eine solche Geschichte erfunden hätten. Wären die Berichte über die Auferstehung gefälscht oder erfunden, hätte man wahrscheinlich Männer als erste Zeugen angegeben, um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen.

2. Bezeugung der Auferstehung:

- **Zeugenberichte:** Die Evangelien berichten, dass Frauen – insbesondere Maria Magdalena, Maria die Mutter des Jakobus und Salome – die ersten waren, die das leere

Grab entdeckten und den auferstandenen Jesus sahen. Diese Berichte sind entscheidend, weil sie zeigen, dass die Nachricht von der Auferstehung von denjenigen verbreitet wurde, die das Ereignis tatsächlich erfahren haben. Der Umstand, dass Frauen in diesen Berichten die ersten Zeugen sind, spricht für die Authentizität der Berichte, da sie den damaligen kulturellen Erwartungen widersprechen und die Berichte glaubwürdiger machen.

3. Erfüllung der Prophezeiungen und Jesus' Aussagen:

- **Erfüllung und Zeugnis:** In den Evangelien finden sich Hinweise darauf, dass Jesus seine Jünger im Voraus auf seine Auferstehung vorbereitet hatte (z.B. Matthäus 28,7). Die Tatsache, dass Frauen das leere Grab entdeckten und die erste Nachricht von der Auferstehung verbreiteten, erfüllt diese Prophezeiungen und ist ein weiterer Hinweis auf die Authentizität der Auferstehung.

4. Bedeutung der Frauen in der frühen Kirche:

- **Frühe Evangelisten:** Frauen spielten eine wichtige Rolle in der frühen christlichen Gemeinde als Boten und Zeugen der Auferstehung. Dass Frauen in den Evangelien als erste Zeugen der Auferstehung erwähnt werden, hebt ihre bedeutende Rolle in der Verbreitung des Evangeliums hervor. Diese Rolle widerspiegelt die historische Tatsache, dass Frauen eine zentrale Funktion in der frühen Kirche hatten, was durch die Evangelienberichte bestätigt wird.

5. Starke Aussage gegen Fälschungsvorwürfe:

- **Historische Glaubwürdigkeit:** Die Berichte über die Frauen am Grab bieten starke Beweise gegen die Theorie, dass die Auferstehung eine spätere Erfindung war. Wenn die Auferstehungsgeschichte gefälscht worden wäre, hätten die Verfasser wahrscheinlich eher Männer als erste Zeugen gewählt. Die Darstellung von Frauen als erste Zeugen ist daher ein starkes Argument für die Authentizität der Auferstehungsberichte, da es wenig wahrscheinlich ist, dass diese Berichte erfunden wurden, um eine ungeeignete oder unglaubwürdige Quelle als ersten Zeugen zu präsentieren.

Auf den Punkt gebracht: Die Rolle der Frauen am Grab ist bedeutend für die historische Beurteilung der Auferstehung Jesu, da sie die Authentizität der Berichte stärkt und die Glaubwürdigkeit der Auferstehungsbotschaft unterstreicht. Die Tatsache, dass Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung waren, spricht gegen die Vorstellung, dass die Auferstehung eine spätere Erfindung oder eine Fälschung war, und betont ihre wichtige Rolle in der frühen christlichen Gemeinde.

Wo stehst du?

Paulus schreibt in 1. Korinther 15,17: „Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig; ihr seid noch in euren Sünden.“ Begründe, weshalb das leere Grab und der Auferstandene Jesus ein absoluter Anker für die Botschaft des Evangeliums sind.

Paulus' Aussage in 1. Korinther 15,17 („Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig; ihr seid noch in euren Sünden.“) unterstreicht die fundamentale Bedeutung der Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben und das Evangelium. Hier sind die Gründe, warum das leere Grab und der auferstandene Jesus als absoluter Anker für die Botschaft des Evangeliums gelten:

1. Bestätigung der Botschaft:

- **Kern der Botschaft:** Die Auferstehung Jesu ist der zentrale Bestandteil des Evangeliums. Paulus beschreibt die Auferstehung als unverzichtbaren Teil der christlichen Verkündigung, die die Grundlage für den Glauben bildet. Ohne die Auferstehung würde das gesamte Evangelium seine Grundlage verlieren, und die Botschaft des Kreuzes wäre ohne ihre entscheidende Bestätigung.

2. Bestätigung der Vergebung der Sünden:

- **Sündenvergebung:** Laut Paulus ist die Auferstehung Jesu die Bestätigung der Vergebung der Sünden. Wenn Christus nicht auferstanden wäre, würde das Opfer am Kreuz seine Wirksamkeit verlieren, und die Sünden der Gläubigen wären weiterhin ungeklärt. Die Auferstehung ist daher der Beweis, dass Christus den Tod besiegt hat und dass sein Opfer für die Sünden der Menschheit angenommen wurde. Das leere

Grab symbolisiert die Überwindung des Todes und die Erfüllung der Verheißung der Vergebung.

3. Sieg über den Tod:

- **Schlussfolgerung des Sieges:** Die Auferstehung zeigt den Sieg über den Tod und die Macht des Todes. Der Tod wird als besiegt dargestellt, und das leere Grab bezeugt diesen Sieg. Diese Perspektive gibt den Gläubigen Hoffnung auf die eigene zukünftige Auferstehung und das ewige Leben. Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, gäbe es keine solche Hoffnung für die Gläubigen, und die christliche Hoffnung auf das ewige Leben wäre leer.

4. Glaubwürdigkeit der Evangelien:

- **Historische Glaubwürdigkeit:** Das leere Grab und die Berichte über den auferstandenen Jesus sind zentrale Elemente der Evangelien und der frühen christlichen Predigt. Diese Berichte wurden von vielen Zeugen bezeugt, und die Tatsache, dass der auferstandene Jesus lebendig erschien, stärkt die historische Glaubwürdigkeit der Evangelien. Das leere Grab und die Erscheinungen des auferstandenen Christus dienen als historische Beweise, die die Botschaft des Evangeliums bestätigen.

5. Gründung des christlichen Glaubens:

- **Gründung und Ausbreitung:** Die Auferstehung Jesu ist der Ausgangspunkt für die Gründung der christlichen Kirche. Die erste Botschaft der Apostel war die Auferstehung Jesu, und sie predigten diese Botschaft in der frühen Kirche. Die Tatsache, dass die Auferstehung im Mittelpunkt der frühchristlichen Verkündigung stand, zeigt, wie zentral dieses Ereignis für die Entstehung und das Wachstum des Christentums war.

6. Glaube an die künftige Auferstehung:

- **Zukunftshoffnung:** Die Auferstehung Jesu ist nicht nur eine Bestätigung der Vergangenheit, sondern auch eine Verheißung für die Zukunft. Der Glaube an die Auferstehung Jesu beinhaltet die Hoffnung auf die eigene künftige Auferstehung und

das ewige Leben. Die Auferstehung von Jesus ist daher ein Garant für die zukünftige Auferstehung aller Gläubigen und gibt Hoffnung und Perspektive über den Tod hinaus.

Auf den Punkt gebracht: Das leere Grab und die Tatsache der Auferstehung Jesu sind ein absoluter Anker für die Botschaft des Evangeliums, weil sie die zentrale Wahrheit des christlichen Glaubens bestätigen. Ohne die Auferstehung wäre der Glaube der Christen vergeblich, die Vergebung der Sünden wäre nicht gesichert, und die Hoffnung auf das ewige Leben würde fehlen. Die Auferstehung Jesu ist der Beweis für das wirksame Opfer am Kreuz, den Sieg über den Tod und die Verheißung der künftigen Auferstehung aller Gläubigen.

Die Emmausjünger sagen: „Der Herr ist wirklich auferweckt worden.“ Was spricht deiner Meinung nach für diese Aussage? Ziehe Bibelverse hinzu. Tipp: Nutze eine Konkordanz und das Stichwort „Auferstehung“ oder „auferstanden“.

Die Aussage der Emmausjünger „Der Herr ist wirklich auferweckt worden“ (Lukas 24,34) spricht für die Wahrheit der Auferstehung Jesu aus mehreren Gründen, die durch verschiedene Bibelverse unterstützt werden. Hier sind einige Schlüsselaspekte, die die Aussage stützen:

1. Historische Berichte über die Auferstehung:

- **Lukas 24,34:** „Der Herr ist wirklich auferweckt worden und Simon erschienen.“ Diese Aussage stammt von den Jüngern, die dem auferstandenen Jesus begegnet sind. Diese Berichte sind erste-hand Beweise für die Auferstehung.
- **Matthäus 28,6:** „Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht den Ort, wo der Herr gelegen hat!“ Der Engel am leeren Grab bestätigt, dass Jesus auferstanden ist.
- **Johannes 20,19:** „Als es nun Abend wurde an diesem ersten Tag der Woche und die Türen verschlossen waren, wo die Jünger versammelt waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!“ Diese Erscheinung von Jesus bezeugt seine Auferstehung.

2. Zeugnisse der Apostel und Zeugen:

- **1. Korinther 15,5-7:** „Und er erschien Kephas, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt leben, einige aber entschlafen sind. Danach erschien er Jakobus, dann allen Aposteln.“ Paulus listet mehrere Zeugen auf, die den auferstandenen Jesus gesehen haben, was die Auferstehung weiter untermauert.
- **Apostelgeschichte 1,3:** „Ihm hat er sich nach seinem Leiden mit vielen Beweisen lebendig gezeigt, indem er sich ihnen vierzig Tage lang zeigte und von dem Reich Gottes redete.“ Diese Passage bestätigt die Zeitspanne und die Zahl der Erscheinungen des auferstandenen Jesus.

3. Erfüllung von Prophezeiungen:

- **Psalm 16,10:** „Denn du wirst meine Seele nicht dem Tode überlassen noch deinen Frommen sehen, das Verderben.“ Dieser Psalm, der von David geschrieben wurde, wird in der neutestamentlichen Theologie als Prophezeiung der Auferstehung Jesu interpretiert (Apostelgeschichte 2,27).
- **Jesaja 53,10:** „Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn sein Leben ein Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und eine lange Zeit leben.“ Die prophetischen Texte, die von einem leidenden Diener sprechen, werden im Neuen Testament auf die Auferstehung Jesu bezogen.

4. Veränderung der Jünger und der frühen Kirche:

- **Apostelgeschichte 2,32:** „Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen.“ Die frühe Kirche und die Apostel bezeugen die Auferstehung als Grundlage ihrer Verkündigung und ihres Glaubens. Die radikale Veränderung in den Jüngern und ihre Bereitschaft, für ihren Glauben zu sterben, spricht für die Realität der Auferstehung.
- **Apostelgeschichte 4,33:** „Und die Apostel gaben Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus mit großer Kraft, und große Gnade war bei ihnen allen.“ Diese Aussage zeigt, wie die Apostel durch ihre Erfahrung der Auferstehung befähigt wurden, mit Autorität und Überzeugung zu predigen.

Auf den Punkt gebracht: Die Aussage der Emmausjünger, dass „der Herr wirklich auferweckt worden“ ist, wird durch zahlreiche Bibelverse gestützt, die die Realität der Auferstehung Jesu bezeugen. Historische Berichte, Zeugnisse von Zeugen, Erfüllung von Prophezeiungen und die Veränderung der Jünger und der frühen Kirche bilden zusammen ein starkes Argument für die Auferstehung als eine veritable und zentrale Wahrheit des christlichen Glaubens.

Vertiefung: Wieso die Auferstehung Jesu unverhandelbar ist

Beschäftige dich mit folgenden Aspekten, die die Auferstehung widerlegen möchten: Die Verschwörungstheorie, die Scheintodtheorie, die Theorie des verlegten Leichnams und die Halluzinationstheorie. Nachdem du dich mit diesen Sichtweisen beschäftigt hast, trage in die folgende Tabelle ihre Argumente ein.

Theorie	Inhalt
Verschwörungstheorie	
Scheintodtheorie	
Verlegter Leichnam	
Halluzinationstheorie	

Hier sind die Argumente der vier verschiedenen Theorien, die versuchen, die Auferstehung Jesu zu widerlegen, zusammengefasst in der Tabelle:

Theorie	Inhalt
Verschörungstheorie	Diese Theorie behauptet, dass die Jünger Jesu eine Verschwörung geplant haben, um den Anschein zu erwecken, dass Jesus auferstanden ist. Sie hätten den Leichnam gestohlen und die Auferstehung erfunden, um die Bewegung zu legitimieren und zu fördern. Die Theorie geht davon aus, dass die Jünger bewusst gelogen haben und die Geschichte der Auferstehung ein Betrug war.
Scheintodtheorie	Nach dieser Theorie überlebte Jesus den Kreuzestod und wurde nur in einen Zustand des Scheintodes versetzt. Er war nicht wirklich tot, sondern nur bewusstlos. Nach seiner Beerdigung wurde er aus dem Grab befreit, erholte sich und erschien den Jüngern. Diese Theorie zielt darauf ab, die körperliche Auferstehung als falsches Verständnis des Scheintodes zu erklären.
Verlegter Leichnam	Diese Theorie behauptet, dass der Leichnam Jesu nicht am richtigen Ort beigesetzt wurde, sondern an einem anderen Ort versteckt wurde. Als die Frauen am Grab nach Jesus suchten, fanden sie den Leichnam nicht und schlossen daraus, dass er auferstanden sei. Der „leere“ Grabstand sei einfach das Ergebnis eines Fehlers oder einer Verwechslung.
Halluzinationstheorie	Diese Theorie schlägt vor, dass die Erscheinungen des auferstandenen Jesus das Ergebnis von Halluzinationen der Jünger waren. In einem emotional aufgeladenen Zustand und unter dem Einfluss ihres Glaubens an die Auferstehung hätten sie Visionen oder Halluzinationen von Jesus gehabt. Die Theorie behauptet, dass diese subjektiven Erfahrungen keine objektive Realität widerspiegeln.

Weitere Erläuterungen:

1. Verschwörungstheorie:

- Schwächen: Die Theorie steht vor der Herausforderung, dass die Jünger bereit waren, für ihren Glauben zu leiden und zu sterben. Die Behauptung, dass sie eine so umfassende und riskante Verschwörung orchestriert haben, wirkt wenig glaubhaft. Zudem hätten sie keinen Grund, die Auferstehung zu erfinden, wenn sie wussten, dass sie eine Lüge verbreiteten.

2. Scheintodtheorie:

- Schwächen: Die medizinische Realität der Kreuzigung macht es äußerst unwahrscheinlich, dass jemand den Torturen überlebt hätte, insbesondere ohne sofortige medizinische Hilfe. Die Theorie geht davon aus, dass die Soldaten Jesus fälschlicherweise für tot hielten, was durch die Art der Kreuzigung und die Aussagen der Evangelien in Frage gestellt wird.

3. Verlegter Leichnam:

- Schwächen: Diese Theorie erklärt nicht vollständig, warum die Evangelien übereinstimmend von einem leeren Grab berichten und von den Erscheinungen des auferstandenen Jesus sprechen. Zudem sind die Evangelien detailliert über die Beerdigung und den Zugang zum Grab.

4. Halluzinationstheorie:

- Schwächen: Halluzinationen sind individuelle Erfahrungen und treten selten in Gruppen auf. Die Evangelien berichten von zahlreichen Personen und Gruppen, die Jesus nach seinem Tod gesehen haben, was diese Theorie weniger wahrscheinlich macht. Außerdem würde diese Theorie die historische Dokumentation und die frühe Verbreitung des Glaubens an die Auferstehung nicht vollständig erklären.

Wie könnte ein Christ, diesen Theorien seine Argumente entgegen?

Ein Christ könnte den Theorien, die die Auferstehung Jesu zu widerlegen versuchen, auf folgende Weise entgegen:

1. Verschwörungstheorie:

- **Opferbereitschaft der Jünger:** Die Jünger wären für eine Verschwörung bereit gewesen, ihren Glauben und ihre Überzeugungen zu verteidigen, doch sie hätten sich nicht für eine Lüge opfern wollen. Viele von ihnen erlitten Verfolgung und Märtyrertod. Es ist unwahrscheinlich, dass sie für eine erfundene Geschichte von der Auferstehung gelogen hätten, besonders unter solchem Druck.
- **Glaubwürdigkeit der Berichte:** Die Evangelien und andere frühe christliche Schriften berichten übereinstimmend und detailliert über die Auferstehung, was auf die Authentizität und die Ernsthaftigkeit des Erlebten hinweist. Die Berichte sind konsistent und stammen aus erster Hand oder von Augenzeugen.

2. Scheintodtheorie:

- **Medizinische Unmöglichkeit:** Die körperlichen Qualen der Kreuzigung, einschließlich der Speerwunde und des Blutverlusts, hätten es nahezu unmöglich gemacht, dass jemand nach dem Tod noch lebt. Die medizinische Wissenschaft unterstützt die Unmöglichkeit des Überlebens des Kreuzigungstodes ohne sofortige medizinische Intervention.
- **Leeres Grab und Erscheinungen:** Die Berichte über das leere Grab und die Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus sind nicht nur von den Jüngern, sondern auch von Gegnern des Christentums dokumentiert. Wenn Jesus nur eine Scheintod-Erfahrung gehabt hätte, hätte er sich nicht so stark verändern und auf so beeindruckende Weise erscheinen können.

3. Verlegter Leichnam:

- **Detailgenauigkeit der Evangelien:** Die Evangelien bieten detaillierte Berichte über die Platzierung des Leichnams, den Zugang zum Grab und die Entdeckung des leeren Grabes durch die Frauen. Die detaillierte Schilderung und die vielen Zeugenberichte deuten darauf hin, dass der Leichnam nicht einfach nur woanders versteckt wurde.
- **Fehlende Motivation:** Es gibt keine historischen oder biblischen Hinweise darauf, dass die Römer oder jüdischen Behörden den Leichnam aus dem Grab entfernt hätten, um

den Bericht über die Auferstehung zu widerlegen. Eine solch detaillierte Theorie müsste mehr Beweise liefern, warum der Leichnam verlegt worden wäre und wie dies geheim gehalten wurde.

4. Halluzinationstheorie:

- **Kollektive Erscheinungen:** Die Evangelien berichten von zahlreichen Erscheinungen Jesu vor verschiedenen Gruppen von Menschen, nicht nur vor Einzelpersonen. Halluzinationen sind in der Regel individuelle Erfahrungen und treten selten gleichzeitig in Gruppen auf. Diese kollektiv erlebten Erscheinungen sind schwieriger durch eine Halluzinationstheorie zu erklären.
- **Historische Kontinuität:** Die Auferstehungsgeschichte ist nicht nur in den Evangelien, sondern auch in anderen frühchristlichen Schriften und von Historikern der Zeit dokumentiert. Diese weit verbreiteten Berichte und die Entstehung der christlichen Bewegung würden die Halluzinationstheorie untergraben, da sie keine umfassende Erklärung für die massiven und weitreichenden Auswirkungen bieten.

Zusammenfassung der Argumente:

1. **Verschwörungstheorie:** Die Jünger waren bereit, für ihren Glauben zu sterben, was die Vorstellung, dass sie eine Verschwörung planten, unwahrscheinlich macht. Die übereinstimmenden Berichte der Evangelien sprechen für die Realität der Auferstehung.
2. **Scheintodtheorie:** Die medizinische Realität der Kreuzigung macht es unmöglich, dass Jesus den Tod überlebte. Die Berichte über das leere Grab und die Erscheinungen unterstützen die Vorstellung einer tatsächlichen Auferstehung.
3. **Verlegter Leichnam:** Die detaillierten Evangelienberichte und das Fehlen von Beweisen für eine Verlegung des Leichnams machen diese Theorie unwahrscheinlich.
4. **Halluzinationstheorie:** Die kollektiven Erscheinungen vor Gruppen von Menschen und die historische Dokumentation der Auferstehung machen die Halluzinationstheorie als Erklärung unzureichend.

Lektion 9: Die Botschaft des Evangeliums

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- weshalb Gott und nicht der Mensch den Ton angibt.
- wie das Evangelium in der Bibel verankert ist.
- warum der Mensch auf Irrwege abgleiten, wenn er etwas am Evangelium verändert.

Wie empfindest du die Analyse von Schaeffer?

Francis Schaeffer war ein einflussreicher christlicher Denker, und seine Analyse der Kultur spiegelt eine konservative Perspektive wider, die stark von seiner theologischen Sichtweise geprägt ist. Er sah in der zunehmenden Säkularisierung und der Abkehr von traditionellen christlichen Werten eine Bedrohung für die Gesellschaft. Sein Zitat bezieht sich auf den Wandel, den er in der westlichen Kultur beobachtete, insbesondere auf die Tendenz, moralische und ethische Standards, die historisch stark vom Christentum beeinflusst waren, zu relativieren oder abzulehnen.

Schaeffer kritisiert, dass die Freiheit, die früher auf einem biblischen Konsens und einer christlichen Weltanschauung beruhte, sich in eine Form der Autonomie verwandelt habe, die jegliche äußeren Zwänge ablehnt. Er sieht hierin eine Gefahr, da diese "autonome Freiheit" seiner Meinung nach zu einem moralischen Relativismus führt, bei dem es keine festen Maßstäbe mehr gibt, was richtig oder falsch ist. Schaeffer argumentiert, dass eine solche Freiheit letztlich destruktiv ist, weil sie keine moralischen oder ethischen Anker mehr hat.

Aus heutiger Sicht kann man Schaeffers Analyse auf verschiedene Weisen interpretieren:

1. **Kulturelle Beobachtung:** Schaeffer hat einen echten Wandel in der westlichen Kultur erkannt, nämlich die zunehmende Bedeutung des Individualismus und der persönlichen Autonomie. Viele sehen diese Entwicklung als Teil eines breiteren Trends hin zu mehr persönlicher Freiheit und Selbstbestimmung, während andere, wie Schaeffer, sie als Verlust gemeinsamer Werte und Orientierung empfinden.
2. **Kritik an der Säkularisierung:** Schaeffers Kritik richtet sich auch gegen die Säkularisierung, die in westlichen Gesellschaften fortschreitet. Während einige diesen

Prozess als Befreiung von dogmatischen und oft restriktiven religiösen Normen sehen, betrachten andere ihn als eine Erosion der moralischen Grundlage, die diese Gesellschaften zusammengehalten hat.

3. **Reaktion auf moralischen Relativismus:** Seine Besorgnis über den moralischen Relativismus, also die Idee, dass es keine absoluten moralischen Wahrheiten gibt, ist in vielen konservativen Kreisen weit verbreitet. Schaeffer sieht in diesem Relativismus eine Bedrohung für die Gesellschaft, da er glaubt, dass ohne gemeinsame Werte und Normen soziale Ordnung und Zusammenhalt schwer aufrechtzuerhalten sind.

Auf den Punkt gebracht: Ob man Schaeffers Analyse teilt oder nicht, hängt stark von der eigenen Weltanschauung ab. Für diejenigen, die an traditionellen oder religiösen Werten festhalten, mag seine Analyse zutreffend und sogar prophetisch erscheinen. Für andere, die die Entwicklungen der Moderne positiv sehen, könnte Schaeffer als zu pessimistisch oder rückwärtsgewandt erscheinen. In jedem Fall bietet seine Analyse einen wichtigen Diskussionspunkt darüber, wie sich kulturelle und moralische Veränderungen auf die Gesellschaft auswirken und was dies für die Zukunft bedeuten könnte.

Lies Galater 1,6-7. Worüber ist Paulus entrüstet?

„Mich wundert, dass ihr euch so schnell von dem, der euch berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium, das doch kein anderes ist; nur dass etliche da sind, die euch verwirren und das Evangelium Christi verdrehen wollen.“

Paulus ist hier entrüstet und besorgt darüber, dass die Christen in Galatien sich so schnell von dem wahren Evangelium, das er ihnen gepredigt hat, abwenden und sich einem „anderen Evangelium“ zuwenden. Er betont jedoch, dass es eigentlich gar kein „anderes Evangelium“ gibt, sondern dass es sich um eine Verdrehung oder Verzerrung der Botschaft von Jesus Christus handelt.

Die Ursache seiner Entrüstung liegt darin, dass die Galater sich von falschen Lehrern beeinflussen lassen, die das Evangelium Christi in einer Weise verändern, die Paulus als gefährlich und irreführend empfindet. Er sieht darin eine ernste Bedrohung für den Glauben

der Gemeinde, da diese Abweichung von der ursprünglichen Botschaft die Wahrheit des Evangeliums kompromittiert.

Auf den Punkt gebracht: Paulus zeigt sich hier als ein leidenschaftlicher Verteidiger der reinen Lehre des Evangeliums und warnt vor falschen Lehren, die die Gläubigen verwirren und vom wahren Glauben abbringen könnten.

Formuliere in einigen wenigen Sätzen, wie du das Evangelium einer anderen Person erklären würdest.

Das Evangelium ist die gute Nachricht, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist, um uns zu retten. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus die Sünden der Welt getragen und durch seine Auferstehung den Tod überwunden, damit alle, die an ihn glauben, Vergebung und ewiges Leben erhalten. Es ist ein Geschenk der Gnade, das jeder annehmen kann, unabhängig von seinen bisherigen Taten oder seiner Vergangenheit.

Sieh dir noch einmal deine Erklärung an. Was muss unbedingt erwähnt werden, damit man kein verkürztes oder einseitiges Evangelium weitergibt?

Hier sind einige Punkte, die unbedingt erwähnt werden sollten, um das Evangelium in seiner ganzen Tiefe darzustellen:

1. **Die Sündhaftigkeit des Menschen:** Es ist wichtig zu erklären, dass alle Menschen sündig sind und getrennt von Gott leben, was die Notwendigkeit der Erlösung durch Jesus Christus unterstreicht (Römer 3,23). Ohne das Verständnis der Sünde und ihrer Konsequenzen bleibt das Bedürfnis nach Rettung unklar.
2. **Die Gnade Gottes:** Das Evangelium ist eine Botschaft der Gnade, nicht der Verdienste. Es sollte betont werden, dass die Errettung ein Geschenk Gottes ist und nicht durch eigene Anstrengungen verdient werden kann (Epheser 2,8-9).
3. **Jesus als Herr und Retter:** Neben der Rolle Jesu als Retter ist es wichtig, auch seine Herrschaft zu betonen. Das Evangelium ruft nicht nur zur Annahme von Jesu Erlösung auf, sondern auch dazu, ihm als Herrn des Lebens zu folgen (Römer 10,9).

4. **Die Auferstehung:** Die Auferstehung Jesu ist zentral für das Evangelium, da sie den Sieg über den Tod und die Hoffnung auf ewiges Leben für alle Gläubigen garantiert (1. Korinther 15,17).
5. **Die Antwort des Glaubens:** Es sollte klar gemacht werden, dass das Evangelium eine persönliche Antwort erfordert—Glaube an Jesus Christus und Umkehr von der Sünde sind notwendig, um die Erlösung zu empfangen (Markus 1,15; Apostelgeschichte 2,38).

Eine vollständige Erklärung des Evangeliums berücksichtigt diese Aspekte, um das ganze Bild der christlichen Botschaft zu vermitteln.

Lies den inspirierten Bericht des Evangelisten Markus. Schlage dazu Markus 1,1 auf. Wer oder was ist der zentrale Inhalt des Evangeliums?

„Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.“

Der zentrale Inhalt des Evangeliums nach Markus ist eindeutig **Jesus Christus, der Sohn Gottes**. Alles im Evangelium dreht sich um die Person und das Werk von Jesus—seine Identität als der verheißene Messias und seine göttliche Sohnschaft. Das Evangelium verkündet die gute Nachricht von dem, was Gott in und durch Jesus Christus getan hat, um die Welt zu retten.

Warum Jesus das Zentrum ist, erfährst du, wenn du 1. Korinther 15,3-4 liest. Welchen Aspekt darf man beim Evangelium nicht weglassen?

„Denn als Erstes habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften, und dass er begraben wurde, und dass er am dritten Tage auferweckt worden ist nach den Schriften.“

Dieser Abschnitt betont zwei zentrale Aspekte des Evangeliums, die nicht weggelassen werden dürfen:

1. **Der Tod Jesu für unsere Sünden:** Es ist entscheidend zu betonen, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestorben ist. Sein Tod am Kreuz ist das Sühneopfer, durch das die Strafe für die Sünden der Menschheit getragen wird.

2. **Die Auferstehung Jesu:** Ebenso wichtig ist die Auferstehung Jesu am dritten Tag. Die Auferstehung bezeugt nicht nur den Sieg über den Tod, sondern bestätigt auch, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist und dass sein Opfer von Gott angenommen wurde.

Diese beiden Ereignisse—Jesu Tod und Auferstehung—sind absolute Kernwahrheiten des Evangeliums und unverzichtbar, um die vollständige Botschaft der christlichen Erlösung zu verstehen.

Sowohl Tod als auch Auferstehung Jesu sind zentrale Inhalte des Evangeliums. Überlege, weshalb beide Seiten der Medaille für deinen Glaubensanker von Bedeutung sind.

Beide Seiten—der Tod und die Auferstehung Jesu—sind essenziell für den christlichen Glauben und wirken zusammen als untrennbare Elemente der Erlösung. Hier ist, warum beide von zentraler Bedeutung sind:

1. **Jesu Tod: Sühne und Vergebung der Sünden**

Der Tod Jesu am Kreuz ist der Akt der Sühne, durch den die Strafe für die Sünden der Menschheit getragen wurde. Durch seinen Tod nahm Jesus die Konsequenzen der Sünde auf sich, erfüllte die Gerechtigkeit Gottes und eröffnete den Weg zur Vergebung. Ohne diesen Opfertod wäre es keine Versöhnung zwischen Gott und Mensch, und wir blieben in der Schuld und Trennung von Gott gefangen. Der Tod Jesu ist somit der Grund, warum wir überhaupt Vergebung und Erlösung erfahren können.

2. **Jesu Auferstehung: Sieg über den Tod und Hoffnung auf neues Leben**

Die Auferstehung Jesu ist der Beweis für seinen Sieg über den Tod und die Macht der Sünde. Sie bestätigt, dass sein Tod nicht das Ende war, sondern dass er tatsächlich der Sohn Gottes ist, der Macht über Leben und Tod hat. Die Auferstehung gibt den Gläubigen die Gewissheit, dass auch sie ein neues, ewiges Leben erwartet. Sie ist das Fundament der christlichen Hoffnung und zeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Ohne die Auferstehung gäbe es keine lebendige Hoffnung und keinen Glauben an das ewige Leben.

Gemeinsam bilden Tod und Auferstehung Jesu die Grundlage für den christlichen Glauben: Der Tod bringt Vergebung und Befreiung von der Sünde, und die Auferstehung bringt neues Leben und die Hoffnung auf eine ewige Gemeinschaft mit Gott. Beide sind daher essenziell als „Glaubensanker“, die dem Glauben Stabilität, Tiefe und Hoffnung geben.

Die frohmachende Botschaft findest du in Johannes 3,16.36. Welche beiden Seiten gilt es dabei zu betonen?

Johannes 3,16 und 3,36 bieten eine umfassende Darstellung des Evangeliums, indem sie sowohl die frohe Botschaft der Errettung als auch die ernste Warnung vor dem Gericht betonen. Hier sind die beiden Verse:

- **Johannes 3,16:** „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“
- **Johannes 3,36:** „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“

Die beiden Seiten, die hierbei zu betonen sind:

1. **Die Zusage des ewigen Lebens durch den Glauben an Jesus Christus**
Johannes 3,16 hebt die Liebe Gottes und sein Angebot der Rettung hervor. Jeder, der an Jesus glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben erhalten. Dies ist die frohmachende Botschaft des Evangeliums: **Durch den Glauben an Jesus Christus wird uns das ewige Leben geschenkt.**
2. **Die Warnung vor dem Gericht für diejenigen, die den Sohn ablehnen**
Johannes 3,36 bringt die ernste Konsequenz zur Sprache: Wer sich weigert, an den Sohn zu glauben, wird das ewige Leben nicht sehen, sondern bleibt unter dem Zorn Gottes. Diese Seite des Evangeliums erinnert daran, **dass die Ablehnung von Jesus nicht ohne Folgen bleibt** und dass es eine ernste Warnung gibt, die man nicht ignorieren sollte.

Auf den Punkt gebracht: Zusammen betonen diese Verse die duale Botschaft des Evangeliums: Die Einladung zur Errettung und das Versprechen des ewigen Lebens durch den

Glauben an Jesus, aber auch die Realität des Gerichts für diejenigen, die dieses Geschenk ablehnen. Beide Aspekte sind wichtig, um die volle Tiefe und Dringlichkeit des Evangeliums zu verstehen.

Der Weg zu Gott ist für jeden Menschen durch den stellvertretenden Kreuzestod Jesu offen. Was wissen wir noch über das Evangelium? Gib Antwort auf die Fragen mithilfe der Bibelstellen. Wer ist der Ursprung des Evangeliums (Röm 1,1; Gal 1,11; 1Thes 2,2.9)? Nenne das zentrale Thema des Evangeliums (Röm 1,3.9; 5,19). Welches Ziel verfolgt das Evangelium (Eph 1,13; Apg 20,24)?

Das Evangelium wird in verschiedenen Bibelstellen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Hier sind die Antworten auf die Fragen, basierend auf den angegebenen Bibelstellen:

1. Wer ist der Ursprung des Evangeliums?

- **Römer 1,1:** „Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, ausgesondert zum Evangelium Gottes.“
- **Galater 1,11:** „Denn ich tue euch kund, Brüder, dass das von mir verkündigte Evangelium nicht von Menschen ist.“
- **1. Thessalonicher 2,2.9:** Paulus spricht davon, dass sie „das Evangelium Gottes“ verkündigten.

Antwort: Der Ursprung des Evangeliums ist **Gott selbst**. Es ist Gottes gute Nachricht, die nicht von Menschen erfunden wurde, sondern von Gott kommt.

2. Nenne das zentrale Thema des Evangeliums.

- **Römer 1,3:** „Betreffend seinen Sohn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids dem Fleische nach.“
- **Römer 1,9:** „Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist diene in dem Evangelium seines Sohnes.“
- **Römer 5,19:** „Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht.“

Antwort: Das zentrale Thema des Evangeliums ist **Jesus Christus, der Sohn Gottes**, insbesondere sein Leben, Tod und seine Auferstehung. Es betont seine Rolle als Erlöser und den Gehorsam, durch den viele gerecht gemacht werden.

3. Welches Ziel verfolgt das Evangelium?

- **Epheser 1,13:** „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.“
- **Apostelgeschichte 20,24:** „Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, nämlich das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.“

Antwort: Das Ziel des Evangeliums ist **das Heil und die Errettung der Menschen**. Es soll den Glaubenden zum ewigen Leben führen und sie mit dem Heiligen Geist versiegeln. Außerdem dient es dazu, die Gnade Gottes bekannt zu machen und seine rettende Kraft zu verkünden. Zusammengefasst zeigt das Evangelium Gottes rettende Handlung durch Jesus Christus auf, mit dem Ziel, den Menschen ewiges Leben und Heil zu bringen.

Wozu bist du aufgerufen, wenn es um das Evangelium geht? Lies dazu Kolosser 4,6.

„Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, damit ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.“

Dieser Vers ruft dazu auf, in Gesprächen über das Evangelium stets in Gnade und Weisheit zu sprechen. Das bedeutet:

- **In Gnade sprechen:** Unsere Worte sollen von Freundlichkeit, Respekt und Liebe geprägt sein. Wir sollen das Evangelium nicht mit Härte oder Urteil verkünden, sondern so, dass es die Gnade und Liebe Gottes widerspiegelt.
- **Mit Salz gewürzt:** Das „Salz“ symbolisiert Weisheit und Klugheit. Unsere Worte sollen ansprechend, durchdacht und relevant sein, damit sie die Herzen der Menschen erreichen und das Evangelium effektiv kommunizieren.

Auf den Punkt gebracht: Wir sind aufgerufen, das Evangelium mit Gnade und Weisheit weiterzugeben, um jedem angemessen und wirkungsvoll zu antworten.

Denk darüber nach

Bist du schon mit einem „anderen Evangelium“ in Kontakt gekommen? Was hat dich u. U. daran angesprochen oder abgestoßen?

Individuelle Lösung

Was meinst du, weshalb ist es attraktiv, ein „anderes Evangelium“ zu verkünden?

Das Verlangen, ein „anderes Evangelium“ zu verkünden, kann aus verschiedenen Gründen attraktiv erscheinen, sowohl aus menschlicher als auch aus kultureller Sicht:

1. **Anpassung an zeitgenössische Bedürfnisse:** Ein „anderes Evangelium“ kann als attraktiver angesehen werden, weil es besser zu den zeitgenössischen Werten und Bedürfnissen passt. Menschen neigen dazu, Lehren und Botschaften anzunehmen, die ihre gegenwärtigen Lebensumstände und kulturellen Normen widerspiegeln. Eine Version des Evangeliums, die weniger herausfordernd oder konfrontierend ist, kann attraktiver erscheinen, weil sie leichter in die gesellschaftlichen Erwartungen und den Lebensstil integriert werden kann.
2. **Komfort und Bestätigung:** Ein „anderes Evangelium“ kann bequemer sein, da es oft weniger Anforderungen an persönliche Veränderung oder Selbstverleugung stellt. Menschen suchen oft nach Bestätigung ihrer eigenen Überzeugungen und Wünsche, und eine anpassungsfähige oder verwässerte Version des Evangeliums kann dies bieten, indem sie weniger kritisch oder fordernd ist.
3. **Zugang zu größerem Publikum:** Das Verkünden eines „anderen Evangeliums“ kann dazu beitragen, eine breitere Zuhörerschaft zu erreichen oder eine größere Anhängerschaft zu gewinnen. Indem man sich von den traditionellen, möglicherweise

strengen Aspekten des Evangeliums distanziert, kann man sich dem Mainstream öffnen und eine größere Akzeptanz und Popularität erlangen.

4. **Wirtschaftliche und soziale Vorteile:** In einigen Fällen können wirtschaftliche oder soziale Vorteile eine Rolle spielen. Die Anpassung oder Verwässerung des Evangeliums kann dazu beitragen, Macht und Einfluss in bestimmten Gemeinschaften oder Kulturen zu erlangen, was zu einem gewissen Status oder materiellen Vorteil führen kann.
5. **Vermeidung von Konflikten:** Ein „anderes Evangelium“ kann als weniger konfliktbeladen angesehen werden, da es oft versucht, Kontroversen oder Unannehmlichkeiten zu vermeiden, die mit den traditionellen oder konservativen Aspekten des Glaubens verbunden sind. Dies kann dazu beitragen, soziale Harmonie zu wahren und Konflikte zu vermeiden.

Auf den Punkt gebracht: Es ist wichtig im Gespräch zu betonen, dass die Verkündigung eines „anderen Evangeliums“ letztlich zu einer **Verwässerung der Botschaft** und zu einem **Verlust der wesentlichen Wahrheiten des Glaubens** führt. In Galater 1,6-7 und anderen Stellen warnt die Bibel vor der Gefahr solcher Verzerrungen und betont die Bedeutung, der Wahrheit des ursprünglichen Evangeliums treu zu bleiben.

Wo stehst du?

Lies Markus 16,15. Erkläre, weshalb Gott uns befiehlt, dass diese Botschaft jedem Geschöpf auf dem Erdboden gepredigt werden muss.

„Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“

Gott befiehlt, dass das Evangelium jedem Geschöpf gepredigt werden muss, weil die Botschaft von Jesus Christus die einzige Möglichkeit zur Erlösung und zum ewigen Leben bietet. Jeder Mensch, unabhängig von Herkunft oder Hintergrund, benötigt die Chance, die gute Nachricht von Jesus zu hören und sich zu ihm zu bekehren. Diese universelle Botschaft ist eine Einladung an alle, die Rettung und das Leben in Gottes Gegenwart zu erfahren.

Dietrich Bonhoeffer sprach davon, dass man sich hüten solle, billige Gnade zu verkünden.

Was könnte diese Aussage im Kontext mit dem Evangelium bedeuten?

Dietrich Bonhoeffer warnte vor der „billigen Gnade“ in seinem Buch „Nachfolge“ und beschrieb damit eine Form der Gnade, die als oberflächlich und wenig anspruchsvoll angesehen wird. Im Kontext des Evangeliums bedeutet dies:

1. **Oberflächliche Gnade ohne Verlangen nach Veränderung:** „Billige Gnade“ wird oft als Gnade dargestellt, die keine wirklichen Anforderungen an die Gläubigen stellt. Sie wird als ein freies Geschenk angeboten, ohne dass eine tiefere Umkehr oder ein ernsthaftes Bemühen um ein heiliges Leben erforderlich ist. Diese Sichtweise vernachlässigt die Tatsache, dass das Evangelium auch zur Nachfolge, zur Umkehr und zu einem Leben im Einklang mit Gottes Willen aufruft.
2. **Gnade ohne die Kosten der Nachfolge:** Bonhoeffer betonte, dass wahre Gnade nicht ohne Preis ist. Die „billige Gnade“ übersieht die Tatsache, dass der Glaube an Jesus auch persönliche Opfer und die Bereitschaft zur Nachfolge umfasst. Die wahre Gnade ist die, die zu einem echten Wandel im Leben führt und die Bereitschaft erfordert, Jesus nachzufolgen, auch wenn das Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich bringt.
3. **Verfälschung der Evangeliums-Botschaft:** Die Verkündigung von „billiger Gnade“ kann dazu führen, dass die wahre Botschaft des Evangeliums verzerrt wird. Das Evangelium fordert sowohl die Vergebung der Sünden als auch die Umgestaltung des Lebens durch die Beziehung zu Jesus. Eine Gnade, die keine transformative Wirkung hat, verfehlt das Wesentliche der Botschaft.

Auf den Punkt gebracht: Bonhoeffers Warnung bedeutet, dass das Evangelium nicht einfach als eine billige und unbezahlte Gnade dargestellt werden sollte, sondern dass es eine ernsthafte und transformative Beziehung zu Jesus Christus beinhaltet. Echte Gnade führt zu echtem Glauben und einem Leben, das die Nachfolge Jesu widerspiegelt.

Vertiefung: Weshalb das Evangelium unverhandelbar ist

Du hast nun einiges über das Evangelium erfahren. Wie würdest du die frohmachende und freimachende Botschaft nun beschreiben? Suche für jede Begründung eine passende Bibelstelle.

Begründung	Bibelstelle

Lege dir eine Mindmap an. Trage in die Mitte den Begriff „Evangelium“ auf. Lege dir nun Äste an, an die du Bibelverse schreibst, die erklären, was das biblische Evangelium umfasst.

Challenge: Stelle dir vor, du bist im Fahrstuhl und du hast 1min Zeit, deinem Gegenüber das Evangelium zu erklären. Was musst gesagt werden und v. a. wie? Schreibe dir diese „Fahrstuhlmassage“ auf und lerne sie auswendig.

Lektion 10: Jesu Wiederkunft

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- weshalb ein Mutmacher für Gläubige vorliegt.
- wie Gottes Wort die Wiederkunft lehrt.
- warum Prophetie ein Game Changer ist.

Bitte lies dir diese kirchlichen Bekenntnisschriften mit Blick auf die Wiederkunft Jesu durch.

Was stellst du dabei fest? Nizänum ca. 381 n. Chr. Apostolikum ca. 390 n. Chr.

Schauen wir uns die erwähnten kirchlichen Bekenntnisschriften im Hinblick auf die Wiederkunft Jesu an:

1. Nizänum (ca. 381 n. Chr.)

Das Nizänum, auch bekannt als das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis, ist eine Erweiterung des ursprünglichen Nizäischen Glaubensbekenntnisses von 325 n. Chr. Es wurde beim Konzil von Konstantinopel 381 n. Chr. formuliert, um weitere theologische Klarstellungen vorzunehmen, insbesondere bezüglich der Trinität.

Bezug auf die Wiederkunft Jesu: Im Nizänum gibt es eine explizite Erwähnung der Wiederkunft Jesu. Der Text lautet: „Und er wird wiederkommen, um die Lebenden und die Toten zu richten; dessen Reich wird kein Ende haben.“

Hier wird die Erwartung der Wiederkunft Christi als zukünftiges Ereignis betont, bei dem Jesus das letzte Gericht halten wird. Dies unterstreicht die christliche Hoffnung auf die Vollendung der Geschichte und den endgültigen Sieg Gottes über das Böse.

2. Apostolikum (ca. 390 n. Chr.)

Das Apostolikum, auch bekannt als das Apostolische Glaubensbekenntnis, ist ein früherer Text, der schon vor dem Nizänum in Gebrauch war. Es wird traditionell den Aposteln zugeschrieben und spiegelt frühe christliche Glaubensüberzeugungen wider.

Bezug auf die Wiederkunft Jesu: Im Apostolikum findet sich die folgende Formulierung: „Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“

Auch hier wird die Wiederkunft Jesu erwähnt, wenn auch weniger detailliert als im Nizänum. Die Betonung liegt auf der Tatsache, dass Christus aus dem Himmel zurückkehren wird, um ein endgültiges Gericht über die Menschheit zu halten.

Auf den Punkt gebracht: Beide Bekenntnisschriften, das Nizänum und das Apostolikum, bekunden die christliche Erwartung der Wiederkunft Jesu und des letzten Gerichts. Das Nizänum bietet eine detailliertere Darstellung dieser Erwartung, insbesondere in Bezug auf die Ewigkeit des Reiches Christi und das umfassende Gericht über die Lebenden und die Toten. Das Apostolikum betont die Wiederkunft ebenfalls, allerdings in knapperer Form. Diese Bekenntnisse reflektieren die zentrale Bedeutung der Wiederkunft Jesu im christlichen Glauben und zeigen die fortdauernde Relevanz dieses Themas in der Theologie der frühen Kirche.

Lies 2 . Petrus 3,3-7 . Welche Kritik greift Petrus hier auf?

In 2. Petrus 3,3-7 wird eine spezifische Kritik an den Spöttern und Skeptikern innerhalb der Gemeinde geübt. Hier sind die relevanten Verse:

„3 Vor allem aber sollt ihr wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Begierden leben 4 und fragen: »Wo bleibt die Verheißung seiner Wiederkunft? Denn seit den Vätern ist alles so geblieben, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist.« 5 Denn sie wollen absichtlich übersehen, dass vor langen Zeiten von Gott die Himmel und die Erde durch das Wort Gottes geschaffen worden sind und dass die Erde durch Wasser bestand und durch Wasser untergegangen ist. 6 Durch dasselbe Wort ist auch die damalige Welt zerstört worden, als sie durch die Wasserflut unterging. 7 Die gegenwärtigen Himmel aber und die Erde sind durch dasselbe Wort aufbewahrt, zum Feuer bestimmt für den Tag des Gerichts und des Verderbens der Menschen Gottes.“

Kritik, die Petrus hier aufgreift:

1. **Spott über die Verheißung der Wiederkunft:** Petrus kritisiert die Spötter, die über die Verheißung der Wiederkunft Jesu lachen und sie in Frage stellen. Diese Personen behaupten, dass seit den Zeiten der Väter (den frühen Generationen) alles unverändert geblieben sei und es keinen Anzeichen für eine bevorstehende Wiederkunft gäbe.

2. **Vergessen des göttlichen Eingreifens in der Vergangenheit:** Die Spötter ignorieren oder übersehen die Tatsache, dass Gott in der Vergangenheit bedeutende Eingriffe in die Weltgeschichte vorgenommen hat, wie die Schöpfung der Welt durch sein Wort und die Zerstörung der Welt durch die Flut. Sie verwenden die vermeintliche Unveränderlichkeit der Welt als Argument gegen die Wiederkunft Christi.
3. **Unkenntnis der göttlichen Verheißung:** Die Kritik richtet sich auch gegen die Unkenntnis oder bewusste Missachtung der Tatsache, dass die gegenwärtige Welt durch das Wort Gottes erhalten wird und dass sie für den Tag des Gerichts und des Verderbens vorbereitet ist. Die Spötter erkennen nicht, dass die Welt, wie wir sie kennen, letztendlich dem Gericht und dem Feuer entgegengeht, das von Gott bestimmt ist.

Auf den Punkt gebracht: Petrus wendet sich gegen die Skepsis und den Spott, der gegen die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu gerichtet ist. Er betont, dass die Behauptung, seit jeher sei alles unverändert, eine bewusste Ignoranz gegenüber den göttlichen Interventionen in der Vergangenheit darstellt und dass die gegenwärtige Welt für das bevorstehende Gericht vorbereitet ist. Diese Kritik dient dazu, die Gläubigen zu ermahnen, sich an die Verheißung der Wiederkunft zu erinnern und deren Realität zu vertrauen.

Lies Apostelgeschichte 1,11 . Was garantieren die Engel den Gläubigen damals?

In Apostelgeschichte 1,11 finden wir den folgenden Vers:

„Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht den Himmel? Dieser Jesus, der von euch aufgenommen wurde in den Himmel, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt den Himmel fahren sehen.“

Was garantieren die Engel den Gläubigen?

Die Engel, die hier sprechen, garantieren den Gläubigen Folgendes:

1. **Die Rückkehr Jesu:** Die Engel bestätigen die Verheißung der Wiederkunft Jesu. Sie versichern den Jüngern, dass Jesus, der gerade vor ihren Augen in den Himmel aufgenommen wurde, auf dieselbe Weise zurückkehren wird. Das heißt, Jesus wird in

einer sichtbaren und physikalischen Weise zurückkehren, ähnlich wie er in den Himmel aufgefahren ist.

2. **Die Sichtbarkeit der Rückkehr:** Die Rückkehr Jesu wird nicht heimlich oder verborgen geschehen. Die Engel machen klar, dass es eine dramatische und sichtbare Rückkehr geben wird, bei der Jesus auf ähnliche Weise erscheinen wird, wie er von den Augen der Jünger verschwunden ist.

Auf den Punkt gebracht: Diese Garantie der Engel ist wichtig, um die Gläubigen zu ermutigen und ihnen Hoffnung auf die zukünftige Wiederkunft Christi zu geben. Sie unterstreicht die Zuverlässigkeit und Erfüllung der Verheißungen Jesu und die Tatsache, dass sein Weggang nicht das Ende seiner Herrschaft ist, sondern nur eine vorübergehende Phase bis zu seiner zukünftigen Rückkehr.

Schlage die folgenden Bibelstellen nach und notiere dir Gründe, weshalb der Herr Jesus wiederkommen muss. Jesaja 24,23 Psalm 47,3 Sacharja 8,23 Psalm 2,6-8 Psalm 110,1-3 2. Samuel 7,13 Apostelgeschichte 1,6

Bibelstelle	Gründe für die Wiederkunft
Jesaja 24,23	Die Herrschaft des Herrn über Zion und Jerusalem wird in dieser Prophetie als eine zukünftige Realität beschrieben. Jesus muss wiederkommen, um diese Verheißung zu erfüllen und seine Herrschaft auf der Erde zu etablieren.
Psalm 47,3	Dieser Psalm spricht von der zukünftigen Unterwerfung der Völker unter die Herrschaft des Herrn. Die Wiederkunft Jesu wird notwendig, um diese Verheißung zu erfüllen und die göttliche Ordnung auf der Erde herzustellen, in der die Nationen unter die Herrschaft Christi gestellt werden.
Sacharja 8,23	Diese Stelle deutet auf eine Zeit hin, in der die Völker sich dem jüdischen Volk anschließen werden, weil sie erkennen, dass der Herr mit ihnen ist. Die Wiederkunft Jesu wird notwendig sein, um diese Zeit der Anerkennung und des Friedens zu etablieren, in der die Völker den Herrn anbeten und sich ihm anschließen.

Psalm 2,6-8	Dieser Psalm spricht von der Ernennung des Königs (Christus) auf Zion und seiner Herrschaft über die Nationen. Die Wiederkunft Jesu ist notwendig, um diese Königsherrschaft zu etablieren und die Nationen als Erbe zu empfangen.
Psalm 110,1-3	Dieser Psalm beschreibt die zukünftige Herrschaft und Macht des Messias, der von Gott eingesetzt wird. Die Wiederkunft Jesu ist notwendig, um diese Verheißung der Macht und Herrschaft über seine Feinde zu erfüllen und um sein Volk in heiligem Schmuck zu sammeln.
2. Samuel 7,13	Diese Verheißung an David deutet auf einen Nachkommen hin, der ein Haus für Gottes Namen bauen wird und dessen Königreich ewig bestehen wird. Die Wiederkunft Jesu ist notwendig, um diese Verheißung zu erfüllen und das ewige Königreich zu errichten.
Apostelgeschichte 1,6	Die Jünger fragen nach der Wiederherstellung des Königreichs Israel. Die Antwort Jesu auf diese Frage und die Erfüllung dieser Verheißung verlangen seine Wiederkunft, um die Wiederherstellung Israels und die vollständige Erfüllung der verheißenen Dinge herbeizuführen.

Auf den Punkt gebracht: Zusammengefasst sind die Hauptgründe für die Notwendigkeit der Wiederkunft Jesu:

1. **Erfüllung der Verheißung einer ewigen Herrschaft über Zion und Jerusalem.**
2. **Etablierung der göttlichen Ordnung und Unterwerfung der Völker unter Christus.**
3. **Erfüllung der Verheißung, dass die Völker den Herrn anerkennen und sich ihm anschließen.**
4. **Errichtung der Herrschaft Christi über die Nationen und Erfüllung der Prophezeiung über das Königserbe.**
5. **Vollständige Erfüllung der Verheißung der Macht und Herrschaft über seine Feinde.**
6. **Erfüllung der Verheißung an David eines ewigen Königreichs.**
7. **Vollständige Wiederherstellung Israels und Erfüllung der damit verbundenen Verheißungen.**

Diese Stellen verdeutlichen, dass die Wiederkunft Jesu notwendig ist, um Gottes Pläne und Verheißungen für die Welt und insbesondere für Israel zu erfüllen.

Inwieweit motiviert dich die Wiederkunft Jesu, evangelistisch aktiver zu sein? Nenne konkrete Beispiele, wie du das in deinem Glaubensalltag umsetzen kannst.

Die Wiederkunft Jesu kann tiefgreifende Motivation für evangelistisches Engagement bieten. Sie erinnert an die Dringlichkeit und Bedeutung des Glaubens, sowohl für das eigene Leben als auch für andere Menschen. Hier sind einige spezifische Wege, wie diese Erwartung den Glaubensalltag beeinflussen und zur evangelistischen Aktivität motivieren kann:

1. Erinnerung an die Dringlichkeit

Die Wiederkunft Jesu weist darauf hin, dass es eine begrenzte Zeit gibt, in der Menschen die Möglichkeit haben, den Glauben anzunehmen und sich auf das bevorstehende Ereignis vorzubereiten. Diese Dringlichkeit kann motivieren, aktiv und engagiert in der Evangelisation zu sein.

Beispiel:

- **Aktionsplan erstellen:** Ich könnte einen Plan entwickeln, um regelmäßig mit Menschen in meinem Umfeld über den Glauben zu sprechen. Dies kann durch regelmäßige Gespräche, Einladungen zu Glaubensveranstaltungen oder persönlichen Zeugnisse geschehen.
- **Notfall-Evangelisation:** In Situationen, wo jemand offen für Gespräche über Glaubensfragen ist, könnte ich gezielt darauf eingehen und die Dringlichkeit des Glaubens vermitteln.

2. Ermutigung zur Hoffnung

Die Wiederkunft Jesu ist ein zentrales Thema der Hoffnung und des Trostes. Diese Hoffnung kann dazu inspirieren, anderen diese Botschaft weiterzugeben, damit auch sie diese Hoffnung und den Frieden erfahren können.

Beispiel:

- **Ermutigende Botschaften teilen:** Ich könnte gezielt Menschen ansprechen, die in schwierigen Lebenssituationen sind, und ihnen die Botschaft von Hoffnung und Erneuerung durch den Glauben an Christus anbieten.

- **Bibelstudien oder Gebetsgruppen:** Durch die Organisation von Bibelstudien oder Gebetsgruppen kann ich den Teilnehmern helfen, mehr über die Hoffnung zu lernen, die die Wiederkunft Jesu mit sich bringt.

3. Lebensstil als Zeugnis

Die Erwartung der Wiederkunft Jesu motiviert dazu, ein Leben zu führen, das im Einklang mit den christlichen Werten steht. Ein solcher Lebensstil kann anderen ein starkes Zeugnis des Glaubens bieten.

Beispiel:

- **Vorbild sein:** Indem ich meine Werte und Überzeugungen in meinem täglichen Leben zeige – sei es durch ethisches Verhalten, Mitgefühl oder Integrität – kann ich ein Beispiel geben, das andere dazu anregt, über den Glauben nachzudenken.
- **Helfende Hände:** Ich könnte mich aktiv in gemeinnützigen Projekten oder sozialen Diensten engagieren, um den Glauben durch Taten sichtbar zu machen.

4. Verantwortung teilen

Die Vorstellung, dass Jesus wiederkommt, kann ein Gefühl der Verantwortung und des Auftrags wecken, anderen die gute Nachricht des Evangeliums zu bringen.

Beispiel:

- **Evangelistische Veranstaltungen:** Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, wie Gemeindeversammlungen oder Glaubensvorträgen, um das Evangelium zu teilen und andere einzuladen.
- **Mediennutzung:** Nutzung von sozialen Medien, um biblische Inhalte und Glaubensbotschaften zu teilen, um eine größere Reichweite zu erzielen und Menschen zu erreichen, die sonst vielleicht nicht angesprochen würden.

5. Gebet für Evangelisation

Die Wiederkunft Jesu kann die Motivation stärken, für Menschen zu beten, die den Glauben noch nicht gefunden haben, und für Gelegenheiten zur Evangelisation zu beten.

Beispiel:

- **Gebetskreis:** Ich könnte mich mit anderen Gläubigen zu einem Gebetskreis zusammenschließen, um gezielt für die Evangelisation und die Errettung von Menschen zu beten.
- **Tägliches Gebet:** Regelmäßiges Gebet für Gelegenheiten, Gespräche und Mut, um anderen den Glauben zu vermitteln.

Auf den Punkt gebracht: Die Wiederkunft Jesu motiviert zu einem evangelistischen Engagement durch die Betonung der Dringlichkeit, die Ermutigung zur Hoffnung, den Lebensstil als Zeugnis, das Teilen von Verantwortung und das Gebet. Diese Motivationen können in konkreten Aktionen umgesetzt werden, die dazu beitragen, das Evangelium weiterzugeben und Menschen in die Beziehung zu Christus einzuführen.

Denk darüber nach

Weshalb ist es von Bedeutung, Gottes Heilsplan zu kennen und zu verstehen?

Das Verständnis von Gottes Heilsplan ist von großer Bedeutung aus verschiedenen Gründen, die sowohl individuelle Glaubensentwicklung als auch das christliche Leben als Ganzes betreffen. Hier sind einige zentrale Aspekte, warum es wichtig ist, Gottes Heilsplan zu kennen und zu verstehen:

1. Erkennen des göttlichen Zwecks

Gottes Heilsplan zeigt den übergeordneten Zweck und die Absicht Gottes für die Menschheit und die Welt. Er hilft uns zu verstehen, dass unser Leben Teil eines größeren, göttlichen Plans ist.

- **Verbindung zu Gottes Absichten:** Indem wir Gottes Heilsplan kennen, erkennen wir, wie unser persönliches Leben und unsere Entscheidungen in den größeren Rahmen von Gottes Vorhaben eingebettet sind.
- **Sinn und Zweck:** Das Wissen um diesen Plan kann uns helfen, den Sinn und Zweck unseres Lebens aus einer göttlichen Perspektive zu verstehen und zu leben.

2. Stärkung des Glaubens

Das Verständnis von Gottes Heilsplan stärkt unseren Glauben an Gottes Verheißungen und sein Handeln in der Geschichte.

- **Vertrauen in Gottes Plan:** Wenn wir sehen, wie sich Gottes Heilsplan durch die Jahrhunderte entfaltet hat, können wir Vertrauen in die Zuverlässigkeit seiner Verheißungen und seine Führung gewinnen.
- **Ermutigung:** Das Wissen um die umfassende Planung Gottes kann uns Trost und Ermutigung bieten, besonders in schwierigen Zeiten, weil wir wissen, dass Gott einen umfassenden Plan hat.

3. Motivation zur Mission

Ein klares Verständnis von Gottes Heilsplan motiviert zur evangelistischen und missionarischen Arbeit, da es uns bewusst macht, wie wichtig es ist, dass andere diesen Plan ebenfalls verstehen und daran teilhaben.

- **Dringlichkeit der Evangelisation:** Die Erkenntnis, dass Gottes Plan die Rettung aller Menschen umfasst, kann uns dazu anspornen, aktiv an der Verbreitung des Evangeliums mitzuwirken.
- **Teil des Plans sein:** Es gibt uns ein Gefühl der Verantwortung und des Auftrags, Teil von Gottes Plan zur Errettung der Menschheit zu sein.

4. Lebensführung im Einklang mit Gottes Willen

Das Verständnis von Gottes Heilsplan hilft uns, unser Leben in Übereinstimmung mit Gottes Willen zu führen.

- **Gottes Gebote und Prinzipien:** Durch das Verständnis, wie Gott Menschen rettet und welche Prinzipien dabei eine Rolle spielen, können wir besser verstehen, wie wir nach Gottes Willen leben können.
- **Ethik und Moral:** Der Heilsplan zeigt uns die Werte und ethischen Standards, die im Einklang mit Gottes Absichten stehen, und hilft uns, diese in unserem täglichen Leben umzusetzen.

5. Schutz vor Irrlehren

Ein klares Verständnis von Gottes Heilsplan schützt vor Irrlehren und falschen Lehren, indem es uns ermöglicht, biblische Wahrheiten von Falschheiten zu unterscheiden.

- **Fundament des Glaubens:** Wenn wir den Heilsplan kennen, können wir besser beurteilen, ob Lehren und Interpretationen der Schrift im Einklang mit dem sind, was Gott offenbart hat.
- **Glaubenssicherheit:** Es stärkt unser Wissen und unsere Überzeugungen, sodass wir in unserem Glauben sicher und standhaft bleiben können.

6. Vorbereitung auf die Zukunft

Das Verständnis des Heilsplans bereitet uns auf die zukünftigen Ereignisse vor, die in der Bibel prophezeit sind.

- **Erwartung der Wiederkunft:** Es hilft uns, die Bedeutung und die Implikationen der Wiederkunft Jesu und des zukünftigen Gerichtes zu verstehen und uns darauf vorzubereiten.
- **Hoffnung:** Wir leben mit der Hoffnung auf die endgültige Vollendung von Gottes Plan, was uns in unserem täglichen Leben Trost und Motivation gibt.

Auf den Punkt gebracht: Das Verständnis von Gottes Heilsplan ist entscheidend, weil es uns hilft, den göttlichen Zweck zu erkennen, unseren Glauben zu stärken, zur Mission zu motivieren, unser Leben gemäß Gottes Willen zu führen, uns vor Irrlehren zu schützen und uns auf die Zukunft vorzubereiten. Es gibt uns eine klare Perspektive auf Gottes Handeln in der Geschichte und auf unsere Rolle darin, und es hilft uns, in Übereinstimmung mit seiner großen Vision für die Welt zu leben.

Wovor warnt dich John MacArthur, wenn es um deinen Glaubensanker geht?

John MacArthur warnt davor, die Hoffnung auf die leibliche Wiederkunft Christi aufzugeben oder zu relativieren, da dies eine grundlegende Lehre des Christentums betrifft und den Kern des Glaubens gefährden kann. Hier sind die wesentlichen Punkte seiner Warnung:

1. Zentralität der Wiederkunft Christi

MacArthur hebt hervor, dass die Wiederkunft Christi eine der Hauptlehren des Christentums ist. Diese Lehre ist nicht nur eine weitere biblische Wahrheit, sondern ein zentrales Element des christlichen Glaubens, das eng mit dem endgültigen Ziel und Plan Gottes für die Erde verbunden ist. Wenn die Wiederkunft Christi aus dem Glaubensverständnis entfernt wird, fehlt eine essentielle Dimension der christlichen Hoffnung und des zukünftigen Heils.

2. Gefahr der Relativierung oder Ablehnung

Wer die Hoffnung auf die leibliche Wiederkunft Christi aufgibt, der gibt im Wesentlichen das wahre Christentum auf. MacArthur warnt davor, diese Hoffnung zu relativieren oder als nebensächlich anzusehen. Solche Einstellungen können dazu führen, dass der Kern des christlichen Glaubens, der auf der Verheißung der Wiederkunft und der zukünftigen Vollendung basiert, unterminiert wird.

3. Verlust des „wahren Christentums“

Die leibliche Wiederkunft Christi ist nicht nur eine Hoffnung, sondern der Höhepunkt und das Ende von Gottes Heilsplan für die Erde. Das Aufgeben dieser Hoffnung kann dazu führen, dass man den wahren Kern des Glaubens verliert. Diese Warnung impliziert, dass eine unvollständige oder ungenaue Auffassung von Christus' Wiederkunft die gesamte christliche Botschaft und das Verständnis von Gottes endgültigem Plan beeinträchtigen kann.

4. Bedeutung für den Glaubensanker

Die Wiederkunft Christi stellt einen wesentlichen Anker für den Glauben dar. Sie gibt dem Leben der Gläubigen einen endgültigen Sinn und Richtung, indem sie die Vollendung der Heilsgeschichte und das endgültige Gericht ankündigt. Wenn diese zentrale Hoffnung verloren geht, fehlt der tiefere Sinn und die Zielrichtung, die das christliche Leben prägen.

Auf den Punkt gebracht: John MacArthur warnt davor, dass das Aufgeben oder die Relativierung der Hoffnung auf die leibliche Wiederkunft Christi zu einem Verlust des wahren Christentums führen kann. Diese Lehre ist fundamental für das christliche Glaubenssystem und seine Zukunftserwartungen. Sie ist ein zentraler Bestandteil des Heilsplans Gottes und sollte daher fest in der christlichen Lehre und im persönlichen Glauben verankert bleiben. Die Wiederkunft Christi ist nicht nur eine zukünftige Erwartung, sondern eine essenzielle Wahrheit, die das Verständnis und die Praxis des Glaubens maßgeblich prägt.

Wo stehst du?

Weshalb ist die Wiederkunft Jesu ein Ansporn für deinen Glauben?

Die Wiederkunft Jesu ist aus mehreren Gründen ein starker Ansporn für meinen Glauben. Hier sind einige der wichtigsten Aspekte, die dazu beitragen:

1. Erfüllung der Verheißungen

Die Wiederkunft Jesu ist eine zentrale Verheißung in der Bibel und steht in direkter Verbindung mit der Erfüllung Gottes Plan für die Menschheit. Die Vorstellung, dass Jesus zurückkommt, um seine Verheißungen zu erfüllen, bestärkt meinen Glauben daran, dass Gott seine Zusagen wahrhaftig einhält.

- **Vertrauen in Gottes Wort:** Das Wissen, dass alle Verheißungen bezüglich der Wiederkunft erfüllt werden, stärkt mein Vertrauen in die Zuverlässigkeit und Wahrheit des Wortes Gottes.

2. Erwartung der Vollendung

Die Wiederkunft Jesu signalisiert das Ende der gegenwärtigen Weltordnung und den Beginn des endgültigen Reiches Gottes. Diese Erwartung motiviert mich, auf die Vollendung und das endgültige Ziel der Heilsgeschichte hin zu leben.

- **Lebensziel:** Die Vorstellung eines endgültigen Endes, bei dem Gerechtigkeit und Frieden herrschen werden, gibt meinem Glauben und meinem Leben eine klare Richtung und Zielsetzung.

3. Motivation zur Heiligkeit

Die Erwartung der Wiederkunft Christi erinnert mich daran, dass ich mein Leben in Übereinstimmung mit Gottes Willen leben soll. Die Vorstellung, dass Jesus zurückkommt, um die Welt zu richten, motiviert mich, ein Leben der Heiligkeit und Integrität zu führen.

- **Verantwortung:** Die Vorstellung des bevorstehenden Gerichts spornt mich an, mein Verhalten und meine Entscheidungen in Übereinstimmung mit den ethischen und moralischen Standards der Bibel zu halten.

4. Engagement in der Evangelisation

Die Wiederkunft Jesu macht deutlich, dass die Zeit begrenzt ist und dass es wichtig ist, das Evangelium zu verbreiten. Dies motiviert mich, aktiv an der Evangelisation teilzunehmen und Menschen den Glauben näherzubringen.

- **Dringlichkeit:** Die Aussicht auf die Wiederkunft Jesu bringt eine Dringlichkeit in das Evangelisieren und die Weitergabe des Glaubens, da ich daran interessiert bin, dass möglichst viele Menschen von der Botschaft des Evangeliums erfahren.

5. Hoffnung und Trost

Die Wiederkunft Christi ist ein Quell der Hoffnung und des Trostes, insbesondere in schwierigen Zeiten. Sie verspricht, dass Leiden und Ungerechtigkeit ein Ende haben werden und dass eine Zeit des Friedens und der Freude kommen wird.

- **Ermütigung:** Diese Hoffnung kann Trost spenden und ermutigen, besonders wenn man mit persönlichen oder gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert ist.

6. Erwartung der Belohnung

Die Wiederkunft Jesu beinhaltet auch die Vorstellung von Belohnungen für die Treue und den Dienst im Glauben. Diese Aussicht auf Belohnung motiviert mich, in meinem Glaubensleben standhaft und engagiert zu bleiben.

- **Belohnung:** Die Aussicht auf eine zukünftige Belohnung und die Verheißung des ewigen Lebens motivieren mich, meine geistlichen Ziele zu verfolgen und im Glauben aktiv zu bleiben.

Auf den Punkt gebracht: Die Wiederkunft Jesu ist ein Ansporn für meinen Glauben, weil sie das Vertrauen in die Erfüllung göttlicher Verheißungen stärkt, die Erwartung der Vollendung der Heilsgeschichte weckt, zur Heiligkeit motiviert, das Engagement in der Evangelisation fördert, Hoffnung und Trost spendet und die Aussicht auf zukünftige Belohnungen bietet. Sie gibt meinem Glaubensleben Tiefe, Zielstrebigkeit und eine klare Perspektive auf die Zukunft, was mich dazu ermutigt, meinen Glauben aktiv zu leben und weiterzugeben.

4o mini

Das richtige Verständnis der Wiederkunft Jesu ist nicht heilsnotwendig, weshalb ist sie dennoch unverhandelbar?

Das Verständnis der Wiederkunft Jesu ist aus verschiedenen Gründen unverhandelbar, auch wenn es nicht direkt heilsnotwendig ist. Hier sind einige wesentliche Aspekte, die verdeutlichen, warum dieses Verständnis zentral für den christlichen Glauben ist:

1. Zentrale Lehre der Bibel

Die Wiederkunft Jesu ist ein zentraler Bestandteil der biblischen Prophezeiungen und Lehren. Sie zieht sich durch das Alte und Neue Testament und bildet einen wesentlichen Teil der Heilsgeschichte.

- **Biblische Grundlage:** Die Wiederkunft wird in vielen Bibelstellen als unverzichtbarer Teil des göttlichen Plans beschrieben, wie in Apostelgeschichte 1,11; 1. Thessalonicher 4,16-17 und Offenbarung 19. Ein falsches Verständnis oder das Verwerfen dieser Lehren kann zu einer Verzerrung des biblischen Gesamtbildes führen.

2. Wahrheit über das zukünftige Gericht und den Sieg Gottes

Die Wiederkunft Jesu ist eng verbunden mit dem zukünftigen Gericht und dem endgültigen Sieg Gottes über das Böse. Diese Lehre verdeutlicht, dass es eine endgültige Gerechtigkeit und eine endgültige Wiederherstellung geben wird.

- **Göttliche Gerechtigkeit:** Die Wiederkunft Jesu betont, dass Gott das Böse besiegen und sein Reich aufrichten wird. Ein Verständnis dieser Lehre hilft, die Gewissheit über die zukünftige Vollziehung von Gottes Gerechtigkeit und das Ende des Leidens zu bewahren.

3. Motivation für ethisches Leben

Das Verständnis der Wiederkunft hat direkte Auswirkungen auf die ethische Lebensführung. Die Erwartung der Rückkehr Christi motiviert dazu, ein Leben in Übereinstimmung mit den christlichen Werten und der Heiligkeit zu führen.

- **Lebensführung:** Die Aussicht auf die Wiederkunft Christi führt zu einem Leben der Wachsamkeit und des Gehorsams, da wir uns auf das bevorstehende Gericht und die Belohnung vorbereiten.

4. Einheit des Glaubens

Das korrekte Verständnis der Wiederkunft ist wichtig für die Einheit des Glaubens. Verschiedene Interpretationen oder das Verwerfen dieser Lehre können zu Spaltungen innerhalb der Kirche führen und die Einheit der Gläubigen beeinträchtigen.

- **Gemeinschaft:** Ein einheitliches Verständnis der Wiederkunft trägt zur gemeinsamen Grundlage des Glaubens bei und verhindert, dass unterschiedliche Auffassungen zu Konflikten oder Spaltungen führen.

5. Erfüllung der Hoffnung

Die Wiederkunft Jesu ist eine wesentliche Grundlage der christlichen Hoffnung. Sie gibt den Gläubigen eine Perspektive auf die endgültige Erlösung und den Beginn einer neuen Weltordnung.

- **Hoffnung:** Diese Hoffnung ist entscheidend für die geistliche Ausdauer und den Trost in schwierigen Zeiten. Sie vermittelt ein langfristiges Ziel und eine Perspektive, die das gegenwärtige Leben in einem größeren Kontext sieht.

6. Vermeidung von Irrlehren

Das Verwerfen oder Missverstehen der Wiederkunft kann zu Irrlehren führen, die das Verständnis des gesamten Heilsplans und der eschatologischen Perspektiven verzerren.

- **Dogmatische Reinheit:** Ein klares Verständnis schützt vor falschen Lehren und sorgt dafür, dass das Evangelium in seiner vollen Tiefe und Wahrheit vermittelt wird.

Auf den Punkt gebracht: Obwohl das genaue Verständnis der Wiederkunft Jesu nicht als heilsnotwendig angesehen wird, ist es unverhandelbar, weil es:

- **Eine zentrale biblische Lehre darstellt**, die durch das gesamte Wort Gottes hindurchgeht.
- **Die göttliche Gerechtigkeit und das zukünftige Gericht** anspricht, die für das Verständnis des göttlichen Plans wesentlich sind.
- **Das ethische Leben und die Lebensführung** der Gläubigen motiviert und prägt.
- **Zur Einheit des Glaubens beiträgt**, indem es eine gemeinsame Grundlage für das christliche Leben bietet.

- **Die Hoffnung der Gläubigen** auf eine endgültige Erlösung und den Beginn einer neuen Weltordnung verankert.
- **Vor Irrlehren schützt**, indem es das Verständnis des gesamten Heilsgeschehens wahrt.

Auf den Punkt gebracht: Diese Aspekte verdeutlichen, warum ein auf das Wort Gottes gestütztes Verständnis der Wiederkunft Jesu von grundlegender Bedeutung für den christlichen Glauben ist und warum es nicht verhandelbar ist.

Vertiefung: Wieso die Wiederkunft unverhandelbar ist

Schaue dir das Video an und begründe, wozu die Haushaltungen Gottes dienen.



Gerade in puncto Wiederkunft Jesu spielt die jeweilige Hermeneutik eine bedeutende Rolle. Schaue dir das Video an und finde heraus, welche hermeneutischen Ansätze es gibt.



Nun gibt es in der Auslegung der Schrift unterschiedliche Ansätze. Schaue dir dieses Video an und finde die unterschiedlichen Herangehensweisen heraus.



Du hast nun einiges über Hermeneutik und zwei Herangehensweisen in der Auslegung der Bibel erfahren. Wo stehst du? Begründe deine Sichtweise. Ziehe dazu Bibelstellen hinzu.

Schaue dir das Video von crosspaint an. Notiere dir dabei, weshalb die Wiederkunft Jesu ein Mutmacher ist.



Lektion 11: Die Ewigkeit

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- wie Jesus über die Ewigkeit spricht.
- wie Gottes Wort den doppelten Ausgang lehrt.
- warum das Evangelium verfälscht würde, wenn man den doppelten Ausgang nicht lehrt.

Wie stehst du zu dem Thema? Glaubst du, dass es eine Art Leben nach dem Tod gibt? Worauf gründest du dabei deine Überzeugung?

Ja, ich glaube an ein Leben nach dem Tod, basierend auf der christlichen Botschaft des Evangeliums. Diese Überzeugung gründet sich auf die Auferstehung Jesu Christi, die in der Bibel als Bestätigung für das ewige Leben beschrieben wird (1. Korinther 15,20-22). Jesus selbst sprach von einem ewigen Leben und bereitete seinen Nachfolgern eine Wohnung im Himmel vor (Johannes 14,2-3). Die Auferstehung Jesu stellt den Sieg über den Tod und die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod sicher.

Aus einer kritischen Perspektive könnten mehrere Fragen und Bedenken hinsichtlich des Glaubens an ein Leben nach dem Tod aufgeworfen werden:

1. **Fehlende empirische Beweise:** Es gibt keine wissenschaftlichen oder empirischen Beweise für ein Leben nach dem Tod. Der Glaube an das Leben nach dem Tod basiert auf religiösen Texten und Erfahrungen, die nicht objektiv verifiziert werden können.
2. **Religiöse Divergenz:** Verschiedene Religionen und Weltanschauungen haben unterschiedliche Vorstellungen vom Leben nach dem Tod. Diese Vielfalt an Konzepten könnte darauf hindeuten, dass diese Überzeugungen kulturell und historisch konstruiert sind, anstatt universelle Wahrheiten darzustellen.
3. **Psychologische Erklärungen:** Der Wunsch nach einem Leben nach dem Tod könnte psychologisch erklärt werden als eine Bewältigungsmechanismus für die Angst vor dem Tod und das Bedürfnis nach Bedeutung und Kontinuität.

4. **Historische Kontexte:** Die Vorstellungen vom Leben nach dem Tod könnten historisch und kulturell geprägt sein und sich aus den Bedürfnissen und Ängsten vergangener Gesellschaften entwickelt haben. Diese Überzeugungen reflektieren möglicherweise weniger universelle Wahrheiten als vielmehr die spezifischen Bedürfnisse und Fragen ihrer Entstehungszeit.

Insgesamt stellt eine kritische Sichtweise das Leben nach dem Tod als eine religiöse oder kulturelle Konstruktion in Frage, die auf Glauben und Tradition basiert, aber nicht auf empirischen Beweisen oder universellen Erfahrungen.

Fasse die Argumente der Kritiker in eigenen Worten zusammen.

Individuelle Lösung

Wenn du die Positionen überfliegst, welcher würdest du spontan am ehesten zustimmen?

Was hat dich bei deiner Antwort geleitet?

Individuelle Lösung. Wichtig ist, dass der Teilnehmer begründet argumentiert und nicht gefühlsbasiert.

Wo würdest du auf einer Skala von 1-10 eintragen, wie sicher du in Bezug auf ein Leben nach dem Tod bist? Begründe, warum.

Individuelle Lösung. Wichtig ist, dass der Teilnehmer begründet argumentiert und nicht gefühlsbasiert.

Schlage die angegebenen Bibelstellen nach. Notiere dir daneben, wie ein Mensch – laut dieser Bibelverse – ewiges Leben bei Gott im Himmel bekommt.

Bibelstelle	Wie bekommt man ewiges Leben?
Johannes 3,14-15	Ewiges Leben erhält man durch den Glauben an Jesus Christus, der erhöht wurde.
Johannes 6,40	Ewiges Leben wird durch das Sehen des Sohnes Gottes und den Glauben an ihn empfangen.
Johannes 12,25	Ewiges Leben wird durch das Hassen des eigenen Lebens in dieser Welt und die Hingabe an Gottes Willen erlangt, was im Kontext der Nachfolge und Hingabe zu verstehen ist.

Laut diesen Versen erhält man ewiges Leben durch den Glauben an Jesus Christus, das Sehen und Glauben an ihn, die Hingabe und Nachfolge seiner Lehre sowie das Hören und Folgen seiner Stimme.

Schlage Johannes 14,2-3 auf. Was erfährst du hier über den himmlischen Ort?

„In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt, ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, werde ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“

Hier erfährst du Folgendes über den himmlischen Ort:

1. **Viele Wohnungen:** Das himmlische Zuhause ist großzügig und bietet Platz für viele. Es gibt genügend Raum für alle, die zu Jesus gehören.
2. **Vorbereitung eines Ortes:** Jesus geht hin, um einen Platz für seine Nachfolger im Himmel vorzubereiten. Dies deutet auf eine spezifische Vorbereitung und Fürsorge für die, die ihm folgen.
3. **Wiederkunft:** Jesus wird zurückkehren, um die Gläubigen zu sich zu nehmen und sie in diese vorbereiteten Wohnungen zu bringen. Dies verspricht eine zukünftige Vereinigung mit ihm im Himmel.

Auf den Punkt gebracht: Dieser Abschnitt bietet eine Vorstellung von einem großzügigen und vorbereiteten himmlischen Ort, der den Gläubigen nach dem Kommen Jesu offensteht.

Schlage die Stellen nach und notiere dir, was den Himmel ausmacht.

Bibelstelle	Was macht den Himmel aus?
Philipper 1,23	Der Himmel wird hier als ein Zustand beschrieben, der „viel besser“ ist als das gegenwärtige Leben, da es die unmittelbare Gemeinschaft mit Christus beinhaltet.
1. Korinther 2,9	Der Himmel wird als ein Ort beschrieben, dessen wunderbare Dinge über menschliches Vorstellungsvermögen hinausgehen.
Offenbarung 2,7	Der Himmel wird hier als der Ort beschrieben, an dem der „Baum des Lebens“ steht, im „Paradies Gottes“.
Offenbarung 21,4	Der Himmel ist ein Ort ohne Schmerz, Leid, Tod und Tränen, wo Gott Trost und Heilung bringt.
Offenbarung 21,5	Der Himmel wird als der Ort beschrieben, an dem alles neu gemacht wird, und wo Gottes Verheißungen wahr und zuverlässig sind.
Offenbarung 22,3	Der Himmel ist ein Ort ohne Fluch, wo Gott und das „Lamm“ (Jesus) regieren, und die Gläubigen ihm dienen.

Auf den Punkt gebracht: Der Himmel ist ein Ort der unmittelbaren Gemeinschaft mit Christus, der über menschliche Vorstellungskraft hinausgeht, wo es keinen Schmerz, Tod oder Fluch gibt, und wo alles neu gemacht wird. Es ist ein Ort des Paradieses mit dem Baum des Lebens und der ewigen Dienstgemeinschaft mit Gott.

Schlage die Bibelstellen nach und schreibe dir auf, was die Bibel über die Hölle berichtet.

Bibelstelle	Was berichtet die Bibel über die Hölle?
Jesaja 66,24	Die Hölle wird hier als ein Ort beschrieben, an dem das Ungeziefer (Würmer) nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. Es ist ein Ort der dauerhaften Unannehmlichkeit und des Abscheus.
Matthäus 25,46	Die Hölle wird als „ewige Strafe“ beschrieben, im Gegensatz zum ewigen Leben der Gerechten.

Markus 9,43-48	Die Hölle wird als Ort beschrieben, wo das Feuer nicht erlischt und der Wurm nicht stirbt. Es ist ein Ort von ewigem Leiden und Unruhe.
Lukas 16,22-23	Die Hölle wird als ein Ort der Qual beschrieben, wo der Reiche in Schmerzen leidet und von einem festen Abgrund von der Wohltat der Gerechten getrennt ist.
Hebräer 6,2 2.	Obwohl dieser Vers nicht explizit über die Hölle spricht, wird er in Verbindung mit der Lehre vom ewigen Gericht verwendet, das auch die Hölle umfasst.
Thessalonicher 1,9	Die Hölle wird als „ewiges Verderben“ beschrieben, verbunden mit der Entfernung vom Angesicht des Herrn und seiner Herrlichkeit.
Offenbarung 19,20	Die Hölle wird hier als „Feuersee“ beschrieben, in dem Menschen lebendig verbrannt werden.
Offenbarung 20,10.15	Der Feuersee wird als Ort ewiger Pein beschrieben, in dem der Teufel, das Tier, der falsche Prophet und alle nicht im Buch des Lebens verzeichneten Menschen ewige Qualen erleiden.

Auf den Punkt gebracht: Die Bibel beschreibt die Hölle als einen Ort ewigen Leidens und Unruhe, wo Feuer nicht erlischt und Würmer nicht sterben. Es ist ein Ort der ewigen Strafe und des Verderbens, weit entfernt von der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes.

Am besten hörst du selbst auf Jesu-O-Ton. Schlage Matthäus 10,28 auf. Was sagt der Herr Jesus hier über die Hölle?

„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper töten, aber die Seele nicht töten können; fürchtet euch viel mehr vor dem, der sowohl Seele als auch Körper verderben kann in der Hölle.“

Hier sagt Jesus:

- **Die Hölle als Ort der Vernichtung:** Jesus beschreibt die Hölle als den Ort, an dem sowohl Seele als auch Körper „verderbt“ oder vernichtet werden können. Dies deutet auf eine vollständige und umfassende Zerstörung hin.

- **Die Hölle als Ort der Furcht:** Jesus weist darauf hin, dass die Furcht vor Gott, der die Macht hat, sowohl Seele als auch Körper in der Hölle zu verderben, angemessener ist als die Furcht vor Menschen, die nur den Körper töten können.

Auf den Punkt gebracht: Jesus betont, dass die Hölle ein Ort ist, an dem sowohl Körper als auch Seele in einem Zustand der völligen Vernichtung oder Zerstörung enden können, was eine ernsthafte Warnung vor der ewigen Konsequenz des Gerichtes Gottes darstellt.

„Nur wenige Menschen nehmen die Hölle ernst, aber sie ist sehr real und schlimmer, als wir sie uns je vorstellen könnten.“ Erkläre, was Pastor David L. Hocking mit der Aussage meint.

Pastor David L. Hocking betont mit seiner Aussage, dass die Hölle von vielen Menschen oft nicht ernst genommen oder als etwas Abstraktes und Unwahrscheinliches betrachtet wird. Hier sind die Hauptpunkte, die er mit dieser Aussage vermitteln möchte:

1. **Realität der Hölle:** Hocking will darauf hinweisen, dass die Hölle eine reale und konkrete Realität ist, die nicht nur metaphorisch oder symbolisch zu verstehen ist. Viele Menschen verkennen die Tatsache, dass die Hölle eine ernsthafte, unveränderliche Dimension der ewigen Existenz ist, die in der Bibel beschrieben wird.
2. **Schwere und Intensität:** Die Aussage „schlimmer, als wir sie uns je vorstellen könnten“ betont die extreme und unvorstellbare Natur der Qualen und des Leidens, die mit der Hölle verbunden sind. Hocking möchte verdeutlichen, dass die biblischen Beschreibungen der Hölle weit über unsere alltäglichen Vorstellungen von Leid und Schmerz hinausgehen.
3. **Mangelndes Bewusstsein und Ernsthaftigkeit:** Viele Menschen, selbst innerhalb religiöser Gemeinschaften, neigen dazu, die Realität und die Schwere der Hölle nicht ernst zu nehmen. Hocking kritisiert diese Haltung und ruft dazu auf, die Warnungen und die Realität der Hölle in der Bibel ernst zu nehmen.

Auf den Punkt gebracht: Hocking will mit seiner Aussage darauf aufmerksam machen, dass die Hölle eine sehr ernsthafte und reale Realität ist, deren Qualen und Intensität weit über das

hinausgehen, was sich Menschen oft vorstellen können. Es ist eine Warnung, sich der biblischen Wahrheiten über die Hölle bewusst zu werden und sie nicht zu verharmlosen.

Lies 2. Timotheus 4,3. Wie kann dieser Vers auf die Unverhandelbarkeit der Ewigkeit bezogen werden?

„Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden werden sie sich selbst Lehrer suchen, die ihnen die Ohren kitzeln.“

Dieser Vers kann auf die Unverhandelbarkeit der Ewigkeit wie folgt bezogen werden:

1. **Unveränderliche Wahrheit:** Der Vers deutet darauf hin, dass es eine Zeit geben wird, in der Menschen die „gesunde Lehre“ nicht mehr ertragen wollen und stattdessen nach Lehrern suchen, die ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen bestätigen. Die „gesunde Lehre“ bezieht sich auf die unveränderlichen und ewigen Wahrheiten des Evangeliums. Die Tatsache, dass Menschen diese Wahrheiten ablehnen und sich anstattdessen veränderten oder angepassten Lehren zuwenden, ändert nichts an der Unverhandelbarkeit der ewigen Wahrheit.
2. **Beständigkeit der ewigen Konsequenzen:** Trotz der Tendenz der Menschen, sich nach Lehren zu richten, die ihren Wünschen entsprechen, bleiben die ewigen Konsequenzen und Wahrheiten unveränderlich. Die Tatsache, dass Menschen versuchen, ihre eigenen Vorstellungen von Wahrheit zu schaffen, beeinflusst nicht die Realität des ewigen Lebens oder der ewigen Verdammnis, wie sie in der Bibel beschrieben werden.
3. **Ewige Relevanz der Wahrheit:** Der Vers unterstreicht, dass es eine anhaltende und unveränderliche Wahrheit gibt, die unabhängig von menschlichen Wünschen oder von den Veränderungen in den Lehren bleibt. Die Lehre von der Ewigkeit und den Konsequenzen des Glaubens ist nicht verhandelbar, auch wenn Menschen versuchen, sich ihr entgegenzustellen oder sie zu verändern.

Auf den Punkt gebracht: Dieser Vers zeigt auf, dass, auch wenn Menschen versuchen, die ewige Wahrheit durch veränderte Lehren zu umgehen oder zu umgehen, die Wahrheit über

die Ewigkeit unveränderlich bleibt. Die ewigen Konsequenzen des Glaubens oder Unglaubens sind nicht verhandelbar, unabhängig von menschlichen Ansichten oder Präferenzen.

Denk darüber nach

Kannst du die Gewissheit von Christen – Aussagen über Himmel und Hölle zu machen – nachvollziehen? Begründe.

Ja, die Gewissheit von Christen über Himmel und Hölle ist nachvollziehbar, wenn man die folgenden Aspekte berücksichtigt:

1. **Biblische Grundlage:** Die Gewissheit der Christen über Himmel und Hölle basiert auf den Aussagen der Bibel, die als göttlich inspiriert und autoritativ angesehen wird. Die Bibel enthält klare Beschreibungen von Himmel und Hölle und gibt den Gläubigen eine feste Grundlage für ihre Überzeugungen. Diese Texte, wie Johannes 14,2-3, Matthäus 25,46, und Offenbarung 21,4, bieten detaillierte Informationen über das ewige Leben und die Konsequenzen für das Leben nach dem Tod.
2. **Lehre Jesu Christi:** Die Aussagen und Lehren Jesu über Himmel und Hölle spielen eine zentrale Rolle im christlichen Glauben. Jesus spricht mehrfach über das ewige Leben und die ewige Verdammnis (z.B. Matthäus 10,28, Markus 9,43-48). Die Gewissheit, die Christen darüber haben, beruht auf dem Vertrauen in die Autorität und Wahrheit von Jesu Lehren.
3. **Erfahrungen und Zeugnisse:** Viele Christen stützen ihre Überzeugungen über Himmel und Hölle auf persönliche Erfahrungen und Zeugnisse des Glaubens, einschließlich der Erfahrung von geistlicher Transformation, Gebetserhörungen und der Bestätigung durch die Gemeinschaft der Gläubigen. Diese persönlichen Erlebnisse und die Bestätigung durch die Gemeinschaft können die biblischen Lehren über das ewige Leben und die Verdammnis verstärken und vertiefen.
4. **Historische und theologische Tradition:** Die christliche Tradition und Theologie haben sich über Jahrhunderte hinweg mit den Themen Himmel und Hölle

auseinandergesetzt. Historische Theologen und Kirchenväter haben umfangreiche Diskussionen und Erklärungen zu diesen Themen beigetragen, die das Verständnis der christlichen Gemeinschaft über das ewige Leben und die ewige Strafe geprägt haben.

5. **Glaube an Gottes Verheißungen:** Christen glauben, dass Gott die Verheißungen über Himmel und Hölle gemacht hat und dass er treu ist, diese Verheißungen zu erfüllen. Diese Überzeugung basiert auf dem Vertrauen in Gottes Wort und seinen Charakter, der als zuverlässig und gerecht angesehen wird.

Auf den Punkt gebracht: Gewissheit von Christen über Himmel und Hölle ist nachvollziehbar, da sie auf einer Kombination aus biblischen Lehren, der Autorität Jesu, persönlichen Erfahrungen, theologischen Traditionen und dem Glauben an die Verheißungen Gottes beruht. Diese Elemente bieten eine solide Grundlage für die Überzeugungen der Christen über das ewige Leben und die ewige Verdammnis.

Klingt es zu hart, dass ein Mensch in die Hölle geschickt wird, nur weil er nicht an Jesus glaubt? Begründe.

Die Vorstellung, dass jemand aufgrund des Unglaubens an Jesus in die Hölle geschickt wird, kann als hart erscheinen, weil sie die Ewigkeit des Leidens und den Ausschluss von Gottes Gegenwart betrifft. Dies kann schwer zu akzeptieren sein, insbesondere in einer pluralistischen Gesellschaft, die verschiedene Wege zur Wahrheit und Rettung anerkennt. Jedoch beruht diese Vorstellung auf spezifischen biblischen Lehren, die Jesus als den einzigen Weg zum Heil darstellen (Johannes 14,6). Für Christen ist der Glaube an Jesus nicht nur ein religiöser Anspruch, sondern eine Frage der ewigen Wahrheit und Beziehung zu Gott, die als unbedingt notwendig angesehen wird. Die Schwere der Konsequenzen betont die Bedeutung der Entscheidung für oder gegen Christus, gemäß der christlichen Sichtweise über Glaube und Erlösung.

Wieso spielt Heilsgewissheit eine bedeutende Rolle, wenn es um die Ewigkeit geht?

Heilsgewissheit spielt eine bedeutende Rolle, weil sie den Gläubigen Vertrauen und Frieden über ihre ewige Zukunft gibt. Sie beruhigt die Menschen, indem sie ihnen die Gewissheit vermittelt, dass sie durch den Glauben an Jesus Christus gerettet sind und das ewige Leben

sicher ist. Diese Gewissheit stärkt den Glauben, gibt Hoffnung und motiviert zu einem Leben im Einklang mit Gottes Willen.

Wo stehst du?

Weshalb ist die Ewigkeit ein Anker für dein Glaubensleben?

Die Ewigkeit ist ein Anker für das Glaubensleben, weil sie:

1. **Hoffnung und Perspektive gibt:** Die Aussicht auf das ewige Leben bietet eine positive Perspektive und Hoffnung, die über die Herausforderungen und Leiden des irdischen Lebens hinausgeht.
2. **Motivation für ein gottgefälliges Leben liefert:** Die Vorstellung von ewigen Konsequenzen motiviert dazu, im Einklang mit Gottes Willen zu leben und ein Leben der Integrität und Hingabe zu führen.
3. **Sicherheit und Zuversicht bietet:** Die Gewissheit der ewigen Rettung durch den Glauben an Jesus Christus gibt Frieden und Sicherheit, da sie die fundamentale Frage nach dem endgültigen Schicksal beantwortet und somit die Ängste vor dem Tod und dem Urteil lindert.

Wie begegnet man Menschen, die die Ewigkeit für eine „billige Vertröstung der Christen“ halten?

Um Menschen zu begegnen, die die Ewigkeit als „billige Vertröstung der Christen“ betrachten, könnte man folgende Ansätze wählen:

1. **Respektvolle Gespräche führen:** Höre aufmerksam zu und zeige Verständnis für ihre Perspektive. Diskutiere sachlich, ohne aggressiv oder abwertend zu wirken.
2. **Biblische Grundlage erklären:** Erkläre, dass die Vorstellung von Ewigkeit in der Bibel tief verwurzelt und von grundlegender Bedeutung für den christlichen Glauben ist.

Zeige auf, wie die Bibel ewiges Leben nicht als bloße Vertröstung, sondern als Ausdruck von Hoffnung und Gottes Verheißungen beschreibt (z.B. Johannes 3,16).

3. **Persönliche Erfahrung teilen:** Teile deine eigene persönliche Erfahrung und den Trost, den die Gewissheit der Ewigkeit in deinem Leben bietet. Dies kann helfen, die Bedeutung und den Wert dieser Überzeugung aus einer persönlichen Perspektive zu verdeutlichen.
4. **Kritische Fragen anregen:** Stelle Fragen, die dazu anregen, über den eigenen Standpunkt nachzudenken. Frage beispielsweise, wie sie mit der Frage nach Sinn und Ziel im Leben umgehen oder welche alternative Erklärungen für das Leben nach dem Tod sie für glaubwürdig halten.
5. **Hoffnung und Sinn vermitteln:** Erkläre, dass die Ewigkeit für Christen nicht nur eine Vertröstung, sondern eine Quelle von Hoffnung, Motivation und Sinn ist, die das Leben prägt und es in einem größeren Kontext betrachtet.
6. **Einladende Haltung einnehmen:** Biete an, gemeinsam über diese Themen nachzudenken und zu diskutieren, und lade sie ein, sich weiter mit der christlichen Lehre auseinanderzusetzen. Offenheit und Dialog können helfen, Missverständnisse abzubauen.

Auf den Punkt gebracht: Durch einen respektvollen und offenen Dialog kann das Verständnis für die christliche Perspektive auf die Ewigkeit gefördert werden, und es kann gezeigt werden, dass diese Überzeugung mehr ist als eine bloße Vertröstung.

Vertiefung: Weshalb die Ewigkeit unverhandelbar ist

Höre dir den Song der Outbreakband an. Weshalb motiviert die Ewigkeit zum Dienst für Christus? Notiere.



Lektion 12: Wie begegne ich Andersdenkenden?

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- wieso Grundwahrheiten unverhandelbar sind.
- weshalb es in nichttheilsnotwendigen Erkenntnisfragen Spannungen auszuhalten gilt.
- warum keine Gemeinschaft mit Andersdenkenden möglich ist, wenn Kernwahrheiten umgedeutet oder gar nicht akzeptiert werden.

Fallen dir weitere Aspekte ein, wo du Unterschiede zwischen Christen wahrnimmst?

Ja, hier sind einige weitere Aspekte, in denen Unterschiede zwischen Christen wahrgenommen werden können:

1. **Lehre und Theologie:** Unterschiede in der Auslegung von Bibeltexten, wie bei der Trinität, der Rolle der Kirche oder dem Verständnis der Sakramente.
2. **Gottesdienstpraxis:** Verschiedene Traditionen in der Art und Weise, wie Gottesdienste gestaltet werden, einschließlich Liturgie, Musikstil und Gebetsform.
3. **Ethik und Moral:** Unterschiedliche Ansichten zu sozialen und ethischen Fragen wie Ehe, Abtreibung, und soziale Gerechtigkeit.
4. **Kirchenstruktur:** Unterschiede in der Organisation der Kirche, wie die Rolle des Klerus und die Struktur von Leitung und Autorität.
5. **Gesellschaftliches Engagement:** Verschiedene Schwerpunkte im sozialen Engagement, etwa bei der Mission, Wohltätigkeitsarbeit oder politischem Aktivismus.

Erkläre, was unter dem Begriff Theologische Triage zu verstehen ist.

Der Begriff „Theologische Triage“ bezieht sich auf die Priorisierung und Kategorisierung theologischer Überzeugungen und Lehren nach ihrer Wichtigkeit für den christlichen Glauben und die Gemeinschaft. Dabei werden verschiedene Glaubensaussagen in drei Hauptkategorien unterteilt:

1. **Erste Ordnung:** Essentielle Glaubensüberzeugungen, die für das christliche Leben und die Gemeinschaft grundlegend sind, wie der Glaube an die Gottheit Christi, die Erlösung durch den Tod und die Auferstehung Jesu und die Trinität. Diese Überzeugungen sind für die Identität und Einheit des Christentums entscheidend.
2. **Zweite Ordnung:** Wichtige, aber nicht essenzielle Lehren, die die Praxis und das Verständnis des Glaubens beeinflussen, wie spezifische Lehren über die Taufe oder das Abendmahl. Diese Überzeugungen sind entscheidend für die Gemeindepraxis, aber nicht unbedingt für die Zugehörigkeit zum Christentum selbst.
3. **Dritte Ordnung:** weniger zentrale Fragen und Details der Theologie, die zwar für individuelle Glaubensüberzeugungen und Meinungen von Bedeutung sind, aber nicht die fundamentale Einheit des Glaubens oder die Erlösung betreffen. Hierzu gehören unterschiedliche Auffassungen über sekundäre Themen wie eschatologische Details oder spezifische Kirchenpraktiken.

Auf den Punkt gebracht: Die Theologische Triage hilft dabei, die Diskussion über Glaubensfragen zu strukturieren und zu klären, welche Lehren für die Gemeinschaft von größter Bedeutung sind und wo Raum für verschiedene Meinungen bleibt.

Weshalb ist ein gut gemeinter Kompromiss im Bereich der unverhandelbaren Lehren ein fauler Kompromiss?

Ein gut gemeinter Kompromiss im Bereich der unverhandelbaren Lehren wird als fauler Kompromiss betrachtet, weil:

1. **Wahrheitsanspruch:** Unverhandelbare Lehren sind grundlegende Wahrheiten des Glaubens, die als essenziell für die Identität und Integrität des Christentums angesehen werden. Ein Kompromiss in diesen Bereichen kann die grundlegende Wahrheit und Authentizität des Glaubens untergraben.

2. **Einheit und Klarheit:** Kompromisse bei unverhandelbaren Lehren können zu Verwirrung und Uneinigkeit innerhalb der Glaubensgemeinschaft führen. Die Klarheit über zentrale Glaubenswahrheiten ist wichtig für die Einheit und Integrität der Kirche.
3. **Ethische und doktrinäre Konsequenzen:** Ein Kompromiss bei wesentlichen Lehren kann weitreichende ethische und doktrinäre Folgen haben, die das Fundament des Glaubens unterminieren. Die Beibehaltung der klaren Lehre schützt vor der Verwässerung oder Verzerrung der wesentlichen Glaubensüberzeugungen.
4. **Missverständnisse und Fehlinterpretationen:** Ein Kompromiss in zentralen theologischen Fragen kann zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen führen, die den Kern des Glaubens gefährden und die Botschaft des Evangeliums verwässern.

Auf den Punkt gebracht: Kompromisse bei unverhandelbaren Lehren können die fundamentalen Wahrheiten des Glaubens gefährden, die Einheit der Gemeinde Jesu untergraben und die klare Botschaft des Evangeliums verwässern. Daher wird ein solcher Kompromiss als „fauler Kompromiss“ betrachtet.

Lies Matthäus 7,15-27. Wie reagierte der Herr Jesus auf falsche Lehre?

In Matthäus 7,15-27 warnt Jesus eindringlich vor falscher Lehre und betont die Notwendigkeit, wahre von falschen Lehrern zu unterscheiden. Hier sind die zentralen Punkte, wie Jesus auf falsche Lehre reagiert:

1. **Warnung vor falschen Lehrern (Matthäus 7,15-20):** Jesus warnt davor, falsche Propheten oder Lehrer zu erkennen, die wie „schleichende Wölfe“ in Schafskleidern auftreten. Er betont, dass man sie an ihren „Früchten“ erkennen soll – das heißt, an den Ergebnissen und dem Verhalten, das aus ihrer Lehre hervorgeht. Gute Bäume bringen gute Früchte, während schlechte Bäume schlechte Früchte bringen.
2. **Entscheidung und Konsequenz (Matthäus 7,21-23):** Jesus erklärt, dass nicht jeder, der „Herr, Herr“ sagt, ins Himmelreich eingeht, sondern nur der, der den Willen des Vaters im Himmel tut. Er weist darauf hin, dass es Menschen geben wird, die trotz ihrer

äußerlichen Frömmigkeit und Werke vom Herrn abgewiesen werden, weil sie nicht wirklich den Willen Gottes getan haben.

3. **Fundamentale Bedeutung der richtigen Lehre (Matthäus 7,24-27):** Jesus veranschaulicht die Bedeutung der richtigen Lehre durch das Gleichnis vom weisen und törichten Baumeister. Der weise Baumeister baut sein Haus auf den Felsen, was für das Hören und Tun der Worte Jesu steht. Das Haus des törichten Baumeisters, der auf Sand baut, fällt bei Sturm und Überschwemmung zusammen. Dieses Gleichnis verdeutlicht, dass die richtige Lehre und deren Anwendung das Fundament für ein standhaftes und sicheres Leben ist.

Auf den Punkt gebracht: Der Herr Jesus reagiert auf falsche Lehre, indem er warnt, wie man falsche Lehrer erkennt, die Konsequenzen falscher Lehre deutlich macht und die Bedeutung der richtigen Lehre als festen Grund für ein dauerhaftes geistliches Leben unterstreicht.

Schlage die nachfolgenden Bibelstellen auf und finde heraus, mit welcher Sprache die Bibel über solche spricht, die grundlegende Wahrheiten umdeuten.

Bibelstelle	Was sagt die Bibel über solche, die Grundwahrheiten umdeuten?
Apostelgeschichte 20,28-31	Paulus warnt die Ältesten der Gemeinde in Ephesus vor „wildem Tieren“, die in die Herde eindringen werden und „falsche Lehren“ verbreiten. Er weist darauf hin, dass auch aus ihrer eigenen Mitte „männliche Leute“ auftreten werden, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen. Die Sprache hier ist warnend und betont die Bedrohung und den Schaden, den solche falschen Lehrer verursachen können.
2. Korinther 11,13-15	Paulus bezeichnet falsche Apostel als „Hochstapler“ und „Arbeiter des Teufels“, die sich als Apostel Christi verkleiden. Diese Personen sind Täuscher und ihre Täuschungen sind vergleichbar mit dem Verhalten des Teufels, der sich als Engel des Lichts verwandelt. Die Sprache ist stark und

	verurteilt die Täuschung und die unehrliche Natur dieser falschen Lehrer.
Galater 1,8	Paulus verurteilt scharf jeden, der ein anderes Evangelium predigt, als das, das er verkündigt hat. Er erklärt, dass sogar ein Engel vom Himmel verflucht sei, wenn er ein anderes Evangelium bringt. Diese Sprache ist sehr intensiv und drückt die Schwere und Unzulässigkeit aus, grundlegende Wahrheiten des Evangeliums zu verändern.

Auf den Punkt gebracht: Das Wort Gottes verwendet eine ernsthafte und warnende Sprache, um diejenigen zu beschreiben, die grundlegende Wahrheiten umdeuten oder verfälschen. Sie werden als Bedrohung für die Wahrheit und die Gemeinschaft beschrieben und ihr Verhalten wird als täuschend und verwerflich dargestellt.

Erkläre, warum das Verteidigen von Kernwahrheiten Christen schützt.

Das Verteidigen von Kernwahrheiten schützt Christen aus mehreren wichtigen Gründen:

1. **Schutz der geistlichen Integrität:** Kernwahrheiten wie die Göttlichkeit Christi, die Erlösung durch das Kreuz und die Trinität sind grundlegende Glaubensüberzeugungen, die das Fundament des christlichen Glaubens bilden. Wenn diese Wahrheiten verteidigt werden, bleibt die geistliche Integrität des Glaubens erhalten und es wird sichergestellt, dass die Lehre der Kirche nicht von wesentlichen biblischen Wahrheiten abweicht.
2. **Vermeidung von Irrlehren:** Das Festhalten an und das Verteidigen von Kernwahrheiten schützt die Gemeinschaft vor falschen Lehren und Irrlehren, die versuchen könnten, die Essenz des Glaubens zu verwässern oder zu verfälschen. Diese Irrlehren können zu Verwirrung und zu einer falschen Vorstellung von Jesus und dem Evangelium führen, was den Glauben der Gläubigen gefährden kann.
3. **Förderung von Einheit:** Die Verteidigung von Kernwahrheiten fördert die Einheit innerhalb der Kirche, da sie als gemeinsame Grundlage für den Glauben und die Lehre

dient. Sie schafft einen festen Rahmen, innerhalb dessen Christen in ihrer Gemeinschaft und in ihrem Glauben vereint bleiben können.

4. **Erhalt der Mission:** Kernwahrheiten sind entscheidend für die Botschaft des Evangeliums. Ihre Verteidigung stellt sicher, dass die christliche Mission authentisch bleibt und dass die Botschaft, die verbreitet wird, die wahre Botschaft von Jesus Christus ist. Dies ist wichtig für die Effektivität der Evangelisation und das Zeugnis des Glaubens in der Welt.
5. **Schutz vor spiritueller Gefährdung:** Falsche Lehren und deren Auswirkungen können zu geistlichen Gefahren führen, wie beispielsweise einem Verlust des persönlichen Glaubens oder einer falschen Vorstellung von Gott und der Erlösung. Das Verteidigen von Kernwahrheiten hilft, solche Gefahren abzuwehren und den Glauben der Einzelnen zu bewahren.

Auf den Punkt gebracht: Das Verteidigen von Kernwahrheiten schützt Christen, indem es den Glauben bewahrt, die Gemeinschaft stärkt und sicherstellt, dass die christliche Botschaft authentisch und kraftvoll bleibt.

Lies 1. Korinther 16,13. Wozu werden Frauen und Männer, die die Bibel für sich ernst nehmen, aufgerufen?

„Wacht, steht fest im Glauben, seid Männer, seid stark!“

In diesem Vers werden sowohl Frauen als auch Männer, die die Bibel ernst nehmen, zu folgenden Dingen aufgerufen:

1. **Wachsamkeit:** Sie sollen wachsam sein und auf die Herausforderungen und Versuchungen achten, die im Glaubensleben auftreten können.
2. **Festigkeit im Glauben:** Sie sollen im Glauben standhaft bleiben und ihre Überzeugungen nicht leichtfertig aufgeben. Festigkeit bedeutet, sich an den wesentlichen Wahrheiten des Glaubens festzuhalten.

3. **Stärke:** Sie werden dazu ermutigt, stark im Glauben zu sein und sich den Herausforderungen mit Entschlossenheit und Kraft zu stellen. Dies schließt sowohl innere Stärke als auch Ausdauer im Glaubensleben ein.

Auf den Punkt gebracht: Das Bibelwort fordert dazu auf, in der Wachsamkeit, Standhaftigkeit und Stärke im Glauben engagiert zu bleiben.

Denk darüber nach

Lies den 2. Johannesbrief. Welche Verse können dir im Umgang mit Andersdenkenden helfen?

Im 2. Johannesbrief gibt es spezifische Verse, die Hinweise zum Umgang mit Andersdenkenden geben. Besonders relevant sind die folgenden Verse:

1. 2. Johannes 1,7:

- „Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Antichrist.“
- **Erläuterung:** Dieser Vers warnt vor Verführern, die wesentliche Glaubenswahrheiten wie die Inkarnation Jesu Christi leugnen. Er fordert dazu auf, solche Personen zu erkennen und zu vermeiden, da sie eine falsche Lehre vertreten. Dies hilft, bei der Unterscheidung zwischen wahren und falschen Lehren und beim Schutz des eigenen Glaubens.

2. 2. Johannes 1,10-11:

- „Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmt nicht ins Haus auf und begrüßt ihn nicht. Denn wer ihn begrüßt, hat Teil an seinen bösen Werken.“
- **Erläuterung:** Hier wird dazu aufgefordert, Personen, die grundlegende christliche Lehren nicht vertreten, nicht willkommen zu heißen oder zu unterstützen. Dies soll verhindern, dass man ungewollt an der Verbreitung

falscher Lehren beteiligt wird. Es betont die Bedeutung, sich von solchen Personen fernzuhalten, um den Glauben rein zu halten.

Auf den Punkt gebracht: Diese Bibelverse bieten klare Anweisungen, wie man mit Personen umgehen sollte, die grundlegende christliche Lehren ablehnen oder verfälschen. Der 2. Johannesbrief fordert dazu auf, sich von solchen Personen zu distanzieren, um den eigenen Glauben zu schützen und die Verbreitung falscher Lehren zu verhindern.

Beurteile die Aussage von Martin Lloyd-Jones: „Meinungsaustausch kann nur unter Brüdern erfolgen, die Leben aus Gott haben und den gleichen wesentlichen Wahrheiten beipflichten.“

Die Aussage von Martin Lloyd-Jones betont, dass ein konstruktiver Meinungsaustausch und eine echte Diskussion nur dann möglich sind, wenn die Teilnehmer im Glauben vereint sind und die wesentlichen theologischen Wahrheiten teilen. Dies ist wichtig, weil fundamentale Differenzen in den Glaubensüberzeugungen zu Missverständnissen und Konflikten führen können. Gemeinsame Überzeugungen bieten eine solide Grundlage für produktive Gespräche und ermöglichen eine tiefere, vertrauensvolle Auseinandersetzung mit geistlichen Themen.

Wo stehst du?

Belege anhand von Bibelstellen, weshalb man dies nicht tun sollte. Ergänze wenn möglich drei weitere Bibelstellen.

Bibelstelle	Begründung
Matthäus 24,24-26	Jesus warnt vor falschen Christus und falschen Propheten, die große Zeichen und Wunder tun könnten, um auch die Auserwählten zu verführen. Man sollte daher aufpassen und nicht jeder, der außergewöhnliche Dinge behauptet oder Lehren präsentiert, ohne Prüfung akzeptieren. Diese Verse unterstreichen die Notwendigkeit, vorsichtig und wachsam gegenüber Verführungen und falschen Lehren zu sein.
1. Korinther 5,13	Paulus schreibt, dass die Gemeinde solche aus ihrer Mitte entfernen soll, die Unmoral oder anderes schädliches

	Verhalten praktizieren, das nicht zur christlichen Lehre passt. Dies zeigt die Wichtigkeit, sich von Personen und Lehren zu trennen, die die Grundlagen des Glaubens gefährden und die Reinheit der Gemeinschaft bedrohen.
1. Thessalonicher 5,22	„Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ Dieser Vers fordert dazu auf, sich von allem fernzuhalten, was böse ist oder dem Glauben widerspricht. Dazu gehört auch, sich von falschen Lehren und solchen Personen zu distanzieren, die falsche Lehren verbreiten oder den Glauben untergraben.
2. Timotheus 2,19	Paulus erklärt, dass der feste Grund Gottes das Siegel trägt, dass er sein Volk kennt und dass alle, die den Namen des Herrn nennen, sich vom Unrecht abkehren sollen. Dies bedeutet, dass Christen sich von falschen Lehren und praktischen Irrtümern trennen sollen, um auf dem wahren Fundament des Glaubens zu bleiben.

Auf den Punkt gebracht: Diese Bibelstellen zeigen, dass es wichtig ist, sich von falschen Lehren und unchristlichem Verhalten zu distanzieren, um die Reinheit des Glaubens zu bewahren und sich nicht von Verführungen beeinflussen zu lassen.

Lies Titus 3,10-11. Wie kann diese biblische Handlungsweise dir im Umgang mit Meinungen und Sichtweisen helfen, die dich zum Umdenken im Bereich der grundlegenden Wahrheiten verleiten möchten?

„Einen Spalter nach der ersten und zweiten Ermahnung meide, wissend, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt, indem er sich selbst verurteilt.“

Diese Bibelstelle gibt folgende Anweisungen für den Umgang mit Meinungen und Sichtweisen, die dazu verleiten könnten, grundlegende Wahrheiten des Glaubens zu hinterfragen oder zu verändern:

- 1. Ermahnung und Warnung:** Die Passage betont, dass man sich zunächst bemühen sollte, durch Ermahnung und Warnung auf die Wahrheit hinzuweisen. Dies bedeutet,

dass man in Diskussionen und Auseinandersetzungen zunächst Geduld und die Bereitschaft zur Korrektur zeigen sollte.

2. **Meidung von Spaltern:** Wenn jemand nach mehreren Versuchen der Ermahnung weiterhin hartnäckig falsche Lehren vertritt und Spaltung verursacht, soll man solche Personen meiden. Dies schützt die Glaubensgemeinschaft vor der Gefahr, dass falsche Lehren sich ausbreiten und zu weiterer Verwirrung führen.
3. **Erkennen der Gefährdung:** Die Stelle weist darauf hin, dass solche Personen „verkehrt“ sind und sich selbst verurteilen. Dies hilft, die Gefährdung zu erkennen, die von anhaltender und unbelehrbarer Verbreitung falscher Lehren ausgeht, und die Notwendigkeit zu verstehen, sich von solchen Einflüssen fernzuhalten.

Auf den Punkt gebracht: In der Praxis bedeutet dies, dass man sich an den grundlegenden Wahrheiten des Glaubens festhalten sollte, sich bemüht, klare und fundierte Argumente gegen falsche Lehren vorzubringen, und letztlich die nötigen Schritte unternimmt, um sich vor Personen zu schützen, die hartnäckig falsche Lehren vertreten und die Einheit des Glaubens gefährden.

Lektion 13: Wirf deinen Anker aus?

In dieser Lektion ging es darum zu erkennen,

- wie du selbst zu den Kernwahrheiten stehst.
- warum es wichtig ist, einen Anker des Glaubens zu haben.
- Unterschiede zu kennen und zu beachten.

Wir sind zu Beginn mit dem Bild des Ankers in diesen Kurs eingestiegen. Erkläre nun, weshalb die unverhandelbaren Lehren wie ein Anker für den Glauben wirken.

Individuelle Lösung. Wichtig ist, dass die Teilnehmer in eigenen Worten und begründet ihre Sichtweise darlegen.

Was sagt Petrus über die Autorität von Gottes Wort? Lies dazu 2. Petrus 1,21.

„Denn keine Prophezeiung ist je durch den Willen des Menschen hervorgebracht worden, sondern von Gott redeten die heiligen Menschen Gottes, getrieben vom Heiligen Geist.“

Petrus betont, dass die Autorität von Gottes Wort nicht menschlichen Ursprungs ist, sondern von Gott selbst kommt. Die Prophezeiungen und Schriften wurden durch den Heiligen Geist inspiriert, was die göttliche Autorität und Wahrheit der Bibel unterstreicht.

Welche Rolle spielt die Autorität der Bibel hinsichtlich der unverhandelbaren Wahrheiten?

Die Autorität der Bibel spielt eine entscheidende Rolle hinsichtlich der unverhandelbaren Wahrheiten im christlichen Glauben aus folgenden Gründen:

1. **Fundamentale Grundlage:** Die Bibel ist die maßgebliche Quelle für alle unverhandelbaren Wahrheiten des Glaubens. Ihre Autorität bedeutet, dass die grundlegenden Lehren und Wahrheiten, wie die Göttlichkeit Christi, die Erlösung durch das Kreuz und die Auferstehung, auf göttlicher Offenbarung basieren und nicht auf menschlichen Meinungen oder Interpretationen.
2. **Unveränderlichkeit der Wahrheit:** Durch ihre Autorität stellt die Bibel sicher, dass die unverhandelbaren Wahrheiten konstant und unveränderlich bleiben. Diese

Wahrheiten sind in den biblischen Texten verankert und bleiben gültig, unabhängig von kulturellen oder persönlichen Meinungen.

3. **Leitfaden für Glaube und Praxis:** Die Bibel bietet die Richtschnur für Glauben und Leben. Ihre Autorität sorgt dafür, dass alle Lehren und Praktiken, die als unverhandelbar gelten, im Einklang mit den biblischen Lehren stehen und somit die Einheit und Reinheit des Glaubens gewahrt werden.

4. **Schutz vor Irrlehren:** Die Autorität der Bibel schützt vor falschen Lehren und Verfälschungen. Sie bietet die Grundlage, um wahre Lehren von falschen zu unterscheiden und bewahrt die Gemeinschaft vor den Gefahren, die durch das Abweichen von den biblischen Wahrheiten entstehen könnten.

5. **Ethische Orientierung:** Die Bibel gibt klare ethische und moralische Richtlinien, die als unverhandelbare Wahrheiten betrachtet werden. Ihre Autorität gewährleistet, dass diese Richtlinien verbindlich sind und als Maßstab für das persönliche und gemeinschaftliche Leben dienen.

Auf den Punkt gebracht: Die Autorität der Bibel ist zentral für die Wahrung und das Verständnis der unverhandelbaren Wahrheiten des Glaubens. Sie bietet die Grundlage, auf der alle zentralen Glaubensüberzeugungen basieren, schützt vor Irrlehren und bietet Orientierung für ein Leben im Einklang mit den göttlichen Wahrheiten.

Lies 2. Timotheus 3,16-17. Nenne die vier Punkte, wozu das Wort Gottes nützlich ist. Erkläre anschließend, warum dir das hilft, wenn es darum geht, den Anker auszuwerfen.

	Erklärung
Punkt 1	Lehre: Das Wort Gottes bietet fundamentale Lehren über den Glauben, den Charakter Gottes und das Leben als Christ. Es vermittelt die grundlegenden Wahrheiten und Prinzipien, die für das Verständnis des Glaubens entscheidend sind.
Punkt 2	Überführung: Die Schrift bringt Menschen zur Erkenntnis ihrer Fehler und Sünden. Sie dient als Werkzeug zur

	Überführung und zeigt auf, wo man von Gottes Weg abgewichen ist.
Punkt 3	Zurechtweisung: Das Wort Gottes korrigiert und leitet Menschen an, um Fehlverhalten zu korrigieren und den richtigen Weg zu finden. Es hilft, das Leben im Einklang mit Gottes Geboten zu gestalten.
Punkt 4	Erziehung in der Gerechtigkeit: Die Schrift bietet Anleitung und Training, um ein gerechtes Leben zu führen, das den moralischen und ethischen Anforderungen Gottes entspricht. Sie fördert das Wachstum in der Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Erklärung, warum diese Punkte hilfreich sind, um den Anker auszuwerfen:

1. **Klarheit und Orientierung:** Die Lehre aus der Schrift gibt klare Orientierung über die Grundsätze des Glaubens und hilft, den richtigen Kurs im Leben zu finden. Dies dient als fester Anker in Zeiten der Unsicherheit und der Versuchung.
2. **Selbstreflexion und Korrektur:** Durch die Überführung werden eigene Schwächen und Sünden erkannt, was notwendig ist, um auf dem richtigen Weg zu bleiben. Dies hilft, sich nicht von falschen Wegen oder Irrlehren ablenken zu lassen.
3. **Korrektur und Verbesserung:** Die Zurechtweisung führt zu einer praktischen Anpassung des Lebens an die göttlichen Maßstäbe. Sie sorgt dafür, dass man in Übereinstimmung mit Gottes Willen lebt und somit einen stabilen Glaubensstandpunkt einnimmt.
4. **Gerechtes Leben und Wachstum:** Die Erziehung in der Gerechtigkeit fördert ein kontinuierliches geistliches Wachstum und eine vertiefte Beziehung zu Gott. Dies bietet einen stabilen und sicheren Anker für den Glauben, der hilft, Herausforderungen und Prüfungen standzuhalten.

Auf den Punkt gebracht: Insgesamt unterstützen diese vier Punkte das Auswerfen des Ankers, indem sie eine feste Grundlage für den Glauben bieten, die kontinuierliche Korrektur ermöglichen und das Wachstum in der Gerechtigkeit fördern.

Lies 1. Korinther 16,13. Wozu werden die Korinther von Paulus aufgefordert?

„Wacht, steht fest im Glauben, seid Männer, seid stark!“

Paulus fordert die Korinther in diesem Vers zu folgenden Dingen auf:

1. **Wachsamkeit:** Sie sollen wachsam sein und auf geistliche Herausforderungen und Versuchungen achten, um nicht von ihrem Glauben abzukommen.
2. **Standhaftigkeit im Glauben:** Sie sollen im Glauben fest und unerschütterlich bleiben, sich also an den wesentlichen Wahrheiten des Glaubens halten und nicht durch Irrlehren oder Schwierigkeiten erschüttert werden.
3. **Stärke:** Sie sollen stark und entschlossen im Glauben und im christlichen Leben sein, was bedeutet, sich durch Schwierigkeiten nicht entmutigen zu lassen und in der geistlichen Verantwortung standhaft zu bleiben.

Auf den Punkt gebracht: Paulus fordert die Korinther auf, geistlich wachsam zu sein, fest im Glauben zu stehen und Stärke in ihrem Glaubensleben zu zeigen.

Lies Epheser 6,10-20. In welchen drei Versen finden wir das „(Fest-) stehen“ – wenn auch in verschiedener Form – angesprochen?

In Epheser 6,10-20 finden wir das „(Fest-) stehen“ in folgenden Versen:

1. **Epheser 6,11:**
 - „Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr bestehen könnt gegen die List des Teufels.“
 - Hier wird dazu aufgerufen, die Waffenrüstung Gottes anzuziehen, um gegen die Angriffe des Teufels bestehen zu können. Das „Bestehen“ impliziert ein Feststehen im Glauben angesichts der geistlichen Kämpfe.

2. Epheser 6,13:

- „Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt.“
- In diesem Vers wird konkret von „stehen bleiben“ gesprochen, nachdem man alle notwendigen Vorbereitungen getroffen hat. Es betont die Notwendigkeit, in schwierigen Zeiten standhaft zu bleiben.

3. Epheser 6,14:

- „Steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit.“
- Dieser Vers fordert dazu auf, im Glauben „zu stehen“ und dabei die geistliche Ausrüstung zu tragen, um gegen die Herausforderungen des Glaubens gewappnet zu sein.

Auf den Punkt gebracht: Das „(Fest-) stehen“ wird in diesen Versen als wichtiges Element für den geistlichen Kampf und die Standhaftigkeit im Glauben dargestellt.

Lies 1. Thessalonicher 5,21-22 auf und schreibe die Verse wortwörtlich auf. Stelle Vers 21 und 22 einander gegenüber. Erkläre worauf der jeweilige Schwerpunkt liegt.

1. Thessalonicher 5,21: „Prüft aber alles und das Gute behaltet.“

1. Thessalonicher 5,22: „Von aller Art des Bösen haltet euch fern.“

Erklärung des Schwerpunkts:

- **Vers 21:** „Prüft aber alles und das Gute behaltet.“
 - **Schwerpunkt:** Dieser Vers legt den Schwerpunkt auf die Notwendigkeit, alles sorgfältig zu prüfen und zu bewerten. Es geht darum, die Wahrheit von der Falschheit zu unterscheiden und das Gute oder Wahrhaftige zu bewahren und zu übernehmen. Hier wird die aktive Rolle des Einzelnen betont, in der Entscheidungsfindung und der Auswahl von dem, was in Übereinstimmung mit Gottes Willen steht.

- **Vers 22:** „Von aller Art des Bösen haltet euch fern.“
 - **Schwerpunkt:** Dieser Vers legt den Schwerpunkt auf das Vermeiden oder Abstandhalten von allem, was böse ist. Es geht darum, sich bewusst von schlechten oder sündhaften Einflüssen fernzuhalten und Reinheit im Leben zu bewahren. Hier wird die Notwendigkeit betont, sich aktiv von dem zu distanzieren, was als falsch oder schädlich angesehen wird.

Auf den Punkt gebracht: Während Vers 21 dazu aufruft, alles zu prüfen und das Gute zu bewahren, liegt der Schwerpunkt in Vers 22 auf dem Vermeiden und Entfernen von allem Bösen. **Beide Verse zusammen bilden eine umfassende Anleitung für den Umgang mit unterschiedlichen Einflüssen im Glaubensleben:** sorgfältige Prüfung und Auswahl des Guten, sowie das konsequente Vermeiden des Bösen.

Mit Offenbarung 1,3 möchte ich dich ermutigen, deinen Anker auszuwerfen. Schreibe dir den Vers in Großbuchstaben auf.

Individuelle Lösung. Hier ist Kreativität herzlich willkommen.

Denke darüber nach

Erkläre, weshalb es von großer Bedeutung ist, auf den Unterschied zu achten

Individuelle Lösung.

Wie kannst du deinen Anker auswerfen, um bei diesen grundlegenden Wahrheiten Antworten zu haben, die dir helfen, dein Glaubensschiff auf Kurs zu halten?

Individuelle Lösung.

Wo stehst du?

Die Tabelle gilt es nun im Vergleich zum Einstieg anzuschauen. Thematisiere als Leiter Unterschiede und sprech darüber. Insgesamt sind individuelle Lösungen zu erwarten, die aber nun begründet sind.

Individuelle Lösung.